



P. TERENTI

HAVTON TIMORVMENOS

ERKLÄRT

VON

WILHELM WAGNER.

BERLIN
H. EBELING & C. PLAHN
1872.

SEINEM VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN

DIRECTOR D^R. JOHANNES CLASSEN

IN HAMBURG.

VORREDE.

Die vorliegende Ausgabe eines terenzischen Stückes ist sowohl für den Gebrauch der Schule wie die Privatlectüre berechnet. Sie ist eine vollständig neue Bearbeitung sowohl in kritischer wie exegetischer Hinsicht, und unterscheidet sich in wesentlichen Puncten von der vor drei Jahren von dem Unterzeichneten mit englischen Anmerkungen bearbeiteten Ausgabe. Der kritische Anhang giebt Rechenschaft über die Abweichungen der gegenwärtigen Ausgabe von dem Texte Fleckeisens und meiner eigenen früheren Recension.

Möge diese Arbeit ihr Theil dazu beitragen, die Lectüre des Terenz auf unseren Gymnasien zu befördern und anzuregen!

Hamburg, Januar 1872.

Dr. W. Wagner.

EINLEITUNG.

Der erste punische Krieg wird mit Recht als ein Wendepunct in der römischen Geschichte angesehen, sowohl in politischer wie literarischer und allgemein culturhistorischer Beziehung. Schon durch die Unterwerfung Tarents und des griechisch redenden Unteritaliens (272) waren die Römer, welche bis dahin der schönen Literatur theils feindlich, theils gleichgiltig gegenüber gestanden hatten[1]), gezwungen worden aus ihrer bisherigen Zurückhaltung gegen fremdes Geistesleben herauszutreten; aber durch den ersten punischen Krieg wurden sie über die Grenzen Italiens hinausgeführt, ihr Gesichtskreis erweiterte sich nun immer rascher, und zugleich wurden durch die grossen Eroberungen dieser Jahre ungewohnte Reichtümer nach Rom gebracht. In Folge davon stiegen auch die Bedürfnisse und Ansprüche sowohl der Vornehmen wie des gemeinen Volks. In Tarent hatte man zuerst die Vergnügung des Volks durch theatralische Aufführungen kennen gelernt; von Tarent stammte auch der erste Dichter, den die römische Literatur aufzuweisen hat.

Zwar waren auch in Rom verschiedene Anknüpfungspuncte vorhanden, welche die Einführung des griechischen Dramas bedeutend erleichterten. Schon 364 waren bei Gelegenheit einer Pest etruskische Schauspieler (ludiones) nach Rom berufen worden, durch welche den Römern zum ersten Male mimische Tänze mit Flötenbegleitung, jedoch ohne Worte, vorgeführt wurden. Durch die Verbindung dieser Tänze mit der altrömischen Sitte, bei ländlichen Festen sich mit Wechselversen (versus Fescennini) zu necken, entstand die sogenannte *Satura*, d. h. dramatische Scenen, zu denen bloss ein allgemeiner Plan skizzirt, die Ausführung in den einzelnen Reden aber wahrscheinlich den Schauspielern überlassen war: gleich der italienischen *extempore* Comödie neuerer Zeiten[2]). Ebenso hatten schon frühe die Atellanen in Rom

1) Cato bei Gellius N. A. XI 2, 5 vom alten Rom: *poeticae artis honos non erat. si quis in ea re studebat aut sese ad convivia adplicabat, grassator vocabatur.* — 2) Disraeli, *Curiosities of Literature* (London, Routledge, 1866) p. 224—227.

Aufnahme gefunden, ursprünglich eine oskische Dichtungsart, die der italienischen Pantomime[1]) auch darin ähnelte, dass sie stehende Charaktermasken besass. Als man daher 240, ein Jahr nach der Beendigung des ersten punischen Kriegs, den Versuch machte, das Volk durch die Aufführung eines nach dem Griechischen bearbeiteten Stückes zu unterhalten, konnte den bisher nur an unvollkommene Darstellungen gewöhnten Römern die feinere Kost nur zusagen, und seitdem blieb es stehende Sitte für die Aedilen und andern Beamten bei ihrem Amtsantritt dem Volke griechische Stücke in lateinischer Umdichtung vorzuführen.

Livius Andronicus, ein Halbgrieche, der jung bei der Eroberung Tarents nach Rom gekommen war und dort vom Unterricht im Griechischen lebte, auch wohl als Schauspieler auftrat, ist der erste lateinische Schriftsteller, und ein von ihm übersetztes griechisches Drama war das erste Kunstdrama, das die römische Bühne beschritt. Freilich liess der Anfang viel zu wünschen übrig, und man kann es Cicero von seinem Standpunct aus nicht übel nehmen, wenn er Brut. 18, 71 kurzhin bemerkt: *Livianae fabulae non satis dignae quae iterum legantur.*

Indessen war der Fortschritt der vielbewegten Zeit, welche jetzt in der römischen Geschichte folgt, auch in literarischer Beziehung reissend schnell. Livius war noch unbeholfen und als Fremder handhabte er auch wohl die noch an und für sich rauhe Sprache mit doppelter Ungelenkigkeit; sein Nachfolger Cn. Naevius, ein geborener Campaner, aber von latinischer Abstammung, ein Mann der im ersten punischen Kriege mitgekämpft hatte, übertraf ihn bei Weitem an Kraft und Beherrschung der Sprache. Naevius scheint sich seit 235 der Bühne zugewandt zu haben[2]); die Zeit seines Todes ist ungewiss: er starb in der Verbannung, die ihm sein Freimut, mit dem er sogar römische Grosse in seinen Stücken persiflierte, zugezogen hatte[3]).

An Naevius schliesst sich ebenbürtig an sein jüngerer Zeitgenosse T. Maccius Plautus, dessen Hauptwirksamkeit in den zweiten punischen Krieg und die zunächst folgende Zeit fällt: er starb 184, und die uns erhaltenen zwanzig Stücke scheinen alle in die Zeit nach dem zweiten punischen Kriege zu gehören. Auch Plautus war kein Römer von Geburt, sondern aus dem umbrischen Municipium *Sarsina* nach Rom gekommen. Er besass eine reichlich strömende komische Ader, und seine Komödien sind voll sprudelnden Witzes und in drastischer eindrucksvoller Sprache abgefasst, der man eine gewisse Eleganz auch in der Behandlung des Metrums nicht absprechen kann: freilich mag der uns überlieferte Text durch ein späteres Jahrhundert modernisirt sein, wobei denn viele der ursprünglichen Härten wegfielen. Immerhin hat die genaue kritische Erforschung des Plautus in unsern Tagen zusammen mit dem sorgfältigen Studium der ältesten inschriftlichen Denkmale zu wichtigen Aufschlüssen über die Entwicklung der lateinischen Sprache geführt.

---

1) Disraeli, *ibid.* p. 219 ff. — 2) Gell. XVII 21, 44 f. — 3) Mommsen R. Gesch. I[2] 873 f.

Wenn man im Ganzen die Komödien des Plautus mehr als Umdichtungen und Bearbeitungen, denn als Uebersetzungen griechischer Originale betrachten darf, da oft das griechische Gewand ohne Weiteres bei Seite geworfen und Anspielungen auf römische Verhältnisse zugelassen wurden, so ist von ihm an ein immer steigendes Bemühen zu bemerken, einer Seits die griechischen Originale reiner und voller auf die römische Bühne zu verpflanzen, andrer Seits den Geschmack des römischen Publicums selbst zu bilden und zu veredeln. Es ist sehr zu bedauern, dass uns von den Komödien des Statius Caecilius ausser vereinzelten Fragmenten Nichts erhalten ist: er war von Geburt ein Insubrer, der (wahrscheinlich als Kriegsgefangener) nach Rom gekommen und dort freigelassen worden war, und wie er zeitlich in der Mitte steht zwischen Plautus und Terenz, so muss seine dramatische Wirksamkeit ein getreues Abbild des immer mehr und mehr hellenisirenden Zeitgeschmacks gewesen sein. Aus den uns erhaltenen Komödientiteln hat Ritschl geistreich geschlossen, dass 'Caecilius, Anfangs ganz auf plautinischer Bahn wandelnd, sich allmählich emancipirt und durch immer nähern Anschluss an griechische Art und Weise endlich die Stufe herbeigeführt, auf der die Römer mit gänzlicher Selbstentäusserung sich in eine fremde Kunstgattung hineinzuversetzen und ein unvermischt griechisches Kunstwerk mit Empfänglichkeit aufzunehmen im Stande waren'[1]. Auch geht aus den Fragmenten hervor, dass Caecilius altertümliche Formen soviel wie möglich vermied und auf eine gewisse Eleganz grossen Werth legte; doch galt er nicht als ein guter Gewährsmann für feines Latein[2]. Varro rühmte ihn wegen der feinen Durchführung seiner Sujets (*'in argumentis Caecilius poscit palmam'*; ap. Non. p. 374, 7.), und andere Kunstrichter stellten ihn gar an die Spitze der dramatischen Literatur der Zeit; aber den Zeitgenossen mundeten seine Stücke zuerst gar nicht[3]: ähnlich ging es, wie wir sehen werden, mit den Stücken des Terenz, der wohl mit Recht bloss als der weitere Ausbilder der Theorien des Caecilius angesehen werden darf[4].

An Caecilius wurde Terenz von den Aedilen gewiesen, da er sein erstes Stück ihnen anbot: damals galt also Caecilius bei den Vornehmen für einen feinen Kunstrichter.

P. Terentius[5] war, wie die meisten der bisher erwähnten Dichter, kein Römer von Geburt, sondern in Karthago 183 geboren[6]: sein ganzes kurzes Leben fällt zwischen den zweiten und dritten punischen

---

1) Parerga zu Pl. u. Ter. S. 145 Anm. — 2) Cic. ad Att. VII 3, 10. — 3) Zweiter Prol. zu Ter. Hec. 14 (6) f. — 4) Mommsen R. G. I² 883 beurtheilt Caecilius zu scharf. — 5) Hauptquelle die *vita Terenti* des Suetonius, aus dessen Werke *de poetis* uns erhalten durch den zufälligen Umstand, dass Donatus (der ihr auch ein *additamentum* angehängt hat) sie seinem Commentar vorangestellt hatte. Beste Ausg. von F. Ritschl mit ausführlichem Commentar in Reifferscheids Werk: *C. Suetoni Tranquilli praeter Caesarum libros Reliquiae* (Leipzig 1860) p. 26—35, u. 481—538. Die sogenannte *vita Ambrosiana* ist mittelalterlich und ohne selbständigen Werth. — 6) Sueton bei Reiff. p. 32, 4 f. *nondum quintum atque vicesimum egressus* (Ritschl *ingr.*) *annum — egressus urbe est neque amplius rediit.* Nach früheren Ausgaben, zu denen nicht der vortreffliche Parisinus *A* collationirt war, hiess es *quintum atque trigesimum*: s. Ritschls Anm. p. 512—515.

Krieg. Da es feststeht, dass er als Sclave nach Rom kam, so hat man schon im Altertum nach den nähern Umständen gefragt, durch welche er in die Sclaverei gerathen sei; doch sind wir darüber gänzlich auf Vermutungen[1]) angewiesen, und es ist wohl wahrscheinlich, dass Terenz bei einem der häufigen Streifzüge der Numidier in das karthagische Gebiet zum Sclaven gemacht wurde und dann entweder auf dem gewöhnlichen Wege des Handels oder als Geschenk Masinissas in das Haus des römischen Senators Terentius (Lucanus) kam. Dort wurde Terenz ausgebildet und schon früh manumittirt, vermutlich durch den Einfluss seiner vornehmen Freunde, des jüngeren Scipio Africanus und C. Laelius. Denn das ist die einstimmige Ueberlieferung des Altertums, dass er mit diesen beiden und ihrem Kreise im vertrautesten Verkehre stand[2]). Aus diesem Kreise ging jedoch ganz besonders die Reaction gegen die mehr nationale Dichtungsweise hervor, der wir die Einführung des Hexameters durch Ennius (s. unten) und die hellenisirende Komödie verdanken. Dort 'zuckte man die Achseln über die Interpolationen, mit denen der derbe römische Volkswitz die eleganten Komödien des Philemon und Diphilos staffiert hatte'[3]). Vor allen Dingen galt es hier Correctheit im Kunststil und in der Sprache: in diesen Kreisen entstand die feine Redeweise, die man am besten mit dem Namen *urbanitas* bezeichnet. Daher finden wir auch in den Prologen des Terenz die besondere Hervorhebung der *pura oratio:* Haut. prol. 46, und Cäsar (bei Sueton p. 34, 9) rühmt an unserem Dichter den *purus sermo;* der treuen Uebersetzung rühmt sich auch Terenz Ad. prol. 11.

Wenn der junge Dichter auf der einen Seite so glücklich war den Beifall und vielleicht sogar den Beistand vornehmer Männer zu besitzen[4]), so erschwerte ihm anderer Seits der Neid eines Zunftgenossen und die Ungunst des ungebildeten Publicums lange den durchschlagenden Erfolg seiner Werke.

Als 19jähriger Jüngling bot Terenz sein erstes Werk, die *Andria* (nach einem Originale des Menander) den curulischen Aedilen zur Aufführung an den Megalesien an. Man schickte ihn zu Statius Caecilius: *ad cenantem cum venisset,* erzählt Suetonius p. 28, *dicitur initium quidem fabulae, quod erat contemptiore vestitu, in subsellio iuxta lectulum residens legisse, post paucos vero versus . . . invitatus ut accumberet cenasse una, dein cetera percucurrisse non sine magna Caecilii admiratione.* Die Andria wurde (vermutlich ohne Prolog[5])) 166 zuerst auf-

---

1) S. Bergk, Philol. XVI 628. — 2) Suetons *vita* p. 27, 2 ff.; die übrigen Stellen gesammelt bei Ritschl *ibid.* p. 513. Scipio war 19 Jahre alt bei dem ersten Auftreten des Terenz, Caecilius nicht viel älter; es ist gar nicht unmöglich, dass Terenz diesen beiden besonders seine Werke vor der Veröffentlichung vorzulesen pflegte, wenn auch solche Sachen, wie sie Sueton p. 31, 2—9 berichtet, erdichtet sind. Mommsen R. G. II² 437. — 3) Mommsen R. G. II² 430 f. — 4) Ad. prol. 15—21. Auch Haut. prol. 22—25. — 5) Diese von mir im Bonner *lib. miscell.* 1864, p. 72—82 näher ausgeführte Ansicht halte ich auch noch jetzt gegen Dziatzko (Rh. Mus. 20, 579) aufrecht: s. auch meine Bemerkungen in Fleckeisens Jahrb. 1865, p. 285. Auch R. Klotz im Vorwort zu seiner Ausg. der *Andria,* p. XI, scheint sich meiner Ansicht zuzuneigen. Der ganze Schluss des Prologs spricht

geführt und scheint gefallen zu haben. Als jedoch der junge Dichter im folgenden Jahre die 'Schwiegermutter', *Hecyra*, eine nach Apollodoros von Karystos, doch vielleicht mit Zuziehung eines Menandrischen Stückes bearbeitete Komödie, zur Aufführung brachte, hatte er entschiedenes Unglück, indem das allerdings etwas langweilige, sich bloss um 'gemütliche Schwierigkeiten'[1]) drehende Stück von dem Publicum im Stich gelassen wurde, um einer Vorstellung von Seiltänzern (*funambuli*, Hec. prol. I 4; etwas anders prol. II 25—28) nachzulaufen. Erst im Jahre 163 bewarb sich Terenz mit einem neuen Stücke um die Gunst des Publicums: dem *Hauton timorumenos*. Vor der Aufführung des Stückes hatte bereits der *malivolus vetus poeta* gegen unsern Dichter intrigirt (V. 22) und Verläumdungen gegen ihn ausgesprengt; ausser der Insinuation, dass Terenz sich von seinen vornehmen Gönnern unterstützen lasse, heisst es da auch ganz besonders 16 f.: *rumores distulerunt malivoli Multas contaminasse Graecas, dum facit Paucas Latinas*, eine jedenfalls sehr übertriebene Anklage, da von Terenz bis dahin erst zwei Stücke erschienen waren, und diesen lagen höchstens vier griechische zu Grunde. Es wurde aber in damaliger Zeit der Ausdruck *contaminare* von dem Verarbeiten und Verschmelzen zweier griechischen Originale in ein lateinisches Stück, zunächst in hämischer Weise[2]) angewandt: so im Prolog zum *Haut.* und in dem zur *Andria*, 16. Wir bedienen uns daher dieses Ausdrucks zur Bezeichnung dieses in der ältern lateinischen Literatur ganz gewöhnlichen Vorganges; denn, wie Terenz sagt Andr. prol. 18, seine bedeutendsten Vorgänger — Naevius, Plautus und Ennius[3]) — hatten contaminirt: es ist bezeichnend, dass Caecilius hiebei nicht weiter erwähnt wird, der also hierin sogar über Terenz herausgegangen zu sein scheint. Luscius Lavinius, den Terenz nie mit Namen erwähnt, sondern auch Ph. prol. 1 als *vetus poeta*, d. h. wohl 'einen Dichter der alten Schule', bezeichnet, im Prolog zum *Eunuchus* ernstlich angreift, und der auch der Hauptvertreter der *iniqui* und *adversarii* ist, gegen die der Prolog zu den Brüdern kämpft, ist uns sonst bloss aus dem Commentar des Donatus bekannt, der auch (zu Eun. prol. 10) zwei Verse aus seinem *Thensaurus* anführt: s. Ribbeck Com. fragm. p. 71 fg. In seinem Hauton timorumenos zeigte daher Terenz, dass er auch ohne Contamination arbeiten könne, und dass ein Stück des Menander sich dem römischen Publicum unverfälscht und unverändert bieten lasse (Prol. 7. 8).

Das Jahr 161 war das günstigste und erfolgreichste im Leben des Dichters: zwei Stücke brachte er auf die Bühne, den *Eunuchus* und *Phormio*, beide vortrefflich und von durchgreifendem Erfolg. Der *Eunuchus* ist eine äusserst geschickte Contamination aus zwei

---

deutlich dafür, dass er für eine zweite Aufführung des Stückes, vermutlich 164 als das Publicum die Hecyra ausgezischt (*exigere*) hatte, geschrieben sei.

1) Teuffel R. Litgesch. S. 172. — 2) Grundbedeutung 'besudeln': *contaminare* = *con-tagmin-are; tangere* (Wurzel tag-) heisst oft 'beschmutzen'. — 3) Ennius war als komischer Dichter nicht bedeutend, weshalb seiner oben auch keine Erwähnung gethan worden ist.

Menandrischen Stücken, dem *Εὐνοῦχος* und *Κόλαξ*, voll Lebens und Laune, stellenweise an Plautus' Ausgelassenheit erinnernd. Von ihm berichtet Sueton p. 29: *bis deinceps*[1]) *acta est meruitque pretium quantum nulla antea cuiusquam comoedia i. e. octo milia nummum.* Es war dies ein um so glänzenderer Erfolg, als Luscius Lavinius die grössten Anstrengungen gemacht hatte, um die Aedilen von der Annahme des Stückes zurückzuhalten. Der Phormio, dessen Prolog in manchen Stellen sehr an den des Eunuch erinnert, ist nach dem *Ἐπιδικαζόμενος* des Apollodoros gearbeitet; vermutlich hatte der Erfolg des Eunuchus an den Megalesien (4. April) die Behörden bewogen für die *ludi Romani* (an denen der *Phormio* nach der Didaskalia aufgeführt wurde) im September ein zweites Stück bei unserm Dichter zu bestellen.

Ermutigt durch diese Erfolge, wagte es Terenz im folgenden Jahre, 160, seine *Hecyra* auf's Neue aufführen zu lassen, und der erste Act schien zu gefallen — da kommt das Gerücht, es fänden Gladiatorenspiele statt, und wie bei der ersten Aufführung läuft das Volk davon[2]).

Noch in dasselbe Jahr 160 fällt die Aufführung der *Adelphoe*, einer nach Menander und Diphilos bearbeiteten feinen Charakterkomödie, und zwar bezeichnend genug bei den Begräbnissfeierlichkeiten des Lucius Paullus, die dessen Söhne Scipio und Fabius ausrichteten[3]) — bei derselben Gelegenheit hatte man auch die zweite Aufführung der *Hecyra* versucht; und endlich im September, an den *ludi Romani*, wurde dieses unglückliche Stück zum dritten Male aufgeführt, und da Ambivius, wie einst bei dem Hauton timorumenos, selbst den Prolog sprach und für den Dichter ein gutes Wort einlegte, so liess sich endlich das Publikum bewegen (*vix acta est*, sagt Donat im *additamentum*) dem Stücke Gnade widerfahren zu lassen[4]).

Suetonius berichtet weiter, dass sich Terenz hierauf nach Griechenland begeben habe *causa vitandae opinionis qua videbatur aliena pro suis edere, seu percipiendi Graecorum instituta moresque quos non perinde exprimeret in scriptis,* und beide Beweggründe können zugleich Terenz zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Er wollte in Griechenland selbst die Werke des Menander in's Lateinische übertragen, fern von dem Parteitreiben in Rom. Schon im nächsten Jahre war der Dichter auf dem Heimweg nach Rom begriffen '*cum fabulis conversis a Menandro*'[5]), wie es heisst; nach dem einen Berichte fand er seinen Tod in den Wellen, nach einem andern verlor er bei einem Schiffbruch sein Gepäck und die literarische Frucht seines Aufenthaltes in Griechenland, und starb aus Kummer oder an einer Krankheit: doch

---

1) Nach Ritschls Verbesserung: *die* die Hss. — 2) Prol. II 31 ff. — 3) Mommsen R. G. II² 437. — 4) Eine von Osann, Wilmanns und Dziatzko (Rh. Mus. 20, 577 f. 21, 78—82) angenommene frühere Aufführung der Adelphen habe ich schon früher in Fleckeisens Jahrb. 1865, S. 289—291 mit Gründen zurückgewiesen, die Dziatzko weder erwähnt noch widerlegt. Auch Teuffel, R. Litgsch. S. 173, scheint meine Bemerkungen nicht zu kennen. — 5) *cum centum et octo fabulis* hiess es in alten Ausgg.; da aber für den Raum eines Jahres 108 Stücke doch etwas zuviel ist, so hat Ritschl scharfsinnig in CVIII eine Dittographie von CVM (*cum*) erkannt und die Zahl demgemäss gestrichen.

selbst der Ort seines Todes ist ungewiss, und die Stelle des Sueton, die sich hierauf bezieht, 32, 15, in ihrer Lesart unsicher[1]).

Von seinem äussern Erscheinen berichtet Sueton: *mediocri statura, gracili corpore, colore fusco;* namentlich das Letztere stimmt zu seiner africanischen Abstammung. Trotz seines jugendlichen Alters war Terenz verheirathet und hinterliess eine Tochter, die sich später mit einem römischen Ritter verheirathete. Zwar berichtete Porcius, der es besonders auf das Sammeln von Scandal abgesehen zu haben scheint, dass die vornehmen Gönner unseres Dichters ihn in Armut hätten verkommen lassen, und dass, als er in Stymphalus gestorben sei, er nicht einmal in Rom eine *domus conducticia* besessen, '*saltem ut esset quo referret obitum domini servolus*'. Dem steht aber die positive Angabe Suetons (33, 5) gegenüber, dass Terenz ein Grundstück von 20 Jugera an der *via Appia ad Martis* gehabt habe[2]).

Wenn man es versuchen will, sich über die Verdienste und über die dichterische Wirksamkeit des Terenz ein gerechtes Urtheil zu bilden, so muss man vor allen Dingen den Umstand betonen, dass er kaum ein reifes Alter erreichte. Und doch ist vielleicht gerade Terenz der Dichter, nach dem Lessing im ersten Stücke der Hamburgischen Dramaturgie fragt: 'Welcher dramatische Dichter aus allen Zeiten und Nationen hätte in seinem sechsundzwanzigsten Jahre sterben können, ohne die Kritik über seine wahren Talente nicht zweifelhaft zu lassen?' Selbst aus den sechs Komödien, die wir besitzen, und die der Verfasser in so jugendlichem Alter geschrieben, können wir uns eine ziemlich beschliessende Ansicht über die wahren Talente des Terenz bilden.

Terenz war ein geschickter und geschmackvoller Bearbeiter griechischer Stücke; er verstand die römische Sprache sorgfältig und fein zu behandeln; aber es lässt sich kaum bezweifeln, dass es ihm zu eigenen und selbständigen Schöpfungen an Genie fehlte. Namentlich von Plautus unterscheidet sich Terenz in dieser Beziehung in auffallender Weise, und man kann sich leicht vorstellen, dass die verhältnissmässig grössere Correctheit der Stücke des Terenz zum Theil ihren Grund hat in einer gewissen Mittelmässigkeit seines Ingeniums, das ihn von selbständigen Wagnissen abhielt und zur Nachbildung des anerkannt Schönen antrieb.

Die von Terenz nachgebildeten griechischen Stücke gehören alle zu der sogenannten neueren Komödie. Während die alte (ἀρχαία) Komödie einen politisch-satirischen Charakter trug, bildete sich, als Athen nach dem Verluste der Seeherrschaft nicht mehr das Centrum von ganz Hellas war, und politische Freizüngigkeit nicht mehr angebracht schien, eine sociale Komödie aus, in der zwar der 'dionysische Taumel' fehlte und die 'Geissel des Dichters an die Machthaber nur verstohlen rühren durfte', aber dagegen ganz besonders 'Feinheit psychologischer Beobachtung, Consequenz detaillirter Charakterschilderung, Straffheit des dramatischen Plans' zur Entwicklung kamen[3]). Natürlich

1) S. Fleckeisen, Krit. Miscellen 58—62. — 2) S. Klotz, Einl. zur *Andria*, p. 8 f. — 3) O. Ribbeck, Ueber die mittlere und neuere Attische Komödie. Ein

drehten sich die Dramen der neueren Komödie hauptsächlich um athenisches Leben, und obgleich innerhalb dieses Kreises eine grosse Mannichfaltigkeit möglich war, so entstand doch bei der ungeheueren dramatischen Fruchtbarkeit der Zeit auch häufig eine gewisse Wiederholung der Stoffe und Situationen, die uns ganz besonders in den römischen Nachbildern hervortritt. Für uns besitzt aber die neuere attische Komödie, selbst in den Trümmern, welche uns aus dem allgemeinen Schiffbruch dieser Literaturgattung erhalten sind[1]), einen bedeutenden Werth als ein getreues Spiegelbild des auf Lebensgenuss abzielenden Treibens der späteren griechischen Zeit, in welchem bei alledem auch die geistigen Interessen eine grosse Rolle spielen. Man könnte kaum etwas wünschenswertheres für die Förderung unserer Kenntnis der griechischen Literatur nennen als die Auffindung einiger vollständigen Komödien des Menander oder Philemon, der beiden Hauptvertreter dieser Gattung: Philemon von Soli in Cilicien von 360—262 v. Ch., und Menander von Athen 342—290. Ausser diesen beiden sind uns jedoch noch Namen und Fragmente von einer grossen Reihe anderer Dichter erhalten, und wenn ein Tractat *περὶ κωμῳδίας* bei Bergk im Aristophanes (Teubner) vol. I p. XXXIII angiebt *τῆς νέας κωμῳδίας γεγόνασι μὲν ποιηταὶ ξδ΄* (64), *ἀξιολογώτατοι δὲ τούτων Φιλήμων, Μένανδρος, Δίφιλος, Φιλιππίδης, Ποσείδιππος, Ἀπολλόδωρος*, und wir eben daselbst erfahren, dass man von Philemon 97 Dramen besass, Menander aber im Ganzen 108 schrieb und dabei schon im zweiundfünfzigsten Jahre starb — so wird man sich leicht einen Begriff machen, dass die Fruchtbarkeit und Reichhaltigkeit dieser Literatur, aber vielleicht auch ihre Leichtlebigkeit mindestens der üppig aufwuchernden, aber ebenso schnell wieder in Vergessenheit sinkenden dramatischen Literatur des heutigen Frankreichs gleichkam. Ueberhaupt sind uns die Namen von 111 komischen Dichtern und mehr als 1000 Komödien nach der Zeit des Aristophanes erhalten.

Es versteht sich von selbst, dass bei einer so grossen Menge der Productionen und der Producirenden nicht Alles von gleichem Werthe sein konnte. Doch stimmen die Alten so sehr in dem Lobe des Menander überein, dass über seine Vortrefflichkeit kaum Zweifel entstehen können; selbst der Römer Quintilian, ein strenger Kunstrichter, sagt von ihm *vel unus . . diligenter lectus ad cuncta . . effingenda sufficiat: ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, adfectibus accommodatus* (Inst. or. X 1, 69). Es bezeugt daher Umsicht genug, dass sich Terenz bei der Abfassung seiner Stücke besonders an Menander gehalten: von Philemon hat er gar Nichts übertragen, und aus Diphilos bloss eine Komödie (*Συναποθνήσκοντες*) zur Contamination benutzt.

Die Hauptcharaktere der neueren attischen Komödie sind uns aus den lateinischen Bearbeitungen hinlänglich bekannt. Um zunächst im

Vortrag. (Leipzig 1857.) S. 4. Vgl. K. O. Müller, Gesch. der griech. Litt. II 270—282.

1) *Fragmenta comicorum Graecorum, collegit et disposuit Augustus Meineke.* 4 Bde. Berlin 1839—1841. (vol. III mittlere, IV neuere Komödie).

Kreise der Familie zu bleiben, so haben wir zuerst verschiedene Variationen des strengen und sparsamen Vaters (*pater attentus*, Hor. Ep. II 1, 172) und andrer Seits des seinem Liebling alles nachsehenden Papas: ein Contrast, den Menander und Terenz in den Brüdern auf das Glücklichste durchgeführt haben. In dem Hauton timorumenos bilden *Chremes* und *Menedemus* einen ähnlichen Contrast, nur dass Chremes in der Theorie mild gesinnt, in der Praxis sich hart erweist; Menedemus aber im Stücke selbst weichherzig erscheint, während seine Strenge vor demselben liegt. Die Mütter spielen in diesen Stücken kaum eine günstige Rolle, und überhaupt hätten sich die griechischen Ehefrauen noch mehr über Menander und seine Collegen beschweren können als über Euripides. Die Ehefrauen sind in diesen Stücken die Plage ihrer Männer, theils durch ihre Geschwätzigkeit und Rechthaberei, theils (wo sie grosse Mitgift gebracht haben) durch ihre Herrschsucht. Von ersterem ist die übrigens von Terenz gewiss in der Uebertragung in ein etwas günstigeres Licht gerückte Sostrata im Hauton timorumenos, von dem zweiten Nausistrata im Phormio ein gutes Specimen. Dass die Ehefrauen im Ganzen eine ungünstige Rolle spielen und dass die Heirath in so vielen Stücken geradezu als eine Strafe für ausgelassene junge Leute angesehen wird, kann man jedoch bei näherer Betrachtung der socialen Verhältnisse nur natürlich finden. Die Bürgersöhne durften sich bloss mit Bürgertöchtern verehelichen, und da deren Zahl eine beschränkte war, und die jungen Mädchen mit ihren Müttern in der strengsten Abgeschlossenheit lebten, so konnte natürlich von eigentlicher Liebe vor der Heirath nicht die Rede sein. Dazu kam, dass die Partie vielmehr ein Geschäft als eine Herzensangelegenheit war, und dass die Erziehung und der Gesichtskreis einer athenischen Bürgertochter nicht der Art waren, um sie zur wirklichen, mitfühlenden und mitverstehenden Lebensgefährtin ihres Mannes zu machen[1]). Die Söhne wiederum führen auch in der Komödie das lustige Leben, das dem jungen Athener der Zeit gestattet wurde, ehe er durch die Ehe ein respectabler Mensch wurde: bald sind sie tugendhaft und edelmütig, wie Lysiteles im Plautinischen Trinummus, oder auch leichtsinnig, aber doch innerlich gut und wacker, wie Aeschinus in den Brüdern. Ein sehr reiches Personal bilden ferner die Parasiten oder Schmarotzer, die ihren Beruf systematisch studiren und ihren Patronen (*reges*) zu allen Dienstleistungen bereit stehen — ein berühmtes Beispiel dieser Gattung ist Gnatho im Eunuchus; der geistreichste seiner Art ist Phormio. — Die Hauptfiguren sind die Sclaven, die der Regel nach die eigentlichen Intriganten der Stücke sind und gewöhnlich im Bunde mit den Söhnen den Krieg gegen die Väter führen: ihrer giebt es viele Abarten, und namentlich Plautus hat sie mit grosser Vorliebe behandelt. Noch müssen die Hetären erwähnt werden, von deren zwei Hauptgattungen Bacchis und Antiphila im Hauton timorumenos als passende Repräsentantinnen gelten können; Antiphila ist ein Typus, der

1) In Rom lagen die Verhältnisse anders, und die Ehefrau nahm eine viel würdigere und gerechtere Stellung ein.

oft wiederkehrt, das züchtig sich einem geliebten Jüngling hingebende Mädchen von zweifelhafter Herkunft, das sich aber schliesslich als die Tochter eines Bürgers erweist, wodurch die Heirath mit ihr ermöglicht wird. Uebrigens sind die Hetären bei Terenz zahm gehalten, gewiss seinen Vorbildern entsprechend, während Plautus auch hier in's Grobe malt. Man muss schliesslich der kleineren Figuren gedenken, die den Gemälden dieser Stücke sehr viel Leben verleihen, der Köche und Kuppler, beide sehr schurkisch und im übelsten Ruf stehend, freilich auch von der anständigen Gesellschaft sehr cavalièrement behandelt. Seinen historischen Hintergrund erhält ein Stück oft durch einen bramasirenden Officier (*miles gloriosus*), wovon berühmte Beispiele in Plautus' Pyrgopolinices und Therapontigonus, und in dem Thraso des Terenz.

Man wird aus dem Gesagten ersehen, dass Terenz den Umfang dieser Stücke und ihre Personen treffend charakterisirt, wenn er im Prolog zum Eun. 35 sich das Recht wahrt dieselben wiederzubringen, die schon früher dagewesen seien:

bonas matronas facere, meretricis malas,
parasitum edacem, gloriosum militem,
puerum supponi, falli per servom senem,
amare, odisse, suspicari —

und dazu bemerkt *denique*
nullumst iam dictum, quod non sit dictum prius.

Doch muss noch im Allgemeinen bemerkt werden, dass eine spätere Nomenclatur der Rollen, welche die verschiedenen Masken umfasst, im Ganzen 42 Nummern enthält[1]). In Betreff der Masken muss man sich freilich zugleich einprägen, dass weder die plautinische noch die terenzische Zeit die Masken auf der Bühne anwandte, da uns von Cicero de or. III 59, 221 ausdrücklich überliefert wird, dass erst zur Zeit des Roscius Masken auf der römischen Bühne zugelassen wurden. Nur die Darsteller weiblicher Rollen trugen Masken, da sie natürlich *viri personati* waren[2]).

Als Charakterkomödie ist die neue Komödie unsern modernen Stücken derselben Gattung analog und nach denselben Regeln zu beurtheilen. Dass uns Terenz die griechischen Stücke im Ganzen genau, jedenfalls genauer als seine Vorgänger, vorführt, darüber herrscht nur eine Stimme; doch zeigt schon das 'Contaminiren', dass von eigentlicher Uebersetzung nicht die Rede sein kann, sondern bloss von Bearbeitung. Die Römer liebten und bewunderten Terenz beinahe mehr als Plautus, und sowohl Cicero wie Horaz und spätere Schriftsteller nehmen oft auf ihn Bezug. Cäsar nannte mit richtigem Urtheil Terenz *dimidiatus Menander* — was er dann durch das Mangeln der *vis comica* näher motivirt. Varro freilich (bei Sueton) stellte den Anfang der Brüder bei Terenz über den Menandrischen: aber bei aller Achtung vor Varros Gelehrsamkeit wird man doch seinem poetischem Geschmacke misstrauen dürfen.

---

1) O. Ribbeck a. a. O. S. 53. Das Verzeichnis bei Pollux IV § 133 ff. 143 ff. — 2) Donat zu Andr. 716.

Doch in einem Puncte wich Terenz noch öfter von seinen Vorbildern ab, als wir es ihm nachweisen können — in metrischer Beziehung. Ad. 866 sind die den trochäischen Tetrametern des Lateinischen entsprechenden griechischen Verse iambische Trimeter; mit Rücksicht hierauf könnte man sich versucht fühlen die Kritik Quintilians (Inst. or. X 1, 99) — dass es die Eleganz des Terenz bedeutend erhöht haben würde, *si intra versus trimetros stetisset* — auf das häufige Abweichen unseres Dichters von den griechischen Metris zurückzuführen, da bei der Mehrzahl der uns erhaltenen Fragmente der neuen Komödie der Trimeter sich findet. Doch hat die Kritik des Quintilian auch einen andern Grund: ihm und seiner Zeit war die Metrik des Terenz und der ältern Dichter in Einzelheiten unverständlich geworden, und die trochäischen und anderen Versmasse lasen sie nur mit Mühe. Denn sonst ist gerade Terenz viel einfacher und einförmiger in metrischer Beziehung als Plautus; ganz davon zu schweigen, dass er die complicirten Metra der lyrischen Monologe (mit Ausnahme weniger *Cretici* und *Bacchiaci*) ganz vermeidet, so hat er sich auch mit richtigem Gefühl aller Anapästen enthalten — eines Vermasses, dem selbst Plautus keine Anmut einzuflössen verstand und für das die lateinische Sprache kein Geschick zu besitzen scheint.

Im Uebrigen sind die Verse des Terenz nach denselben prosodischen Gesetzen gebaut wie die des Plautus. Die Erforschung der älteren Metrik hat in neuerer Zeit (seit Bentley) gerade mit Terenz angefangen, da einerseits der Text unseres Dichters ein zuverlässigerer ist als der des Plautus, und andererseits auch Terenz sicher eine Reihe Härten vermeidet, über deren Zulassung bei Plautus man sich streitet. Namentlich bezieht sich dies auf den Hiatus, dessen Gebrauch bei Terenz ein beschränkter und nach festen Gesichtspuncten zu begrenzender ist, während bei Plautus die handschriftliche Ueberlieferung eine weit grössere Ausdehnung des Hiatus rechtfertigen könnte. Auch hat sich Terenz einer Reihe von sprachlichen Härten enthalten, die sich bei Plautus entweder sicher finden oder ihm von Herausgebern aufgedrängt werden: wie denn vor allen Dingen das ganze Schluss-d des Ablativs dem Terenz fremd ist, ja nicht einmal *med* und *ted* kennt er. Ebenso weiss er Nichts von einem Nom. Plur. der 2ten Decl. auf *is*, und eine beinahe übermässige Aengstlichkeit im Vermeiden des Veraltenden (denn entschieden veraltet war zu seiner Zeit die Bildung noch nicht) tritt in der geflissentlichen Enthaltung von der Endung *ai* im Gen. Sing. der ersten hervor [1]).

Um nun die prosodischen Gesetze der Verse unsers Dichters zu verstehen, muss folgendes bemerkt werden.

In der augusteischen Zeit mass man Verse nach griechischen Gesetzen — *digito callemus et aure*, sagt Horaz A. P, 274 —; die Zeit des Plautus und Terenz bemass ihre Verse bloss nach dem Ohre. Die

1) Bentley hat dieselbe an verschiedenen Stellen durch Conjectur in den Text gesetzt; doch hat eingehende Untersuchung und Vergleichung der Hss. gezeigt, dass man an all' diesen Stellen anders lesen muss.

Aussprache, nach der ihre Verse beurtheilt werden müssen, heisst die Vulgäraussprache jener Zeit, welche in den meisten Stücken mit der Vulgärsprache der ganzen Sprachgeschichte des Latein zusammenfällt. Daher sagt Schuchardt, Vokal. des Vulgärl. I 50 richtig: ‘in der komischen Poesie spiegeln sich alle Freiheiten der vulgären Aussprache ab’, und ebendas. S. 57 ‘das altertümliche Latein ist weiter Nichts als vulgäres’. Wenn also gelegentlich in den folgenden Bemerkungen Vulgärformen der späteren Zeit als Stützen für archaische Messungen angeführt werden, so muss man dies hienach beurteilen[1]). Die Verwandtschaft der Verse der Komiker mit der Umgangssprache betont übrigens auch Cicero, Orator 55, 184 *comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut non numquam vix in eis numerus et versus intellegi possit:* vgl. ibid. 20, 67 *apud quos* (d. h. *comicos poetas*), *nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud quotidiani dissimile sermonis.*

Es hat aber die lateinische Vulgärsprache, wie wir sie aus einigen alten Inschriften, den Metris der Komiker, den pompejanischen Wandinschriften und den zahlreichen späteren Inschriften kennen lernen, zu allen Zeiten eine Tendenz gehabt, die Schlusssilben — weil sie einem allgemeinen Gesetz zufolge nie durch den Accent geschützt waren — mit einer gewissen Gleichgiltigkeit zu behandeln, und die Schwächung des Auslautes, dem Vocalismus wie Consonantismus nach, ist das Hauptcharacteristicum der archaischen Prosodie[2]).

Es hat sich jedoch bei den Komikern diese Schwächung nur schwankend gezeigt, und die grösste Schwierigkeit ihrer Metra besteht eben in dem Schwanken der Aussprache. Erst Ennius normirte die Sprache durch Einführung des Hexameters und der griechischen Positionsgesetze, zu welchem Zwecke er die Gemination von Consonanten zum ersten Male in der Sprache zur Anwendung brachte[3]). Terenz steht aber noch ganz unter dem Einflusse der vorennianischen Prosodie. Es finden sich also gelegentlich bei ihm noch Silben als lang gebraucht, welche die spätere Prosodie nur als kurz kennt. Solche sind *ūs* des Neutrums im Comparativ (vgl. Gen. *ōr-is* für *ōs-is*) in *facilius* Haut. 803 [*longiūs* Pl. Men. 326][4]); *ē* im Abl. Sing.: *temporē* Hec. 531. *lubidinē* Haut. 216. *virginē* Ad. 346; *ā* im Neutr. Plur.: *omniā* Haut. 575. 942. 1055. Eun. 789. *ceterā* Hec. 604? Ebenso *īt* in der 3. Person Sing. Präs. der dritten Conj.: *accipīt* Eun. 1082; *āt* im Conjunct.: *accidāt* Ph. 245. *augeāt* Ad. 25; *īt* 3. Pers. Sing. Perf.: *profuīt* Hec. 463 und *stetīt* Phorm. 9. Auch *erē* im Infin.: *dicerē* Andr. 23. *ducerē* ib. 613. (*darē* Haut. 724 in Cäsur.)[5])

1) Um eine Analogie anzuführen, so weiss jeder Kenner des Englischen, wie oft Shakespeare’sche Archaismen sich mit heutigen Vulgarismen belegen lassen. — 2) Bergk, Fleckeisens Jahrb. 1861 S. 497. Benary, röm. Lautl. S. 1. — 3) S. Festus, *v. solitaurilia*, p. 293. — ‘*Geminatio consonantium nulla ante Ennium, ferme ex aequo fluctuans ab a. circiter* 580 *ad* 620, *praevalens ab a.* 620 *ad* 640, *fere constans ab a. circiter* 670.’ Ritschl, *Priscae Lat. M. E.* p. 123. — 4) *ōr* Haut. 201 ist auch durch Cäsur entschuldigt. — 5) Manche dieser Stellen sind kritisch nicht zweifellos.

Ursprünglich lange Endsilben kürzt und schwächt jedoch die ältere Prosodie nur da, wo in einem zweisilbigen Wort der langen unbetonten Endsilbe eine kurze betonte Silbe vorausgeht. Man kann diesen Fall in einer Formel so ausdrücken:

⏑́ – = ⏑́ ⏑

d. h. ein iambisches Wort kann bei den Komikern auch zum Pyrrhichius abgeschwächt werden.

Wir finden also häufig Messungen zweisilbiger Imperative wie *rogă* (Eun. 692. Hec. 558) *iubĕ* (Ad. 908. Haut. 737. Ph. 922. Andr. 955. Eun. 691) *tacĕ* (Eun. 489) *vidĕ* (Andr. 825. Eun. 964) *abĭ* (Hec. 557. Haut. 587) *manĕ* (Haut. 613. Ad. 467) *redĭ* (Ad. 190. Hec. 349): in einem dieser Beispiele tritt uns das Schwanken der archaischen Prosodie lebhaft vor Augen, da es Haut. 613 heisst: *mánĕ manē*, ebenso wie es Pl. Aul. 412 heisst: *redĭ : quó fugis nunc? ténĕ tenē.* Hievon sind spätere Nachwirkungen *favĕ* bei Ovid am. II 13, 21 und *havĕ* ibid. II 6, 62, *vidĕ* bei Persius I 108 und Phädrus III 6, 3. Bei den Komikern findet sich *cavĕ* an einer Anzahl von Stellen (bei Terenz z. B. Andr. 300. 403. 760. Eun. 751); dasselbe findet sich bei Catull, und nach einer von Cicero erzählten Anecdote[1]) hat man eine einsilbige Aussprache *cau* angenommen; auch bei Juvenal 9, 120 haben die Hss. *causis*, was Lachmann mit Recht in *cavĕ sis* verbessert hat. Indessen liegt auf der Hand, wie leicht *cavĕ* in bäurischer Aussprache in *cau* übergehen konnte.

Ebenso erklärt unsere Formel Messungen wie *novŏ* (Ph. 972) *levĭ* Hec. 312) *herĭ* (ib. 466) *virĭ* (Ph. 787); auch *darĭ* Ph. 261. Ad. 311 hat seine Analogien bei Pl.: *patĭ* Aul. 719. *loquĭ* Bacch. 1104.

Stärkere Verkürzungen treten ein bei consonantischem Auslaute und langem Vocal der Endung: *virĭs* Hec. 202. *bonĭs* Eun. 8. *bonăs* Haut. 388. *forăs* Haut. 426. *forĕs* Eun. 282. *forĭs* Ad. 167. Haut. 923. *tacĕs* Hec. 527.

Zu dieser Verkürzung einer langen Endsilbe eines iambischen Wortes tritt (z. Th. schon in den zuletzt angeführten Stellen) als ein Mittel derselben die häufige Abwerfung des consonantischen Auslautes hinzu. Spuren hievon haben sich in allen Zeiten erhalten, indem *m* vor Vocalen auch in der augusteischen Poesie elidirt wird und *s* noch bis zu Ende der Republik auch vor Consonanten keine Position machte, d. h. abgeworfen wurde.

m 'obscurum in extremitate dictionum sonat' sagt Priscian I 38, womit Quintilian IX 4, 40 stimmt; auch warnt die viele Vulgärformen enthaltende *Appendix Probi* vor Formen wie *passi numqua pride oli ide* (p. 199 K.); daher denn einerseits die Auslassung des Schluss-*m*, welche durch die Inschriften aller Zeiten hindurch geht[2]), wie solche Messungen in plebejischen Hexametern wie *ardéntĕm lucernam, iuvení-*

1) De divin. II 40: *cum M. Crassus exercitum Brundisi imponeret, quidam in portu caricas Cauno advectas vendens 'cauneas' clamitabat. dicamus, si placet, monitum ab eo Crassum 'caveret ne iret'.* Vgl. Plin. N. H. XV 19. — 2) Corssen I² 267—271. 272—275.

lĕm figuram (Meyers Anthol. lat. 1223, 1. 1171, 4. Ritschl, Rh. Mus. XIV 379), und ein anscheinender Solöcismus wie *post morte reliquit* Gruter 939, 1. Im Einklang hiemit finden wir die italienischen Formen *nove dieci gia meco ecco vece* für die lateinischen *novem decem iam mecum eccum vicem*. Also haben wir auch statt *parum* zu sprechen *paru* Hec. 742, und *eni* für *enim* an einer grossen Reihe Stellen: Andr. 91. 503. Hec. 238. 673. Ph. 694. 967. 1036. Haut. 1045. Eun. 329 u. a.[1]) So *quide* für *quidem* Ph. 425. Eun. 129.

Von den auf *s* auslautenden Silben sagt Marius Victorinus richtig (I p. 2472 P.) *hae syllabae* (vor einem Consonanten) *pro brevibus apud veteres, pro longis vero apud omnes ponuntur,* und durch Ciceros ausdrückliches Zeugnis Orat. 48, 161 wissen wir, dass Verse wie *qui est omnibu' princeps* und *vita illa dignu' locoque* in seiner Jugendzeit als '*politius*', in seinem Alter als '*subrusticum*' galten. Damit stimmt, dass in den ältesten Inschriften wie in den spätesten ein Schluss-*s* oft ausgelassen ist[2]), und dass verschiedene Wandlungen in Casus- und Personenendungen sich bloss vermittels Abfalles von *s* erklären lassen: wonach man also kein Bedenken tragen darf, auch bei den Komikern ein *s* im Auslaute abzuwerfen, um die Scansion zu ermöglichen. Man sieht dies am besten aus Ausgängen iambischer Senare wie die folgenden aus der Hecyra: *auctŭs sit* 334. *defessŭs sum* 443. *incertŭs sum* 450. *expertŭs sum* 489. *nullŭs sum* 653. *usŭs sit* 878.

Zwei andere Endbuchstaben sind eng verwandt mit *s*, nämlich *r* und *t*; auch diese beiden hat die volksmässige Aussprache jener Zeit abgeworfen.

r fällt ab (anders Corssen II^2 656) in *patĕr vénit* Ph. 601 [*pate* findet sich in einer plebejischen Inschrift bei Schuchardt 2, 390], *sorŏr díctast* Eun. 157. *colŏr vérus* ib. 318. *amŏr misericordia* Andr. 261. *misĕr quod habui* (troch.) Eun. 237.

t fehlt auch in Inschriften gelegentlich am Schluss von Wörtern: Schuchardt 1, 118. 2, 47. Wir finden bei Terenz *amĕt: dábitur* Ad. 118. *dabĭt némo* Andr. 396. *mihi dédĭt consilium* Eun. 1045 [*dede* für *dedit* in drei alten Inschriften: C. I. L. 62^b. 169. 180.] *dolĕt díctum* Eun. 430. *erăt quídam* Eun. 569. *erăt míssa* Ad. 618. *ipse érĭt, vos éritis* Ad. 4 (nach den Hss.) *erĭt mélius* ib. 180. *iubĕt fráter* Ad. 924. *négăt quis* Eun. 252. *negăt Phániam* Ph. 352. *plácĕt non fieri* Hec. 866. *studĕt pár referre* Ad. 73. *iubĕt fráter* ib. 924. *tacĕt quór non ludo* Ad. 639. *túlĭt perfuncta* Hec. 594. *vidĕt me ésse* Eun. 260[3]).

Da die Lateiner im Auslaute den Unterschied zwischen *d* und *t* nicht festhielten (Corssen I^2 191 ff.) und die Schreibweise von *illud aliud apud* und ähnlichen Wörtern stets unentschieden blieb (*illut aliut aput*), ja sogar *capud* sich findet (Lachmann zu Lucrez III 385 p. 165. Schuchardt 1, 121), so findet sich auch das Abwerfen dieses Dentalen am Schluss von zweisilbigen Wörtern. Dies tritt namentlich ein bei der Präposition *apud*, z. B. Andr. 254. Ph. 859 u. ö., und damit stimmt die

1) Vgl. Corssen II^2 666. — 2) Vgl. Corssen II^2 286 ff. u. Schuchardt 2, 45. — 3) Corssen II^2 649 fg.

von Ritschl Rh. M. XIV 400 angeführte Schreibung *apc* in einem alten Glossar, worin wir noch eine weitere Schwächung des Vocals finden; ebenso das italienische *appo* (Corssen II² 638). — Auch die Präposition *ad* sinkt oft zu einem blossen *a* herab, was Schuchardt 1, 123 aus Hss. anführt und in den romanischen Sprachen thatsächlich an die Stelle der lateinischen Präposition getreten ist: so *et ăd pórtitores* Ph. 150. *ut ăd paúca redeam* ib. 648 u. Hec. 135. *id quód ăd te réditurúm putas* Ad. 236.

Eine noch weiter gehende Abwerfung ist die von *nt* in Fällen wie *studĕnt fácere* Ad. 900. *habĕnt déspicatam* Eun. 384, welche die Aussprache *stude* und *habe* voraussetzen, und *solĕnt ésse* Haut. 993, wo wir *solen* zu sprechen haben: womit man zu vergleichen hat *emeru* (= *emerunt*) C. I. L. I 1184 (der nächste Schritt ist dann *emere*, und so sind die zwei Endungen der dritten Person Plur. Perf. erklärt). Auch *fecerum* bei Gruter 686, 3. *comparaverum* Fabretti 346.

In Fällen wie Eun. 241 *símŭl consilium cúm re amisti*, und Haut. 803 *et símŭl conficiam fácilius*, zu denen sich ähnliche aus Plautus und eins aus Turpilius gesellen, hat man das Abstossen des *l* bezweifelt, weil nach dem Zeugnisse des Plinius das auslautende *l* einen vollen Laut hatte (Corssen I² 219. II² 643); indessen scheint es auch in diesem Worte (Plautus misst *procul* ebenso) gerathen mit allen vorhergehenden Erscheinungen übereinstimmend lieber eine Aussprache *simu* (*procu*) als ein einsilbiges *siml* anzunehmen[1].

Dass in Fällen wie Andr. 616 *vidĕn me consiliĭs tuis*, und der verkürzten Messung von *tamen* (Hec. 874. Ad. 845. Eun. 889.) das ohnehin matt gesprochene *n* schwindet, wird allgemein zugestanden: Corssen II² 642.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass alle einsilbigen Präpositionen ihren Auslaut einbüssen können, also *ab* als *a*, *in* als *i'* gesprochen werden kann (Haut. 1032. Hec. 335 u. ö. Corssen II² 637), letzteres analog der bei Shakespeare so häufig vorkommenden Form *i'* (vgl. *o'* für *of* etc.). So wird *ex* auch wieder zu *e* gekürzt, oder wir haben *es* zu lesen, wie Haut. 397. Ad. 988.

In Bezug auf auslautendes *x* könnte man bei einem Verse wie Ph. 346

sénĕx adest: vidĕ quíd agas —

annehmen, dass *x* als *s* gesprochen worden sei, da eine solche Aussprache für die Kaiserzeit schon aus den pompejanischen Wandinschriften feststeht (Corssen I² 298); für andere Stellen dagegen, z. B. Ad. 768: *senĕx nóster. quid fit* — müssen wir vollständiges Abstossen des *x* annehmen: was auch, wie Corssen II² 665 f. zeigt, vollständig zu der Natur dieses Consonanten passt.

Die Sucht die Schlusssilbe zu kürzen geht so weit, dass wir sogar *adĕst* antreffen: Eun. 905. Auch ein sich enklitisch anschliessendes *est* wird verkürzt: Ph. 634. Eun. 974. (Corssen II² 645).

Eine Anzahl Messungen, die zunächst besprochen werden müssen, finden theils ihre Erklärung in der noch mangelnden Gemination der

---

1) Doch s. Lorenz zu Pl. Mil. gl. 1127.

Consonanten, wie z. B. Ad. 81: *gaudémus. : : éhem ŏpportune* — oder ib. 238: *per ŏppréssionem:* ebenso *supĕlléctile* Ph. 666, die Fälle, in denen *ille* pyrrhichisch gemessen ist, *ĭmmo* und auch *ŏmnis* (z. B. Andr. 694. Hec. 867?), da *mn* wie *nn* gesprochen wurde (Schuchardt 1, 146 f.), und andere mehr — theils in dem Bestreben aus der Silbenlage ⏑ — ⏑́ einen Anapäst ⏑ ⏑ ⏑́ zu machen, also wiederum eine unbetonte lange Silbe zu verkürzen und nicht zu ihrem vollen Rechte kommen zu lassen. Doch tritt meistens in Fällen der letzten Art noch eine Nebenrücksicht hinzu, die das Unterdrücken der betreffenden Silbe erleichtert. Wenn z. B. *volŭptátem* und *volŭptáti* Haut. 71. 184. Andr. 944 gemessen wird, so darf man vielleicht Assimilation von *pt* annehmen, ebenso wie in *volŭntate* Haut. 1025 man Grund hat zu glauben, dass *n* in flüchtiger Aussprache nur ein nasaler Nachklang des vorhergehenden Vocals war (Corssen II² 661) — eine Annahme, die auch die häufigen Messungen *ĭnde* (Ph. 681), *ŭnde* (Haut. 908) erklärt. So würde dann auch *quod ĭncéptat* Haut. 600. *quot ĭncómmoditates* ib. 932. *sine ĭnvídia* Andr. 66, *bonum ĭngénium* ib. 466, *neque ĭntélleges* Ph. 806, *tibi ĭnpíngam* Ph. 439, *ego ĭntérea* Hec. 42, und *quód ĭntellexi* Eun. 737. *séd ĭnterim* Haut. 882. *quíd ĭnterest* Eun. 233 zu erklären sein. Sogar für *quid ĭgnáve* Eun. 777 lässt sich die Schreibung des Mediceus *inavia* Verg. Aen. XI 733 anführen. In *nĕmpe Phórmionem* Ph. 307 (dem einzigen Beispiele bei Terenz, dem sich aber zahlreiche aus Plautus anschliessen: Lorenz zu Pl. Mil. gl. 898. Corssen II² 640) hat man *nepe* zu sprechen, wie auch die Hss. BCD bei Pl. Trin. 328 schreiben. Auch in Fällen wie *ad ŭxórem* Hec. 514. *eam ŭxórem* Andr. 781. *ad ĕxémplum* Hec. 163 ist man berechtigt die oben besprochene weiche Aussprache des *x* zur Erklärung herbeizuziehen. Es bleibt also noch *senĕctutem* Ph. 434 (Beispiele aus Plautus bei Corssen II² 662) übrig, für dessen Kürzung bloss der Accent als Entschuldigung angeführt werden kann. Die Messung *modo ărgentum* Ad. 202 und *tibĭ ărgenti* Ph. 557 ist sowohl durch Hss. wie durch (früher verkannte) Analogien bei Plautus geschützt, vgl. *ĕrgo* Haut. 993, und Corssen II² 662. 614.

Noch ist schliesslich die Verkürzung der in den meisten Fällen enklitisch gesprochenen Pronomina *ĭpse* (z. B. Andr. 174. Eun. 702. Ph. 960: s. Corssen II² 630), *ĭste* (Andr. 15. 501. Ad. 133. Haut. 593. 110. u. s. w.: Corssen II² 628), und aller Formen von *hic* (zahlreiche Beispiele bei Corssen II² 631 f.) anzuführen.

In Bezug auf Synizese (d. h. die metrische Verschmelzung zweier Vocallaute innerhalb eines Wortes) ist in Kürze zu bemerken, dass im Gebrauche der Komiker *dei*[1]) *deae deo deis deos deas* ebenso wie *meo mei meae meos meas meis* meist einsilbig erscheinen, während *deorum dearum meorum mearum* zweisilbig vorkommen. Dasselbe gilt von *eo ei eodem eidem eas easdem eos eosdem eae eaedem ea eadem* (Abl. z. B. Haut. 329. 368.) *eorum earum. Eius* und *huius* sind einer dreifachen Aussprache fähig: *ēius* (trochäisch), *ĕius* (nach vorhergehender kurzer

1) Ein zweisilbiges *dei* findet sich in älterer Verskunst gar nicht.

Silbe, z. B. Eun. 131. Ph. 113), und *eius* mit Synizese (Andr. 210. Haut. 414). Ein anderer Genitiv derselben Art, *quoius*, wird entweder trochäisch oder einsilbig gemessen (Haut. 996. Ph. 402. 470. Hec. 64.) Corssen II^2 759 ff.

Vereinzelt steht *eamus* Ph. 562, welches freilich von *exeundum* bei Pl. Aul. I 1, 1 noch überboten wird.

Gewöhnlich ist die Synizese bei *dies die rei spei diu diutius scio nescio* (in der Wendung *nescio quis* stehend) *ais* (Eun. 654) *ain ait aibam aibat aibant* (Corssen II^2 760). Hingegen ist hervorzuheben, dass *gratiis* und *ingratiis* in der älteren Sprache stets voll gesprochen werden und nicht zu *gratis* und *ingratis* herabsinken. Dagegen *prius-quam* Andr. 377. Ph. 719. 898. 1045.

Auch die beiden Possessiva *tuos* und *suos* lassen in allen Casus häufig Synizesis zu. *duarum* Haut. 326. *fuere* Haut. 399. Ph. 625. *fuisse* Hec. 489.

Andere Fälle, in denen z. Th. kritische Zweifel obwalten, werden in den Anmerkungen besonders besprochen. Ein allgemeines und ausnahmsloses Gesetz der Verskunst des Plautus und Terenz ist aber die bei Compositis regelmässig eintretende Synizesis, wenn zwei Vocale zusammenstossen: *deambulatam* Haut. 587. *dehortatus* Ph. 910. *coemisse* Ad. 225. *praeoptares* Hec. 532, und ausserhalb des Bereichs der Verba *quoad* Ph. 462, womit man zusammenhalten muss, dass *quod* öfters = *quoad* steht (Andr. 514. Eun. 214. 466. Haut. 416. Ad. 511. 519. Ph. 478.)[1]). So auch *antehac* Haut. 270. 303: aber das von Corssen II^2 756 angeführte *antea* beruht auf einem Misverständnis. *deorsum* Ad. 575. *dehinc* Andr. 22. 190. Eun. 14. 296. *dein* Andr. 562 u. ö., *deinde* ib. 483 (nach Fleckeisens richtiger Verbesserung). *proin* Andr. 408. *proinde* Ph. 382.

Die Hiatusfrage lässt sich bei Terenz kürzer erledigen als bei Plautus, dessen Hss. grössere Verderbnisse enthalten. Bei Terenz findet sich Hiatus nur höchst selten 1) in der Cäsur *a*) trochäischer Septenare: Ph. 528. Ad. 697 (während Haut. 950 keine Beweiskraft besitzt; s. krit. Anm. und C. F. Müller, plaut. Pros. S. 590) — *b*) iambischer Septenare (Haut. 739. Hec. 830)[2]). 2) bei Personenwechsel: *a*) in iambischen Senaren (Eun. 409. Ph. 963. Andr. 665.). *b*) in iambischen Octonaren (Ad. 604). Dagegen ist die eigentümliche Art des Hiatus, oder besser gesagt, die Unterlassung der Verschleifung bei dem Zusammentreffen eines auf einen langen Vocal oder *m* ausgehenden einsilbigen Wortes mit einem Worte von vocalischem kurzem Anlaute bei Terenz ausserordentlich häufig: Andr. 191. 721. 825. Eun. 193. 527.

---

1) S. Corssen II^2 757. — 2) Ueber den trochäischen Septenar Ad. 574 s. C. F. W. Müller, a. a. O. S. 691.

563. 1080. Haut. 195. Hec. 343. Ph. 27. Wenn es hierbei bei den Komikern (ausser in anapästischem Versmass bei Plautus) eine nothwendige Bedingung ist, dass der nicht elidirte Vocal in der Arsis stehe, so fällt diese Bedingung bei späteren hexametrischen Dichtern weg: wie Vergil Ecl. VIII 108 *credimus, an quĭ amant, ipsi sibi somnia fingunt?* Hor. Serm. II 2, 28 *coctó nŭm adest honor idem,* und ähnliche Beispiele zeigen[1]).

Es ist schon oben bemerkt worden, dass Terenz als ein Muster des *sermo urbanus* in allen Perioden der lateinischen Literatur hoch geschätzt und eifrig gelesen worden ist. Wir finden ihn daher oft bei den Verfassern angeführt, und Anspielungen auf seine Charaktere und Ausdrücke sind ausserordentlich zahlreich. Ebenso galt Terenz bei den Grammatikern stets als eine hohe Autorität. Auch hat man frühe sich an einer regelrechten und fortlaufenden Erklärung seiner Stücke versucht. Aemilius Asper (unter Domitian) commentirte ihn, wie sicher feststeht (Teuffel 310 S. 660), und von Valerius Probus, dem berühmtesten Grammatiker des ersten Jahrhunderts n. Chr. und gründlichen Kenner des alten Lateins, ist dasselbe auch sehr wahrscheinlich (Teuffel, a. a. O. S. 592). Am Ende des zweiten Jahrhunderts commentirte Helenius Acron den *Eunuchus* und die *Adelphoe*, vielleicht auch den ganzen Terenz (Teuffel S. 775), und im vierten Jahrhundert verfasste Aelius Donatus seinen uns mit Ausnahme des den Hauton timorumenos betreffenden Theils erhaltenen[2]), höchst wertvollen Commentar zu Terenz: freilich ist derselbe in stark interpolirter Gestalt auf uns gekommen. Von dem Commentar des Grammatikers Euanthius (starb 361 n. Chr.) ist uns nur ein Theil der vorausgehenden Abhandlung *de tragoedia et comoedia* erhalten (Teuffel S. 843). Ja sogar noch in später Zeit, im 9. Jahrhundert, schrieb ein gewisser Eugraphius einen meist rhetorischen Commentar zu allen Stücken, der uns gleichfalls erhalten, aber von geringem Werthe ist. Es war damals Terenz ein so beliebtes Schulbuch und wurde soviel gelesen, dass eine fromme und gelehrte Nonne, Hrosvitha von Gandersheim (starb 980) christliche Komödien in einem vorgeblich terenzischen Stile schrieb mit der ausgesprochenen Absicht durch fromme dramatische Lectüre die heidnischen Komödien zu verdrängen: dass ihr das nicht gelungen, versteht sich von selbst. Wie sehr man Terenz begehrte, zeigt schon der Umstand, dass Terenz zu den am frühesten gedruckten lateinischen Auctoren gehört; die *editio princeps* erschien in Strassburg 1470, eine mit dem Commentar des Donat versehene neue Ausgabe schon 1476 zu Venedig. Auch die Reformatoren stellten Terenz als Schullectüre hoch, wie man z. B. aus Philipp Melanchthons Vorrede zu seiner eigenen Ausgabe ersehen kann[3]). Und aus der Reformationszeit hat

---

2) Munro zum Lucrez II 403. L. Müller, *de re metr.* p. 307. — 2) Zu diesem Stücke hat in der Renaissance ein sich Calphurnius nennender Italiener einen freilich dürftigen Commentar in der Manier des Donat geschrieben. — 3) Er sagt (nach Westerhov, grosse Ausg. vol. I p. XVIII): *proinde paedagogos omnes adhortor, ut hunc auctorem summa fide studiis iuventutis commendent. nam et*

sich auch auf der grossen Schule zu Westminster die Sitte erhalten, alljährlich ein terenzisches Stück von den Schülern aufführen zu lassen. Jedenfalls bleibt Terenz für uns der Schöpfer und erste literarische Vertreter des *sermo urbanus*, und seine Stücke die getreuesten Abbilder der neueren attischen Komödie; ganz abgesehen aber von philologischen Zwecken eine Quelle harmlosen Vergnügens, die man jedem Jünglinge furchtlos bieten darf.

ZUM HAUTON TIMORUMENOS.

Was den Namen des Stückes betrifft, so hat Bentley richtig zu dem Prologvers (5)

hodié sum acturus Haúton timorúmenon

(denn so geben ihn die Hss.) bemerkt '*sic hoc pronuntiatum esse: Hauton timorumenon, ut Graeci αὑτόν aeque ac ἑαυτόν*'. Dass dies richtig ist, ergiebt sich daraus, dass ein Anapäst an dritter Stelle des Trimeters, 'wo die beiden Kürzen der Senkung verschiedenen Wörtern angehören, ohne dass eine sog. Elision das Unrhythmische des Verses mildert', bei Terenz etwas ganz Unerhörtes sein würde [1]). Es hat also L. Müller, *de re metr.* S. 276, aus der nicht zu bezweifelnden Aussprache des Namens im Prolog den weitern Schluss gezogen, dass man auch im Titel *Hauton timorumenos* schreiben solle: welchem ich, C. Dziatzko (Rh. Mus. XX 571. Anm. 1) und W. Teuffel (R. Ltgesch. S. 137) beigetreten sind. Neuerdings hat jedoch Dziatzko seine Ansicht geändert und Rh. Mus. XXVII 159—162 sich dahin erklärt: im Prolog sei jedenfalls *Hauton t.* gesprochen, vielleicht auch geschrieben worden; daraus folge aber mit Nichten, dass, was im Prolog aus metrischen Gründen nothwendig, nun auch für den Titel des Stückes zu statuiren sei. Denn Menanders Stück habe Ἑαυτὸν τιμωρούμενος geheissen. — Das letztere ist der schwache Punkt dieser Beweisführung, da sich unter den Citaten des Menandrischen Stückes, wie bei Dziatzko zu sehen S. 161, auch einige mit Αὑτὸν τ. befinden, und auch bei andern in seiner zweiten Anmerkung angeführten Titel derselben Art die Ueberlieferung fortwährend zwischen Αὑτὸν und Ἑαυτὸν schwankt; so dass also hierauf gar Nichts zu geben ist. Wie oft aber gerade an die Stelle von αὑτοῦ in den schlechteren Hss. griechischer Autoren ἑαυτοῦ gekommen, besonders bei Plato, braucht man kaum zu bemerken; dass sich also auch bei Terenz leicht im Titel, wo wir ja gar nicht durch äussere Merkmale im Stande sind, die Richtigkeit der einen oder andern Form zu erkennen, *Heauton t.* festsetzen konnte, versteht sich

---

ad iudicium formandum de communibus moribus mihi quidem plus conferre quam plerique philosophorum commentarii videtur. et non alius auctor loqui elegantius docebit aut utiliore genere orationis puerilem linguam imbuet.

1) Dziatzko, Rh. Mus. XXVII 160.

von selbst. Im Prologvers dagegen haben wir an dem Metrum ein Kriterium für die Aussprache und Schreibweise, welchem wir demgemäss zu folgen haben. Uebrigens hat Dziatzko die hier gerade bedeutende Analogie eines Titels des Caecilius Statius übersehen: *Ex hautu hestos* Ἐξ αὑτοῦ ἑστως: Ribbeck Com. Rell. p. 35.

Cicero erwähnt und citirt unser Stück an einer Reihe Stellen und zwar meist mit Bezug auf den Charakter des Menedemus: tuscul. III 27, 65. de fin. I 1, 3. V 10, 28 f. ad Att. XII 6, 2. ad fam. VII 10, 4. de legg. I 33 (etwas allgemeiner de fin. II 14). Auf Chremes' Zornesausbrüche bezieht sich Horaz Ars P. 93, *iratusque Chremes tumido delitigat ore.* Auch die Kirchenväter citiren unser Stück; s. unsere Anm. zu V. 77. Endlich ist uns aus den pompejanischen Wandinschriften ein interessanter Beweis von der Popularität unsers Stückes erhalten, indem die scherzhafte Bildung *Menedemerumenus* (zweimal *Mered.* verschrieben) sich fünfmal angekritzelt findet: C. I. L. IV 1211. 1212. 1616. 1637. 1870[1]).

Das Stück ist vortrefflich durchgeführt und in den Charakteren des Chremes und Menedemus zwei Gegensätze geschaffen, die nicht hätten wirksamer sein können. Menedemus zuerst überstreng, dann überweich, aber schliesslich doch gerade das Rechte treffend; dagegen Chremes in pedantischer Weise von seiner eigenen Weisheit überzeugt, aber, so wie es zur Probe kommt, jämmerlich machtlos seine Lehren an sich selbst zu verwerthen. Man hat zwar die Wahrheit des Charakters des 'Selbstquälers' bezweifelt, doch genügt es dafür auf Lessings rechtfertigende Bemerkungen, Hamb. Dramaturgie 87 u. 88 Stück, zu verweisen.

Die an den ländlichen Dionysien (*Διονύσια τὰ ἐν ἀγροῖς*), d. h. im Poseideon (December) zu denkende Handlung, deren Schauplatz ein attischer Demos ist, und die am späten Nachmittag oder Abend des einen Tages anfängt und dann am folgenden Morgen weiterspielt (Act III), ist in den Anmerkungen in Zusammenhang und Entwicklung nachgewiesen.

---

1) Den Nachweis dieser interessanten Thatsache verdanke ich meinem Collegen und Freunde, Professor A. Kiessling.

HAVTON TIMORVMENOS

P. TERENTI.

GRAECA · MENANDRV · ACTA · LVDIS · MEGALENSIBVS · L CORNELIO · LENTVLO · L · VALERIO · FLACCO · AED · CVR EGIT · AMBIVIVS · TVRPIO · MODOS · FECIT · FLACCVS CLAVDI · ACTA · PRIMVM · TIBIIS · INPARIBVS · DEINDE DVABVS · DEXTRIS · FACTAST · TERTIA · MA · IVVENTIO · TI SEMPRONIO · COS

ludis Megalensibus: die Megalensia oder Megalesia (zum Einsatz des *n* vgl. *θησαυρός* u. lat. *thensaurus*, u. Corssen I 255), das Fest der *μεγάλη μήτηρ* oder Cybele, deren Verehrung während des zweiten punischen Krieges nach Rom kam, 204: s. Liv. XXIX 14. Im J. 193 berichtet Liv. XXXIV 54 *Megalesia ludos scaenicos C. Atilius Serranus L. Scribonius Libo aediles curules primi fecerunt.* Das Fest fiel auf den 4. April.

egit Ambivius Turpio: er war der Director der zur Zeit des Caecilius u. Terenz renommirtesten Truppe (grex); die Schauspieler selbst waren Sclaven. Wenn ihm in andern Hss. L. Atilius Praenestinus zugesellt wird (der auch in den vom Bembinus abweichenden Fassungen anderer Didaskalien erwähnt wird), so deutet dies, wie die Erwähnung der Consuln Cn. Cornelius und L. Mummius, auf eine spätere Aufführung unseres Stückes im J. 608 d. St.: C. Dziatzko, Rh. M. 21, 69. Ambivius Turpio wird als Schauspieler auch erwähnt von Cicero Cato m. 14 und Tac. dial. 20. — *agere fabulam* 'zur Aufführung bringen', woher der 'Director' *actor*, vgl. prol. 8. 35 f. Phorm. 9 f. 33. Hec. 18. 29 f. 33. 47. Pl. Amph. prol. 88.

modos f. Flaccus Claudi, d. h. *servos* (nicht *libertus*, wie oft angenommen wird), von dem wir eben nichts weiteres wissen, als dass er die Musik zu allen Stücken unseres Dichters componirte, d. h. Ouvertüre, Musik in den Zwischenacten, und Begleitung der als Recitativ anzusehenden Partien in trochäischen und gemischten Metris.

tibiis inparibus dextris ist dunkel: Dziatzko Rh. M. 20, 596.

C. SVLPICI APOLLINARIS PERIOCHA.

In mílitiam proficísci gnatum Clíniam
amántem Antiphilam cónpulit durús pater,
animíque sese angébat facti paénitens.
mox út reversust, clám patrem devórtitur
ad Clítiphonem: is amábat scortum Bácchidem.
cum arcésseret cupítam Antiphilam Clínia,
et éius Bacchis vénit amica ac sérvolae
habitúm gerens Antíphila: factum id quó patrem
suúm celaret Clítipho. hic technís Syri
decém minas meretrículae aufert á sene.
Antíphila Clitiphónis reperitúr soror:
hanc Clínia, aliam Clítipho uxorem áccipit.

C. Sulpicius Apollinaris aus Karthago, der Lehrer des Gellius, in dessen *Noctes Atticae* er oft erwähnt wird, der Verfasser von *quaestiones epistolicae* und metrischen Inhaltsangaben zu Terenz (in je 12 Senaren) und wahrscheinlich zu Plautus (in je 15 Senaren: Ritschl prol. Trin. CCCXVIII) und auch von Inhaltsangaben zu den 12 Büchern der Aeneis in je 6 Hexametern: Teuffel, R. Ltgsch. S. 735. — 3. *animi se angere* ganz im Stil des Terenz, vgl. Ad. 610 *discrucior animi*, u. Anm. zu V. 727 d. St. — 4. Zu *reversust* u. *devortitur* ist *gnatus* Subject. — *clam* in der ältern Sprache meist mit dem Accusativ und dies ahmt Sulpicius nach. — 6. *cupitam* geziert und nicht im Stile des Terenz. — 7. *et . . ac* ʻsowohl B. kommt als auch A.' — 9. Die terenzische Form ist *techinae*: zu V. 471. — 10. *meretriculae* für Bacchis. Der spätere Versificator braucht Worte der älteren Sprache, ohne sich um ihre Bedeutung zu kümmern. Auf die stolze und hochmütige Bacchis (vgl. V. 227) passt das Deminutiv wie die Faust auf's Auge.

PERSONAE.

CHREMES SENEX
MENEDEMVS SENEX
CLITIPHO ADVLESCENS
SYRVS SERVOS
DROMO SERVOS
BACCHIS MERETRIX
ANTIPHILA MVLIER
SOSTRATA MATRONA
NVTRIX
PHRYGIA ANCILLA.

PROLOGVS.

Nequoí sit vostrum mírum, quor partís seni
poéta dederit, quaé sunt adulescéntium:
id prímum dicam, deínde quod veni éloquar.
* * * * * * *
ex íntegra Graeca íntegram comoédiam
hodié sum acturus Haúton timorúmenon.
[duplex quae ex argumento facta est simplici.]
nunc quam ób rem has partis dídicerim, paucís dabo.
orátorem esse vóluit me, non prólogum:
vostrúm iudicium fécit: me actorém dedit,
si hic áctor tantum póterit a facúndia,

1. 2. Der Prolog wird gegen die Sitte, der gemäss ein jüngerer Schauspieler ihn hätte sprechen sollen, von Ambivius, dem *dominus gregis*, gesprochen, um durch dessen Ansehen dem Stücke günstige Aufnahme zu verschaffen. — 3. enthält die Gliederung des Prologs: 11—34 die Gründe, weshalb der Dichter dem Director den Prolog übertragen, 35—52, weshalb Ambivius denselben übernommen habe, nämlich um Ruhe und gesetztes Betragen zu erbitten. V. 3—10 sind eine Digression, die mit V. 10 auf die Eingangsverse zurücklenkt. Wegen der Lücke s. krit. Anh. — 4. *integer* (von *tag*-in *tan-go*) 'unberührt', also 'noch unübersetzt': Ad. prol. 10; zum ersten *integram comoediam* 'ein ganzes, einheitl. Stück' vgl. Cic. Top. 18, 69 (*integra* im Gegens. zu *contaminatis*). — 5. Ueber die Schreibung des Titels s. Einl. S. 25 f. — 10. *discere* 'einstudiren': Hec. prol. (II) 14. — *dabo* 'will anzeigen': Phorm. 877, *dabo quo magis credas.* Verg. ecl. I 18, *sed tamen iste deus qui sit da, Tityre, nobis.* — 11. *orator* 'Gesandter': *oratores causarum actores et oratores qui nunc legati quod rei publicae mandata per agerent*, Paul. Festus p. 199 M.; Varro L. L. VII 41 citirt hiefür Enn. ann. 211 u. 568; die Bedeutung ist in älterer Lat. häufig; bei Ter. noch Hec. prol. (II) 9, *orator ad vos venio ornatu prologi.*. Gelegentlich noch Cic., z. B. Brut. 14, 55: de harusp. resp. 16, 34 mit absichtlich alterthümlichen Anstrich. Auch Livius oft: Drakenb. zu 37, 26. — *prologus*, trotz *πρόλογος*: vgl. *prōpino* = *προπίνω* (doch bei Juven. u. Martial *propino*), *prōpola* = *προπώλης*. Im lat. Gebiet selbst sagt Plaut. *prŏfiteri* (Men. 643. Capt. 480), Ter. *profiteri* (Eun. prol. 3). Pl. u. Ter. haben *protervos* (Amph. 837. Bacch. 612. Hec. 503) abweichend vom späteren Gebrauch. (Ritschl, n. Pl. Ex. I 54). Lucrez hat *propello* IV 194. VI 1027. — 12. *vostrum iud. fecit* 'hat das Urtheil euch anheimgestellt': Ad. prol. 4, *iudicio de se ipse erit, vos eritis iudices.* S. prol. 25. — *actor* 'Sachwalter' (auch bei Cic.), fast = *orator*, doch mit Anspielung auf die sonst gebräuchl. Bedeutung 'Schauspieler'. — 13. *hic actor* 'ich als Sachwalter': *hic*

quantum ílle potuit cógitare cómmode,
qui órationem hanc scrípsit, quam dictúrus sum.
nam quód rumores dístulerunt málivoli,
multás contaminásse Graecas, dúm facit
paucás Latinas: fáctum hic esse id nón negat,
neque sé pigere et deínde facturum aútumat.
habét bonorum exémplum, quo exempló sibi
licére id facere quód illi fecerúnt putat.
tum quód mal*i*volus vétus poëta díctitat,
repénte ad studium hunc se ádplicasse músicum,
amícum ingenio frétum, haud naturá sua:
arbítrium vostrum, vóstra existumátio
valébit. qua re omnís vos oratós volo,
ne plús iniquom póssit quam aequom orátio.
facite aéqui sitis: dáte crescendi cópiam,
novárum qui spectándi faciunt cópiam,
sine vítiis: ne ille pró se dictum exístumet,
qui núper fecit sérvo currenti ín via
decésse populum: quór insano sérviat?
de illíus peccatis plúra dicet, quóm dabit

deiktisch von der ersten Person; 356, *huic homini* = *mihi.* Vgl. *ὅδ' ἀνήρ* = *ἐγώ.* — *a* 'in Betreff': Ph. 340, *otiosum ab animo.* Z. § 305. — 14. *cogitare* = *excogitare,* auch Ph. 240. — *commode* 'geschickt': Hec. 108, *numquam tam dices commode, ut tergum meum Tuam in fidem committam.* Vgl. 559, *commode loqui.* Hec. 96, *commode finem statuisse orationi.* *commode* u. *commodum* sind Lieblingswörter der Umgangssprache. — 15. *dictúrus sum*: s. Einl. 20. — 16. *nam quod* 'denn was das angeht, dass' —: *nam* begründet einen zu ergänzenden Gedanken: *potest enim cogitare commode neque ab aliis furatur.* — *malivoli* (die urspr. Schreibweise, die in der Kaiserzeit durch *malevoli* verdrängt wurde; Brambach, lat. Orth. S. 179) ist Subject: gemeint ist haupts. der *malivolus vetus poeta* (Andr. prol. 6 sq. und hier 22): Einl. 11. — *rumores differre* Gerüchte aussprengen': Pl. Trin. 689, *famam differre.* Corn. Nep. Dion 10, 1 *celeri rumore dilato.* Suet. Aug. 14, *rumore ab obtrectatoribus dilato.* — 17. *contaminasse*: Einl. 11. — *multas*: übertriebener Ausdruck der Feinde: ib. — Das Subj. *eum* ist nach Gewohnheit der nachlässigen Umgangsspr. ausgelassen: vgl. 19 (wo *se* bei *facturum* fehlt), 487. 501. 661. 724. 726. 769. 857. 1001. Beispiele bei Plautus u. Ter. sind häufig. Auch bei Cic. (namentl. im Briefstil) findet sich dieses Auslassen des Subjectsaccusativs: s. F. Hofmann zu ad Att. II 16, 2 (Ausgew. Briefe I p. 49). — 18. *id,* sc. *se contaminasse.* — 19. *autumo* '*non id solum significat "aestumo", sed et "dico" et "opinor" et "censeo"*': Gellius XV 3, 6. Bei Ter. nur hier, doch häufig bei Pl. — 20. Die *boni* sind Naevius, Plautus, Ennius, s. Andr. prol. 18. — *quo exemplo*: später häufige Wiederholung bei dem Relativ, bekannt aus Cäsar. Bei Ter. noch Hec. prol. (II) 11 sq. — 23. *repente,* ohne vorhergehende Bildung. — *studium musicum* = *ars musica,* Ph. prol. 18. — 24. *amicum*: Einl. 10. — *ingenium* mehr als *natura*: sie sind *ingeniosi,* Ter. hat kaum Talent nach ihrer Aussage. — 27. *iniqui* die Widersacher, *aequi* die Freunde des Dichters. — 28. *crescendi* 'wachsen' und gedeihen: 'Ansehen gewinnen': auch gewöhnlich bei Cic. — 29. *novarum spectandi copia* ist eine auch sonst vorkommende Mittelstufe zwischen *copia spectandi novas* u. *c. spectandarum novarum*: vgl. Pl. Capt. 848 *nominandi istorum tibi erit magis quam edundi copia.* Constructionen dieser Art finden sich bei Varro, Lucretius, Cicero (s. Madvig zu de fin. I 18, 60, p. 113 sq. ed. I), Suetonius und Gellius: s. Corssen, Krit. Beitr. S. 131 f. — 30. *ille,* Luscius Lavinius. — 31. Da die betreffende Komödie des Luscius Lavinius uns nicht erhalten ist, und Terenz sich nicht ganz klar ausdrückt, auch V. 32 viel-

aliás novas, nisi fínem maledictís facit.
adéste aequo animo: dáte potestatém mihi
statáriam agere ut líceat per siléntium;
ne sémper servos cúrrens, iratús senex,
edáx parasitus, sýcophanta autem ínpudens,
avárus leno, adsídue agendi sínt mihi
clamóre summo, cúm labore máxumo.
mea caúsa causam hanc iústam esse animum indúcite,
ut áliqua pars labóris minuatúr mihi.
nam núnc novas qui scríbunt, nil parcúnt seni:
siquaé laboriósast, ad me cúrritur:
si lénis est, ad álium defertúr gregem.
in hác est pura orátio. experímini,
in utrámque partem ingénium quid possít meum.
exémplum statuite ín me, ut adulescéntuli
vobís placere stúdeant potius quám sibi.

leicht die La. nicht sicher ist (s. krit. Anh.), so lässt sich nicht sicher bestimmen, worin der von Ter. gerügte Verstoss bestand. Es scheint jedoch sicher, dass der Hauptpunct darin liegt, dass einem eilig laufenden Sclaven (der Freigeborene ging ruhig und würdevoll; eilende Sclaven z. B. bei Pl. Amph. III 5. Merc. I 2. Poen. III. 1, 20; vgl. prol. 37) Bürger ausweichen müssen. — *insanus* heisst vielleicht der Sclave wegen seiner unsinnigen Eile: zu *servient* ist dann *populus* Subj.: 'warum sollte der Bürger sich (durch sein Ausweichen) als Sclaven eines wahnsinnigen Sclaven bekennen'? — 36. *stataria* = *lenis* 45 (Gegens. *motoria*, wie z. B. Eunuchus u. Phormio), ein Stück, das ruhig u. ebenmässig gespielt werden kann: vgl. Cic. Brut. 30, 11 *volo enim ut in scena, sic etiam in foro non eos modo laudari qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam quos statarios appellant, quorum sit illa simplex in agendo veritas, non molesta.* — 37 f. häufige Rollen der neueren Komödie. — 38 *autem* 'oder gar': *καὶ δη καί*: wie oft bei Pl. in der Verbindung *et-autem* (Lor. zu Most. 765). — 41. *mea causa*: weil er in der Ausübung seiner Kunst alt geworden, V. 43. — 44. *laboriosa*: vgl. 40. — 46. *pura oratio* charakteristisch für Ter. Caesar (in Suetons vita Ter.) nennt unsern Dichter *puri sermonis amator*. — 47. *in utramque partem* = *et in statariis et in motoriis agendis.* — 48—50 (hier ausgelassen vom cod. Bemb.) finden sich im 2ten Prol. zur Hec. 49, 50, 51.

ACTVS I.

Chremes. Menedemvs.

I Ch. Quamquam haéc inter nos núper notitia ádmodumst
(inde ádeo quo*m* agrum in próxumo hic mercátus es)
nec reí fere sane ámplius quicquám fuit:
tamén vel virtus túa me vel vicínitas,
quod ego ín propinqua párte amicitiaé puto,
facit út te audacter móneam et familiáriter,
quod míhi videre praéter aetatém tuam
facere ét praeter quam rés te adhortatúr tua.
nam pró deum atque hominúm fidem, quid vís tibi?
quid quaéris? annos séxaginta nátus es,
aut plús eo, ut conício; agrum his regiónibus
meliórem neque pretí maioris némo habet;

Das Stück beginnt gegen Abend; die ersten beiden Acte spielen an dem Abend des einen (es ist Zeit der *cena*, 4—5 Uhr Nachmittags, 168 ff.; gegen Abend, 248), die letzten drei an dem Morgen des folgenden Tags: s. v. 410. Nach v. 162 und 733 hat man sich die Handlung als an den ländlichen Dionysien im December stattfindend zu denken, wo es schon früher Abend wird — Menedemus ist noch mit Arbeit beschäftigt, als Chremes ihn anredet: s. 88—92. In der Entfernung sieht man Sclaven arbeiten: v. 74 (*illis* deiktisch). Menedemus ist nach der Weise der *rustici* mit einer *διφθέρα*, einem Ziegenfell, bekleidet: s. Varro de re rust. II 11, 11 *neque non quaedam nationes harum* (i. e. *caprarum*) *pellibus sunt vestitae... cuius usum apud antiquos quoque Graecos fuisse adparet quod in tragoediis senes ab hac pelle vocantur διφθερίαι, et in comoediis qui in rustico opere morantur, ut apud Caecilium in Hypobolimaeo* [s. auch Ribb. Com. lat. rel. p. 39] *habet adulescens, apud Terentium in Hauton timorumeno senex.* Vgl. Luc. Tim. 6, *ἐπὶ ταύτην τὴν ἐσχατιὰν τραπόμενος ἐναψάμενος διφθέραν ἐργάζομαι τὴν γῆν.* Becker, Charikles III 209 f.

53. *nuper* in freier Fügung für ein Adj. (interpol. Hss. *nupera* gegen den Vers.) — 54. *inde quom*: s. krit. Anh. *quom* 'seit': vgl. Pl. Trin. 1010 *iam dudum factumst quom abiisti domo.* — *in proxumo* 'in der Nachbarschaft': Hec. 341; häufig bei Pl. (Lor. zu Mil. gl. 133). — 55. *rei* einsilbig, wie bei Ter. immer, ausser im Versschluss: Eun. 652 (nicht Haut. 743.) *res* 'Verkehr'. — 57. *quod* 'ein Umstand den' —: er meint, dass das nachbarliche Zusammenwohnen an und für sich nahe an Freundschaft angrenze. = 60. *facere* mit besonderem Bezug auf Feldarbeit, *ἐργάζεσθαι*, = *opus facere* v. 73. — *res adhortatur:* sonst *res iubet*, auch *res monet* Pl. Capt. II 8, 88. — Zu *praeter quam* vgl. unten 400, und besonders Pl. Persa 366 *quae praeter sapiet quam placet parentibus* (= *παρὰ τὸ τοῖς τοκεῦσι δόξαν*). Analog braucht Pl. *advorsum quam* Trin. 176. Sonst finden sich so noch *contra quam* und *prae quam* bei den Komikern wie Conjunctionen gebraucht. — 61 f. Menander (Com. Gr. F. IV 110): *πρὸς τῆς Ἀθηνᾶς, δαιμονᾶς, γεγονως ἔτη Τοσαῦθ; ὁμοῦ γάρ ἐστιν ἑξήκοντά σοι.* — 63. *eo* bezieht sich in zusammenfassender Weise auf das Alter: Hec. 421, *dies triginta aut plus eo in navi fui.* So besonders bei Geldsummen: Pl. Trin. 406 *quid factumst eo* mit Bezug auf *minas quadraginta* (s. dort Brix). — 63. *his regionibus:* blosser Accus. nach Analogie von *hoc loco, his locis.* Suetonius setzt *regione* stets ohne *in*, wenn es 'Stadtviertel' bedeutet: Oudendorp zu Suet. Caes. 39. Hss. fügen hier *in* vor *his* noch zu, doch gebietet die Scansion dasselbe zu entfernen.

servós compluris: proínde quasi nemó siet,
ita atténte tute illórum officia fúngere.
numquám tam mane egrédior neque tam vésperi
domúm revortor, quín te in fundo cónspicer
fodere aút arare aut áliquid ferre. dénique
nullúm remittis témpus neque te réspicis.
haec nón voluptati tíbi esse satis certó scio.
'enim' díces 'quantum hic óperis fiat paénitet.'
quod in ópere faciundo óperae consumís tuae,
si súmas in illis éxercendis, plús agas.
Me. Chremés, tantumne ab ré tuast otí tibi,
aliéna ut cures, éa quae nil ad te áttinent?
Ch. homó sum: humani níl a me alienúm puto.
vel mé monere hoc vél percontarí puta:

65. *servos compluris*: *sc. habes.* Die Ergänzung ist etwas hart, doch nicht zu hart für die Umgangssprache. — *proînde* ist immer zweisilbig in der voraugusteischen Zeit, und selbst später tritt noch oft genug Synizesis ein. (Luc. Müller, de re metr. p. 269.) — 66. Wegen des Anapästs *ita ăttén te* s. die Einl. 22. — *fungi* in der ältern Sprache meistens (Lor. zu Pl. Most. 48 Brix zu Trin. 1) und bei Ter. immer mit dem Acc.: vgl. noch 580 u. Ph. 281 f.; Ad. 603 hat Fl. richtig *tuo officio* in *tuom officium* verbessert. So werden auch *uti*, *frui*, *vesci*, u. *potiri* in der ältern Sprache mit dem Acc. construirt. — 69. Nur wenn man *denique* von *ferre* durch Interpunction trennt, tritt die wahre Gedankenentwicklung klar heraus: denn *mane* u. *vesperi* gegenüber (v. 67) führt *denique* abschliessend das ganz allgemeine *nullum tempus* ein. Doch verband schon Cicero de fin. I 1, 3 *denique* mit den vorhergehenden Worten: u. Donat (zu Ph. 121) sagt sogar geradezu *more suo T. 'denique' posuit in fine sensus.* Dass das zu allgemein gesagt ist, beweisen solche Stellen wie Andr. 174 f., *negare factum. ille instat factum. denique Ita tum discedo* u. s. w. Eun. (prol.) 40, *amare odisse suspicari? denique Nullumst iam dictum* —; vgl. ibid. 432 f. 444 f. — 70. *neque te respicis* bezieht sich hauptsächl. auf sein Alter (59); Ph. 434, *respice aetatem tuam.* — 71. *voluptáti*: Einl. 22. die regelmässige Quantität v. 149. — 72. *enim* als Versicherungspartikel zu Anfange des Satzes = *enimvero* bei den Komikern und ihrem Nachäffer Apuleius: bei Ter. vgl. z. B. Ph. 983. Hec. 238. — *quantum* in relativer Bedeutung 'wie wenig', *paenitet me* 'ich bin unzufrieden' (Pl. Trin. 321, *is probust quem paenitet quam probus sit et frugi bonae*): zu Eun. 1013 *an paenitebat flagiti* erklärt Donat *parvum* (*l. parum*) *videbatur*; s. auch Servius zu Verg. ecl. II 33. Der Gegensatz ist *non* (*haud*) *paenitet me* 'ich bin (zieml.) zufrieden': Hec. 775 (S. krit. Anh.). — 73. *opere* u. *operae* beabsichtigtes Wortspiel, welches noch mehr in das Gehör fällt, sobald man sich *ae* mit rustiker Aussprache gesprochen denkt. Varro L. VII 96, *rustici Pappum Mesium, non Maesium, a quo Lucilius scribit 'Cecilius Pretor ne rusticus fiat'.* S. auch Diomed. II p. 452 K. Corssen Vokal. I 689. — 74. *si sumas* (*sc. operam*) *in illis* (*servis*) *exercendis* 'wenn du sie darauf verwenden wolltest, diese zur Arbeit anzuhalten'. *exercere* eigentl. 'durch Arbeit ermüden': s. 146. Ad. 587 (durch einen langen Spaziergang ermüden). Von der Feldarbeit auch Verg. Georg. I 210, *exercete, viri, tauros.* — 76. *ea* steht nachdrückl. vor dem Relativ, obgleich eigentl. überflüssig: vgl. v. 604 u. 614. — 77. Ein berühmter Vers, dem man übrigens später eine weiter tragende Bedeutung beigelegt hat. Chremes will ganz einfach sein Einmischen in die Angelegenheiten eines Fremden entschuldigen: s. dagegen Seneca, Epist. XCV 53 *ille versus et in pectore et in ore sit — habemus in commune* (*ad*) *quod nati sumus.* Augustinus Ep. LI *huic sententiae ferunt etiam theatra tota, plena stultis indoctisque, applausisse.* — 78. *monere* mit Bezug auf v. 58; *percontari* ist Ausdruck der reinen Neugierde, auf 75 f. bezüglich.

rectúmst, ego ut faciam; nón est, te ut detérream.
ME. mihi síc est usus: tíbi ut opus factóst, face.
CH. an quoíquamst usus hómini, se ut cruciét? ME. mihi.
CH. siquíd laborist, nóllem: sed quid istúc malist?
quaesó, quid de te tántum *com*meruísti? ME. eheu.
CH. ne lácruma, atque istuc, quídquid est, fac me út sciam.
ne rétice, ne verére, crede inquám mihi;
aut cónsolando aut cónsilio aut re iúvero.
ME. scire hóc vis? CH. hac quidem caúsa, qua dixí tibi.
ME. dicétur. CH. at istos rástros intereá tamen
adpóne, ne labóra. ME. minume. CH. quám rem agis?
ME. sine mé, vocivom témpus nequod dém mihi
labóris. CH. non sinam, ínquam. ME. a, non aequóm facis.
CH. hui, tám gravis hos, quaéso? ME. sic meritúmst meum.
CH. nunc lóquere. ME. filium únicum adulescéntulum
habeo. á, quid dixi? habére me? immo habuí, Chremes:
nunc hábeam necne incértumst. CH. quid ita istúc? ME. scies.
est é Corintho hic ádvena anus paupércula:
eius fíliam ille amáre coepit pérdite,
prope iam út pro uxore habéret: haec clam me ómnia.

79. *rectumst* = *si rectum est*, ebenso *non est* = *si non est*. — *deterrere* 'abrathen': Ad. 144, *advorsor sedulo et deterreo*. — 80. *usus* = *opus est*, *utile est*: s. 210. — Zur Constr. *opus facto* (bei den Komikern die regelmässige) s. Z. § 464, A. 1; Jacobs zu Sall. Cat. 1, 6. — 81. *ut se cruciet* = *αὐτὸν τιμωρεῖσθαι*. — 82. *siquid laborist* (d. h. *labori est*) = *siquid tibi dolori, aegritudini est*: vgl. Pl. Rud. 190, *nam hoc mi hau sit labori laborem hunc potiri*. — *nollem* = *nollem factum* Ad. 165 'es thut mir leid, ich bitte um Verzeihung'. — *istuc* regelmässig von der 2ten (angeredeten) Person. — 83. *de te* 'an dir': vgl. 138. Pl. Epid. I 1, 59 *videre commeruisse hic me absente in te aliquid mali* in etwas anderm Sinne. — 84. *me* bei den Komikern häufige Prolepse des Subjects eines abhängigen Satzes; regelmässig in dieser Redewendung. — 86. Pl. Pseud. 19, *iuvabo te aut re aut opera aut consilio bono*. — 87. *qua* für *quam* gemäss einer (bei Ter. nur hier vorkommenden) Attraction: vgl. Hor. S. I 6, 15 *iudice quo nosti populo* mit Bentleys Note. — 88. *istos rastros* 'diese deine Hacke': *rastri* ist im Plur. häufiger als *rastra*, der Sing. *raster* findet sich nur in Glossaren. — 89. *adpone* 'leg' nieder': bei Ter. (Andr. 725) u. Pl. (Cas. II 6, 11. Poen. IV 2, 35) gewöhnl. Ausdruck, bei Cic. *deponere*. — *quam rem agis* verwunderte Frage = *quid vis tibi* 61: vgl. Hor. S. II 6, 29 *quid vis, insane, et quas res agis?* — 90. *vocivom* = *vacuum*: in dem ältern Lat. war *o* der einzig giltige Vocal in diesem Stamme, und in Inschriften findet sich *a* in Wörtern dieses Stammes erst seit Domitian. Der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Form liegt in dem Witz Pl. Cas. III. 1, 13 wo Lysidamus *fac habeant linguam tuae aedes*, u. Alcesimarchus verwundert fragt *quid ita?*, worauf Lysid. erklärt *quom veniam vocent* (was sowohl 'leer sein' wie 'rufen' bedeuten kann). Mit dem Gen. (nach der Analogie von *ἔρημος*) auch Pl. Bach. 154, *vocivom virium*. — 91. Chremes nimmt Menedemus die Hacke aus der Hand und legt sie selbst auf den Boden. — 92. *gravis hos*, rastros habes. — 96. *est advena* = *ὧδ' ἥκει*. — *e Corintho*: vgl. Pl. Pseud. 737, *ex Carysto huc advenit*, dagegen ib. 730 *qui a patre advenit Carysto*, wo man das Schwanken der Umgangssprache deutl. sieht. (Viell. sollte auch hier *huc* geschrieben werden.) — Korinth war das gelobte Land der Hetären: eine reiche Hafenstadt, enthielt es genug Leute, die ihr Geld in lustiger Gesellschaft durchzubringen bereit waren. S. Becker, Charikles I 58. II 60 f. — 97. Der Versschluss *amare coepit perdite* auch Ph. 82. — 98. Dasselbe Vorgehen — *peregrinam pro uxore habere* — wird auch Pamphilus zur Last gelegt, Andr. 146. Vgl. hier 104.

ubi rém rescivi, coépi non humánitus
neque ut ánimum decuit aégrotum adulescéntuli
tractáre, sed viá pervolgatá patrum.
cotídie accusábam: 'hem, tibine haec diútius
licére speras fácere me vivó patre,
amícam ut habeas própe iam in uxorís loco?
errás, si id credis, ét me ignoras, Clínia.
ego té meum esse díci tantispér volo,
dum quód te dignumst fácies: sed si id nón facis,
ego quód me in te sit fácere dignum invénero.
nulla ádeo ex re istuc fít nisi ex nimio ótio.
ego istúc aetatis nón amori operám dabam,
sed in Ásiam hinc abii própter pauperiem átque ibi
simúl rem et gloriam ármis belli répperi'.
postrémo adeo res rédiit: adulescéntulus
saepe éadem et graviter aúdiendo víctus est:
aetáte me putávit et sapiéntia
plus scíre et providére quam se ipsúm sibi:
in Ásiam ad regem mílitatum abiít, Chremes.
Ch. quid aís? Me. clam me proféctus mensis trís abest.
Ch. ambo áccusandi: etsi íllud inceptúm tamen
animíst pudentis sígnum et non instrénui.
Me. ubi cómperi ex is, qui eí fuere cónscii,
domúm revortor maéstus atque animó fere

99. *humanitus* φιλανθρώπως, φιλοφρόνως, wofür Cicero *humaniter* sagt; der Gebrauch des Ter. ist durch Grammatikerzeugnisse gesichert. — 100. *animus aegrotus* 'liebeskrankes Gemüth', auch Andr. 193. 559. — 102. Die Synizese in *diutius* und *diu* ist bei den Komikern häufig. — 105. *me ignoras* 'kennst meinen Charakter nicht'. — 106. *esse* starker Ausdruck für *existimari*, *credi*. — 108. *invenero*: die Komiker brauchen das fut. exact. oft statt des fut. simplex. — 109 f. *istuc* beide Male mit deutl. Bezug auf die angeredete Person: 'dein Betragen', u. 'in deinem Alter'. Zu *istuc aetatis* vgl. Z. § 459. Madvig § 203, b. — *operam dare rei* 'sich mit etw. beschäftigen', ein bei den Kom. beliebter Ausdruck. — 111. *in Asiam*, nach Kleinasien, wo bei den anhaltenden Kriegen der Diadochen stets Gelegenheit zum Söldnerdienste war. Daher sind Motive wie das obige häufig bei den lat. Komikern, die sie von ihren Vorbildern, den Dichtern der neuen attischen Komödie, entnahmen. — 112. *arma belli* ist ein etwas gezwungener, auch sonst nicht zu belegender Ausdruck (vgl. jedoch *virtute belli* Pl. Epid. III 4, 5.); viell. hat man (mit Goveanus u. Guyet) umzustellen *et belli gloriam armis*. [*belli* 'im Kriege' ginge gegen den sonstigen Gebrauch des Ter.] — 113. Zu dem Anapäst *adeo* in dem 2ten Fuss des Senars vgl. Ph. 931, u. Brix zu Pl. Trin. 397. — Zum Ausdr. vgl. 359; Ph. 55. — 114. *graviter audire* 'gescholten werden', ungew. statt *male audire*, Ph. 358. (κακῶς ἀκούειν, κλύειν.) — 115. *sapientia* kommt dem Greisenalter zu; Cic. Cat. 19, 67 *mens — et ratio et consilium in senibus est.* [*benivolentia* passt nicht hierher.] — 117. *ad regem*: ob zum 'Grosskönig' oder sonst einem asiatischen Herrscher ist nicht zu entscheiden. Auch der Bramarbas Thraso redet Eun. 397 u. 401 allgemein von *rex*. — *militare* = μισθοφορεῖν noch Ad. 385; Pl. sagt dafür *latrocinari* (= λατρεύειν, Trin. 599. Mil. gl. 499. Poen. III 3, 91) — ein Ter. unbekannter Ausdruck. — 119. *accusare* 'tadeln': häufig bei Ter. — 121. *is* ist hier die Schreibweise des Bemb., der sonst *eis* oder das der alten Zeit fremde *iis* hat. (*is* auch BCD Eun. 1001.) Die einsilbige Form des Datius *is* hat auch aus Inschriften die beste Beglaubigung: Brambach, lat. Orth. 321 f.

pertúrbato atque incérto prae aegritúdine.
adsído: adcurrunt sérvi, soccos détrahunt:
video álios festináre, lectos stérnere,
cenam ádparare: pró se quisque sédulo
faciébant, quo illam míhi lenirent míseriam.
ubi vídeo, haec coepi cógitare 'hem, tót mea
solíus sollíciti sínt causa, ut me unum éxpleant?
ancíllae tot me véstiant? sumptús domi
tantós ego solus fáciam? sed gnatum únicum,
quem páriter uti his décuit aut etiam ámplius,
quod illa aétas magis ad haéc utenda idóneast,
eum ego hínc eieci míserum iniustitiá mea.
maló quidem me quóvis dignum députem,
si id fáciam. nam usque dum ílle vitam illám colet
inopém, carens patria ób meas iniúrias,
intérea usque illi dé me suppliciúm dabo,
labórans, quaerens, párcens, illi sérviens.'
ita fácio prorsus: níl relinquo in aédibus,
nec vás nec vestiméntum: conrasi ómnia.
ancíllas, servos, nísi eos qui opere rústico
faciúndo facile súmptum exsercirént suom,
omnís produxi ac véndidi. inscripsi ílico

123. *perturbato atque incerto*: sein Geist war ihm wirr und unsicher. *prae* vom Hindernis: Z. § 310. Vgl. v. 308. 920. — 125. *video* wird 128 wieder aufgenommen. — 127. *faciebant*: nach *quisque* steht oft der Plural des Verbums *κατὰ σύνεσιν*; s. z. B. Andr. 627; bes. bei Livius: Drakenb. zu II 22, 7. — 129. *sint* ist nöthig in Uebereinstimmung mit *vestiant* und *faciam*: die Hss. *sunt*. — *explere* 'befriedigen, genug thun': Cic. ad fam. II 1, *non enim vereor, ne non scribendo te expleam;* ein familiärer Ausdruck. — 130. Zu einem vollständigen Haushalte gehörten im Altertum auch Sclavinnen, denen die Anfertigung der Kleider oblag. — Hieher gehört wohl der von Athenäus aufbewahrte Vers des Menander: *λουτρὸν, θεραπαίνας, ἀργυρώματα.* (C. G. F. IV 111.) — 135. *deputare* ein dem klassischen Latein fremdes Wort, öfter bei den Komikern. — 136. *usque dum . . . interea usque* (138), tautologisch, doch der nach Deutlichkeit und Emphase strebenden Sprache der Komödie angemessen. [*usque dum* 'so lange bis' findet sich ausser Pl. (Amph. I 2, 10. As. 2, 62) noch bei Cato de re rust. c. 56. 110. 112. S. v. 983, vgl. *usque donec* Andr. 662.] — *vitam colere* = *v. degere*; etwas verschieden Pl. Rud. 283 *egomet vix vitam colo* 'kann kaum mein Leben zusammenhalten', Pl. Cas. II 1, 12, Most. 731, und Pl. Trin. 700, *nec quicquam hic tibi sit qui vitam colas* (= *sustineas*); aber ebenso Cic. ad Att. XII 28, *nunc nec victum nec vitam illam colere possum.* — 138. 'an mir selbst werd' ich ihm Strafe abtragen' (wie 81 u. 146 Anspielung auf den Titel des Stücks). — *usque* 'immer', bei Pl. u. Ter. an vielen Stellen. — 139. Beachte den durch die vielen Spondeen wuchtigen u. melancholischen Gang des Verses. — 141. *nec vas nec vestimentum*, wie die Alliteration zeigt, ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 143. *exsercirent* = *sarcirent*, nach Festus' (Paulus) Erklärung p. 81, die im Bemb. zu der verkehrten LA. *exercerent* übergegangen ist; *sumptum exsercire* scheint *ἅπ. λεγ.*, vgl. *damnum sarcire* u. *resarcire.* — 144. *producere* 'in den Markt bringen': Eun. 134 *producit vendit.* — *inscribere aedis* 'das Haus zum Vermiethen anzeigen', wie Eugraphius richtig erklärt; '*nempe non emendas* [*venalis*, wie es bei Pl. Trin. 168 heisst] *aedes inscripsit, sed mercede conducendas, ut si redierit filius, ipse in urbem redire posset*'. Bentley. Cicero bedient sich des Ausdrucks *proscribere* für den Anschlag zum Verkauf ad Att. IV 2, 7: pro Quinctio 4, 15.

aedís: mercedem quási talenta ad quíndecim
coégi: agrum hunc mercátus sum: hic me exérceo.
decrévi tantispér me minus iniúriae,
Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser:
nec fás esse, ulla mé voluptate híc frui,
nisi ubi ílle huc salvos rédierit meus párticeps.
Ch. ingénio te esse in líberos lení puto,
et illum óbsequentem, síquis recte aut cómmode
tractáret. verum néc tu illum satis nóveras,
nec te ílle; hoc q*uom* fit, *í*bi non vere vívitur.
tu illúm numquam ostendísti quanti pénderes,
nec tíbi illest credere aúsus quae est aequóm patri.
quod si ésset factum, haec númquam evenissént tibi.
Me. ita rés est, fateor: péccatum a me máxumumst.
Ch. Menedéme, at porro récte spero et illúm tibi
salvom ádfuturum esse híc confido própediem.
Me. utinam íta di faxint. Ch. fácient. nunc si cómmodumst,
Dionýsia hic sunt hódie: apud me sís volo.
Me. non póssum. Ch. quor non? quaéso tandem aliquántulum
tibi párce: idem absens fácere te hoc volt fílius.
Me. non cónvenit, qui illum ád laborem *h*inc *pé*pulerim,
nunc me ípsum fugere. Ch. sícinest senténtia?
Me. sic. Ch. béne vale. Me. et tu. Ch. lácrumas excussít mihi,
miserétque me eius: séd ut dieï témpus est,
tempúst monere me húnc vicinum Phániam,
ad cénam ut veniat: íbo, visam sí domist.
nil ópus fuit monitóre: iam dudúm domi
praesto ápud me esse aiunt; égomet convivás moror.

145. *quasi ad* 'nah' an': eine Tautologie (da *quasi* oder *ad* genügt hätte). (Gronov hat Liv. XXVII 12, 16 nicht unwahrscheinl. *quasi ad* conjicirt.) — 146. *exerceo*: zu v. 74. — 148. *fiam* reflexiv zu übersetzen. — 150. *meus particeps* 'mein Partner': vereinzelter substantivischer Gebrauch des Adj., der sich mit dem stehenden Gebrauch von *benivolens* als Subst. bei Pl. u. Ter. (Ph. 91) vergleichen lässt. — 151. *liberi* umfassender Plural, wenn auch im speciellen Falle nur éin Sohn da ist, wie Andr. 891, *domus uxor liberi inventi.* — 154. Zu *vere* vgl. Ad. 987 *vera vita.* In beiden Stellen ist der Gedanke, dass das Zusammenleben des wahren und rechten Vertrauens ermangelt. — 155. *illum* zu *penderes.* — 156. *aequom* näml. *credere.* — 158. *maximumst* ist die LA. der guten Hss., nicht *maxime*, also *peccatum* als Subst. zu betrachten; *a me* 'auf meiner Seite': Z. § 304,b. — 159. *recte spero*, sc. *eventura*, wie Ad. 289: 'es wird sich schon machen'. — 166. *fugere*, sc. *laborem.* — *est sententia* 'es ist mein Beschluss': Eun. 224, *stat sententia.* — 167. *lacrumas excutere* 'Thränen auspressen' noch Pl. Capt. 416, sonst *elicere, exciere.* — 168. *ut diei tempus est* 'gemäss der Tageszeit': v. 212. — 169. *tempus* *καιρός*: Hec. 597, *tempus est concedere.* Absichtlich wiederholt mit verschiedener Bedeutug: *tempus supra horam significat*, Schol. Bemb. — 170. *ibo, visam* stets ohne Copula bei Pl. u. Ter. [Bacch. 259 heisst es jetzt nach *A ibo ut v.*] Vgl. 426, *ibo adloquar.* Dagegen 500 selbst der Bemb. *ibo ac dicam*, wo jedoch *ac* als Glossem zu betrachten. Dagegen stimmen alle Hss. 608 überein. — Chremes geht an Phanias' Haus, klopft, u. erhält von einem Sclaven den Bescheid, dass sein Herr schon weg sei. Als nun Chremes auf sein Haus zugeht, tritt Clitipho heraus.

ibo ádeo hinc intro. séd quid crepuerúnt fores
[hinc á me? quis nam egréditur? huc concéssero.]

CLITIPHO. CHREMES.

I 2 CL. Nil adhuc est quód vereare, Clínia: haud quaquam étiam cessant:
ét illam simul cum núntio tibi hic ádfuturam hodié scio.
proín tu sollicitúdinem istam fálsam, quae te excrúciat, mittas.
CH. quícum loquitur fílius?
CL. páter adest, quem vólui: adibo. páter, opportune ádvenis.
CH. quíd id est? CL. hunc Menedémum nostin nóstrum vicinúm? CH. probe.
CL. huic fílium scis ésse? CH. audivi esse: ín Asia. CL. non ést, pater:
apud nós est. CH. quid aïs? CL. ádvenientem, e návi egredientem ílico
abdúxi ad cenam: nám mihi magna cum eó iam inde a puéritia
fuit sémper familiáritas. CH. voluptátem magnam núntias.
quam véllem Menedemum ínvitatum, ut nóbiscum esset, ámplius,
ut hánc laetitiam néc opinanti prímus obicerem eí domi!
atque *hércle* etiam nunc témpus est. CL. cave fáxis. non opus ést, pater.
CH. quaprópter? CL. quia enim incértumst etiam, quíd se faciat. módo venit:
timet ómnia: patris íram, et animum amícae se erga ut sít suae.

173. *adeo* 'also', 'ohne Weiteres'. — Da bei den Alten die Hausthüre sich nach der Strasse öffnete, so pflegten Herauskommende zuerst von innen zu klopfen, um nicht mit Vorübergehenden beim Oeffnen der Thüre in unsanfte Berührung zu kommen. — 174. *a me* 'aus meinem Hause': wie *a nobis*, *a te*, *a vobis*. Vgl. *a patre*, v. 235. — *huc concessero* würde passen, wenn im Folgenden eine längere Rede Clitiphos von einem Verstecke aus von dem Alten belauscht würde. — 175. Clitipho spricht zunächst ins Haus zu Clinia, der sich seine Geliebte bestellt hat und wegen der Verzögerung ihrer Ankunft ungeduldig wird. — *etiam* 'bis jetzt', wie häufig bei Ter.: 188. 742. — *cessant* 'sie sind spät': v. 882. — 176. *illa*, Antiphila; *nuntius* Dromo, der mit Syrus zu ihr geschickt war: v. 191. — *hodie*: da der Tag schon vorgerückt ist, befürchtet Clinia, seine Geliebte könne ihren Besuch auf morgen verschieben. — *símul cum*: s. Einl. 21. — 179. *quem volui*, sc. *convenire*. So 256. 619. 872 u. *te* (*vos*) *volo*, Andr. 29. 345. — 182. *apŭd nós*: Einl. 20. Die alte Sprache liebt Asyndeta: 170. 188 f. — *ilico* ist die von den Hss. des Plautus, Terenz u. Cicero beglaubigte Form, nicht *illico*. — 185. *amplius* zu *invitatum* 'wie wünscht' ich, dass ich Menedemus dringender eingeladen hätte'. — *esse cum aliquo* oder *apud aliquem* (162) 'bei J. speisen'. — 186. *nec opinans* (And. 180) einer der Ausdrücke, in denen *nec* seiner alten Bedeutung nach = *non* steht; vgl. *neglegere*, u. für archaisches Latein Corssen II 880 fg. — *obicere* vom unverhofften Darbringen auch Ad. 610. — 187. Er will nach Menedemus' Hause eilen, wird aber von Clinia zurückgehalten. — 188. *enim* 'wirklich' (v. 72). *etiam* = *adhuc*, v. 175. — *venit* Präsens in Uebereinstimmung mit *timet*, mit dem es in Prosa durch *et* verbunden sein würde (zu v. 182). — 189. *ómniā* wie 575. 942. 1055; vgl. *débiliā* Ad. 612. Die Endung *a* im Neutr. Pl. war ursprünglich lang. — *erga* seinem Casus nachgestellt noch v. 265, in allen andern Stellen bei Ter. vor dem Casus. Vgl. Pacuvius (Niptra) 248 R., *pariter te esse erga illum video, ut illum ted erga scio.*

eam mísere amat: proptér eam haec turba atque ábitio evenít. Ch. scio.
Cl. nunc sérvolum ad eam in úrbem misit, ét ego nostrum uná Syrum.
Ch. quid nárrat? Cl. quid ille? sé miserum esse. Ch. míserum? quem minus créderes?
quid rélicuist quin hábeat, quae quidem in hómine dicuntúr bona?
paréntis, patriam incólumem, amicos, génus, cognatos, dítias:
atque haéc perinde súnt ut illiust ánimus qui ea póssidet:
qui utí scit, ei bona; ílli, qui non útitur recté, mala.
Cl. immo ílle fuit senex ínportunus sémper: et nunc níl magis
vereór quam nequid ín illum iratus plús satis faxít, pater.
Ch. illí*ci*ne? sed reprimám me: nam in metu esse hunc illist útile.
Cl. quid túte tecum? Ch. dícam. ut ut erat, mánsum tamen opórtuit.
fortásse aliquantum iníquior erat praéter eius lubídinem:
paterétur: nam quem férret, si paréntem non ferrét suom?
huncíne erat aequom ex íllius more an íllum ex huius vívere?
et quód illum insimulat dúrum, id non est: nám parentum iniúriae
uníus modi sunt férme, paulo qui ést homo tolerábilis.
scortári crebro nólunt, nolunt crébro convivárier,
praebént exigue súmptum: atque haec sunt támen ad virtutem ómnia.
verum ánimus ubi semél se cupiditáte devinxít mala,

190. *abitio* ein nur von Pl. (Rud. 503) und hier von Ter. gebrauchtes, von den Glossographen mit *recessio* erklärtes, dem klassischen Latein fremdes Wort. Die Sprache der Komödie liebt überhaupt die Verbalsubstantiva auf *-tio*. — 192. *narrare* in älterm Latein öfter bloss 'sagen', v. 520: eigentl. *gnarare*, von *gnarus* = *gnarum facere*; auch hat die Schreibweise *narare* handschriftl. Beglaubigung (Studemund, de Vidul. p 20). — 193. Zu *quid* ergänze einen partit. Gen. *eorum*. — 195. *perinde ut* nur hier bei Ter.; sonst Cic. Off. III 33, 21. Sall. Jug. 4. — 197. *senĕx ínp.* —: s. Einl. 21. — 198. *plus satis* = *plus quam satis est*, wie Eun. 85 *iam calesces plus satis*; vollständig Ph. 797 *video uxorem, paene plus quam sat erat.* — 199. *se reprimere*, *ἐπέχειν*, noch Hec. 765. — *hunc*, Clinia, *illi*, Menedemus. — 200. *mansum oportuit* st. *manere eum oportuit*, eine bei den Komikern gewöhnl. Construction: Andr. 239. Haut. 247. (wohl auch 536.) 635. Ad. 214. Doch findet sich daneben auch die Constr. mit dem Infinitiv an vielen Stellen.

201. *aliquantum* (Bemb.) besser als *aliquanto*: vgl. Eun. 131, *aliquantum ad rem est avidior.* — *iniquior* 'etwas zu streng', *iniquos* von dem Standpuncte des Sohnes. Zur Länge der Endung des Comparativs s. Einl. 18. — *erăt praét-* ibid. 20. — *praeter eius lubidinem* = *praeter quam ei lubebat* (zu v. 60); Hec. 534, *advorsum animi tui lubidinem.* — 204. *quod* 'was das angeht, dass' —. *insimulat*, sc. Clinia; doch s. krit. Anh. — 205. *qui* = *si quis*, bezieht sich auf die Väter: wenn ein Vater sich nur ein wenig ertragen lässt, so beschränken sich die den Vätern von den Söhnen zur Last gelegten Vergehen auf die Forderungen in v. 206 f. *tolerabilis* (nur hier bei Ter.) passivisch (wie gew., vgl. *tolerabiles oratores*, Cic. de or. I 2, 'passabel'); doch kann es auch activ sein = *qui tolerare potest paulo*, '*qui n'est pas trop rigoureux*' (Mad. Dacier). — *paulo* bei einem Positiv vereinzelt und unclassisch: Cic. ad Att. VIII 12, 5 liest man jetzt *paulo salubrioribus* (die Hss. *salubribus*). (S. krit. Anh.) — 207. *ad* 'abzielend auf': in Prosa würde *apta* od. *idonea* zuzusetzen sein. Ennius trag. inc. 407 (Ribb.) *omnes dant consilium vanum, atque ad voluptatem omnia.* — 208. *ubi semel* noch 392. *si semel* 478. Vgl. Hec. 168, *animus misericordia devinctus.*

necéssest, Clitiphó, consilia cónsequi consímilia.
scitúmst periclum ex áliis facere, tíbi quid ex usú siet.
Cl. ita crédo. Ch. ego ibo hinc íntro, ut videam cénae quid nobís siet.
tu, ut témpus est diéï, vide sis néquo hinc abeas lóngius.

II 1 Cl. quam iníqui sunt patrés in omnis ádulescentis iúdices!
qui aequom ésse censent nós a pueris ílico nascí senes
neque illárum adfines ésse rerum, quás fert adulescéntia.
ex suá lubidiné moderantur, núnc quae est, non quae olím fuit.
mihi si úmquam filiús erit, ne ille fácili me utetúr patre:
nam et cógnoscendi et ígnoscendi dábitur peccatí locus:
non út meust, qui míhi per alium osténdit suam senténtiam.
perii: ís mi, ubi adbibít plus paulo, súa quae narrat fácinora!
nunc aít 'periclum ex áliis facito, tíbi quid ex usú siet.'
astútus: ne ille hauscít, quam mihi nunc súrdo narret fábulam.
magis núnc me amicae dícta stimulant 'dá mihi' atque 'adfér mihi':
[quoi quód respondeám nil habeo: néque me quisquamst míserior.]
nam hic Clínia, etsi is quóque suarum rérum sat agit, támen habet
bene ét pudice edúctam et artis ígnaram meretríciae.
meást petens, procáx, magnifica, súmptuosa, nóbilis.
tum quód dem ei, 'recte' est: nám nil esse míhi religiost dícere.
hoc égo mali non prídem inveni: néque etiam dum scít pater.

209. Beobachte die dreifache Alliteration u. Assonanz. — 210. *scitus* 'schlau', 'gescheidt', überall bei Ter., ausser Andr. 486 *scitus puer* 'ein hübscher Junge', u. Ph. 110. — 213. *in* abhängig von *iniqui*: Hec. 475. 485. — 214. *a pueris*, *ἐκ παίδων*, Ad. 440. — 215. *adfinis* c. gen. 'in etwas verwickelt, auch Cic. Sulla § 17, *huius adfines suspicionis*; mit dem Dativ Pl. Trin. 331, Lucr. III 733, u. Cic. Sulla § 70. Ganz frei sagt Pacuvius 23 *adfines ad causandum*. — 216. *lubidinē*: s. Einl. 18. Die Väter lenken die Söhne gemäss dem wozu sie im Alter Neigung tragen, nicht gemäss den Gelüsten ihrer eignen Jugendzeit. — 217. *ne* (nicht *nae* zu schr.) wird nur vor pron. person. u. demonstr. gebraucht. — *facilis* 'nachsichtig'. — 218. *cognoscendi*: er wird es wagen mir seine Streiche mitzutheilen. die ich dann nachsichtig behandeln werde. — Chremes deutet ihm seine Ansicht an, indem er den Fall eines andern mit deutlicher Beziehung auf seinen eignen Sohn kritisirt. Vgl. Pl. Stich. 56 *propemodum iam ostendit suam sententiam*. — 220. *adbibere* 'sich eins antrinken': noch Pl. Stich. 382, u. nachgeahmt von Gellius II 22. Vgl. *adpotus* Pl. Amph. 282. — 222. *hauscio* éin Wort wie *nescio*. Corssen II 855. — *surdo fabulam narrare* sprichwörtl.: Hor. Ep. II 1, 199 *scriptores autem narrare putaret asello* (weshalb Clitipho *asello* auslässt, ist selbstverständl.) *Fabellam surdo*. Prop. IV 9, 21 *cantabant surdo*. Verg. ecl. X 8 *non canimus surdis*. Bei Pl. Mil. gl. 799 *ut surdo verbera auris*. Griechisch *κωφῷ ὁμιλεῖς* Plut. bei Schneidewin und Leutsch, Paroemiogr. I p. 347. erkl. *ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων* von Apostolius ib. II 495. — 225. *suarum rerum* abhängig von *sat*: 'er hat mit seinen Angelegenheiten vollauf zu thun', wie Pl. Bacch. 637. — 226. Vgl. Andr. 274. — 227. *petens* 'habsüchtig': s. krit. Anh. — *procax* synonym mit *petens*: Festus p. 224, *procari poscere, unde procaces meretrices ab assidue poscendo*. — *magnifica* 'grossthuend': Eun. 741 (u. Pl. Curc. 579), *magnifica verba* Prahlerei; *magnificentia* 'Grossthuerei', Ph. 930. — *nobilis* (synonym mit *magnif.*), 'eine vornehme Dame', vgl. *scortum nobile libertina Hispala Fecenia* Liv. XXXIX 9. (v. 659 'aus guter Familie'.) — 228. *recte* sehr kühle Anerkennung; dankend sagte man *benigne*: Ph. 1051. — *religiost mihi* 'ich scheue mich, habe Scrupel': vergl. Andr. 940 f. — 229. *hoc mali* die Liebschaft mit der Bacchis. — Mit deutl. Hinweisung auf 218 schliesst die Rede, die uns zugleich den Gegensatz zwischen Antiphila u. Bacchis (in II 4) vorausahnen lässt.

ACTVS II.

CLINIA. CLITIPHO.

II 2 CLIN. Si míhi secundae rés de amore meo éssent, iam dudúm scio
veníssent: sed vereór, ne mulier me ábsente hic corrúpta sit.
concúrrunt multa *eam* opínione*m* quaé mihi anim*o* exaúgeant:
occásio, locus, aétas, mater quoíus sub inperióst mala,
quoi níl iam praeter prétium dulcest. CLIT. Clínia. CLIN. ei miseró mihi.
CLIT. etiám caves, ne vídeat forte hic te á patre aliquis éxiens?
CLIN. faciám: sed nescioquid profecto mi ánimus praesagít mali.
CLIT. pergín istuc prius diiúdicare, quám scis quid verí siet?
CLIN. si níl mali esset, iam híc adesse*nt*. CLIT. iam áderunt. CLIN. quando istúc '*iam*' erit?
CLIT. non cógitas hinc lóngule esse? et nósti mores múlierum:
dum móliuntur, dúm conantur, ánnus est. CLIN. o Clítipho,
timeó. CLIT. respira: eccúm Dromonem cúm Syro una: adsúnt tibi.

SYRVS. DROMO. CLINIA. CLITIPHO.

II 3 SY. Aín tu? DR. sic est. SY. vérum interea, dúm sermones caédimus,
íllae sunt relíctae. CLIT. mulier tíbi adest: audin, Clínia?
CLIN. égo vero audió nunc demum et vídeo et valeo, Clítipho.
DR. mínume mirum: adeo ínpeditae súnt: ancillarúm gregem
dúcunt secum. CLIN. périi, unde illi súnt ancillae? CLIT. mén rogas?
SY. nón oportuít relictas: pórtant quid rerum! CLIN. eí mihi.

232. *augere suspicionem* Eun. 436, u. Pl. Capt. 778, *tanto mi aegritudo auctior est in animo.* — 235. *etiam caves* unwilliger Befehl 'willst du dich wohl hüten': Ad. 550 *etiam taces* (Pl. Trin. 514. Curc. 41); Ph. 542, *etiam tu hinc abis.* Andr. 849. — Pl. Pers. 275. 278. 413. 542. Asin. 714 f. Most. 383. — 236. *nescioquid* bei Pl. u. Ter. meist éin Begriff und stets dreisilbig mit Synizese = *aliquid*; vgl. *je ne sais quoi.* — *animus praesagit* 'es schwant mir'; Pl. Aul. 176 *praesagibat mi animus*, citirt von Cic. de divin. I 31, mit der Glosse *sagire enim sentire acute est: ex quo sagae anus, quia multa scire volunt* [viell. *valent?*], *et sagaces dicti canes.* — 237. *istuc* 'deinen Fall'. — 238. '*iam*': s. krit. Anh. — 239. *longule* 'ziemlich weit': ein Wort der Umgangssprache, bloss noch Pl. Rud. 266, Men. prol. 64, u. wieder hervorgesucht von Apuleius. Vgl. *primulum* Ad. 289 u. 898. — 240. *moliuntur* 'setzen in's Werk'· absolut auch Pl. Curc. 188 *viden ut misere moliuntur?* — *conantur* 'sich anstrengen': absolut wie Andr. 676. (Vgl. 621 *magno conatu.*) — *annus est* bez. einen langen Zeitraum: Ov. ex Ponto III 4, 59 *dum venit huc rumor — annus abisse potest.* Hor. Ep. I 2, 39 *differs curandi tempus in annum.* — 241. *eccum = ecce eum*, bei den Kom. wie einfaches *ecce* gebraucht. — 242. *sermones caedere* 'schwatzen, plaudern': Priscian p. 323 H. vergleicht den nicht sehr gebräuchl. griech. Ausdruck *κόπτειν ῥήματα.* — 244. Bentley *vivo* statt *video*: s. krit. Anh.; vgl. 4 0. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 245. *minume mirum* Antwort auf Syrus' Bemerkung 243. — *inpeditae = molem inpedimentorum secum gerentes.* — 247. *oportuit*: zu v. 200.

Sy. aúrum, vestem: et vésperascit, ét non noverúnt viam.
fáctum a nobis stúltest. abi dum tú, Dromo, illis óbviam:
própera: quid stas? Clin. vaé misero mi, quánta de spe décidi!
Clit. quí istuc? quae res té sollicitat aútem? Clin. rogitas quíd siet?
víden tu? ancillas aúrum vestem, quám ego cum una ancíllula
híc reliqui, unde *éi* esse censes? Clit. váh, nunc demum intéllego.
Sy. dí boni, quid túrbaest! aedes nóstrae vix capiént, scio.
quíd comedent! quid ébibent! quid séne erit nostro míserius?
séd eccos video quós volebam. Clin. o Iúppiter, ubi námst fides?
dum ego própter te errans pátria careo démens, tu intereá loci
conlócupletasti te, Ántiphila, et me in hís deseruistí malis,
proptér quam in summa infámia sum et meó patri minus sum óbsequens,
quoius núnc pudet me et míseret, qui harum móres cantabát mihi,
monuísse frustra, néque eum potuisse úmquam ab hac me *as*péllere.
quod támen nunc faciam: túm, quom gratum míhi esse potuit, nólui.
nemóst miserior me. Sy. híc de nostris vérbis errat vídelicet,
quae hic súmus locuti. Clínia, aliter túom amorem atque est áccipis:
nam et vítast eadem et ánimus te erga idem ác fuit,
quantum éx ipsa re cóniecturam fécimus.
Clin. quid est óbsecro? nam míhi nunc nil rerum ómniumst
quod málim quam me hoc fálso suspicárier.
Sy. hoc prímum, ut nequid huíus rerum ignorés: anus,
quae est dícta mater ésse ei antehac, nón fuit:
ea óbiit mortem: hoc ípsa in itinere álterae

248. *aurum* 'Schmucksachen': v. 288. — *aurum et vestis* noch 452. Pl. Curc. 348 *daret operam, ut mulierem a lenone cum auro et veste abduceret.* — *vestis* Collectiv: 'Kleidungsstücke': s. Fr. Gronov zu Liv. XXI 31, 8; so ἐσθής, z. B. Hom. ζ 74. — 249. *dum* bei Imper. häufig in der Sprache der Komiker: *dum* aus *dium*, Acc. zu *dius*, ältere Form für *dies* (vgl. *interdius*, *perdius*), eig. 'den Tag lang, der Weile'. Corssen II 856. S. v. 310. — 251. *autem* '*exprimit quaerentis impetum et vehementiam, sive ea ab admiratione proficiscitur sive ab indignatione et iracundia, maxime in reprehensione*' Hand Turs. I 575; in Fragen steht es auch an der dritten u. vierten Stelle des Satzes: Eun. 849 *quid mea autem?* Pl. Poen. V 5, 27 *quid tibi negotist autem cum istac?* cf. Eun. 798 *ego non tangam meam? Tuam autem, furcifer?* Ph. 755. Hec. 72. 100, u. s. Ribbeck Trag. fragm. (2. Ausg.) p. XXVII. — 253. *ei* (von Faernus u. Bergk zugesetzt) ist nöthig für die Constr. des Satzes. — 254. *turba* 'Trubel' (Weigand II. 918). — 256. *quos volebam*: zu 179. — 257. *demens*, weil er jetzt zu sehen glaubt, dass Antiphila solcher Aufopferung nicht werth sei. — *interea loci* noch Eun. 126. 255. Pl. Men. 446. Truc. I 1, 11. Sall. Jug. 102 *postea loci* 63, 6 *ad id locorum* (mit Jacobs Note). *locus* geht hier in die Bedeutung 'Zeit' über. — 260. *cantabat*: vgl. Pl. Trin. 287 *haec dies noctisque canto.* Aehnl. *cantilenam canere* Ph. 495. — 261. *aspellere* 'wegtreiben', ein von Pl. an drei Stellen gebrauchtes, dann veraltetes Wort; doch noch Cic. in eigenen Versen Tusc. II 9 *sed longe a leto numine aspellor Iovis.* — 262. Zur Scansion von *tamen* s. Einl. 21. — 266. *quantum* eig. 'wie weit': v. 682. 984. — *coniecturam facere* noch 574. Andr. 512. Ad. 822, bei Pl. 5mal; minder gute Hss. *cepimus*, aber *coni. capere* findet sich erst bei späteren Schriftstellern, z. B. Cic. Mur. § 9. — 269. *huius* einsilbig: Einl. 22. — 270. *antehac* zweisilbig: Einl. 23. — 271. *alterae* als Dat. noch Ph. 928. Pl. Rud. 750; vgl. *solae* Eun. 1004. Pl. Most. 356. 1019. Selbst in der besten Latinität: Z. § 140 Anm. Bücheler, lat. Decl. S. 40. Hier hätte *alteri* zu einem Missverständnis führen können.

dum nárrat, forte audívi. CLIT. quae namst áltera?
SY. mane: hóc quod coepi prímum enarrem, Clítipho:
post ístuc veniam. CLIT. própera. SY. iam primum ómnium,
ubi véntum ad aedis ést, Dromo pultát foris:
anus quaédam prodit: haéc ubi aperuit óstium,
contínuo hic se coniécit intro, ego cónsequor:
anus fóribus obdit péssulum, ad lanám redit.
hic scíri potuit aút nusquam alibi, Clínia,
quo stúdio vitam suám te absente exégerit,
ubi de ínprovisost ínterventum múlieri:
nam ea rés dedit tum exístumandi cópiam
cotídianae vítae consuetúdinem,
quae quoíusque ingenium ut sít declarat máxume.
texéntem telam stúdiose ipsam offéndimus
medíocriter vestítam veste lúgubri
(eius ánuis causa opínor quae erat mórtua)
sine aúro: tum ornatam íta uti quae ornantúr sibi,
nullá mala re esse éxpolitam múliebri
* * * * * *
capíllus passus prólix*e et* circúm caput
reiéctus negleg énter, pax. CLIN. Syre mi, óbsecro,
ne me ín laetitiam frústra coniciás. SY. anus
subtémen nebat: praéterea una ancíllula
erat; éa texebat úna, pannis óbsita,
neglécta, inmunda inlúvie. CLIT. si haec sunt, Clínia,
vera, íta uti credo, quís test fortunátior?
scin hánc quam dicit sórdidatam et sórdidam?

274. *istuc* 'zu deiner Angelegenheit'. Man beachte in der folgenden Erzählung die Umständlichkeit des Sclaven, ganz im Gegensatz zu Clitiphos Bitte *propera*. — 275. *pultare foris* (*ostium*) stehender Ausdruck = *κόπτειν* (später *κρούειν*) *τὴν θύραν*. Becker, Charikles I 103. — 277. *se conicere in aliquid* 'hineinstürmen'. — 280. *exigere* drückt aus bis zu Clinias Rückkehr. — 281. *de inproviso intervenire* noch Ad. 406; von einer Sache v. 679. — 284. *quoiusque* zweisilbig: vgl. 269. — 286. *mediocriter* 'mit Mässigung'; Andr. 59. — 287. *anuis* ursprüngl. Form des Genitivs, die sich bis ins achte Jhdt. erhielt, so dass nach Varro u. Nigidius so sprachen u. schrieben: ebenso *quaestuis* Hec. 735. *metuis* (aus Conj.) Ph. 482? S. Gellius IV 16. Bücheler, lat. Decl. S. 31. — 288. Zu *sibi* verstehe man als Gegensatz *non amatoribus*. — *tum* 'kurzum'. — 289. *mala res muliebris* begreift Schminke u. andere *adiumenta ad pulchritudinem*, wie es Ph. 105 heisst: man vgl. dort v. 105—109. Von der Schminke bei den griechischen Frauen u. Mädchen s. Becker, Charikles I 297—300. — 290. *capillus passus* auch Ph. 106, wodurch auch hier die LA. der minder guten Hss. gegen den Bemb. (*pexus*) geschützt wird. Eine weitere, schon Ausonius bekannte Interpolation ist *sparsus*: s. Auson. Grammaticom. 22 *totum opus hoc sparsum crinis velut Antiphilae: pax*. — 291. *pax* '*nihil aliud sibi vult nisi "satis est" vel παῦσαι*' Ritschl Opusc. II 254. Hesychius s. v., u. s. v. *κόγξ* erklärt es durch *τέλος ἔχει*. S. v. 717. Pl. Stich. 772. Mil. gl. 808. — 293. *subtemen* (für *subtegmen*, von *tex-ere*, vgl. *tela* für *tecla*): *s. nere* noch Pl. Merc. 518. Die griechischen Verse '*ἐξ ἱσταρίου δ' ἐκρέματο φιλοπόνως πάνυ - - καὶ θεραπαινὶς ἦν μία, Αὕτη συνύφαινε ῥυπαρῶς διακειμένη*', sind verdächtig: (C. G. F. IV 111.) — 295. Vgl. Eun. 236 *pannis annisque obsitum*. — 297. *sordidatus* bezieht sich stets auf Kleidung, (*pannis obsita* 275), daher z. B. von Angeklagten, die in Mitleid erregender ärml.

magnum hóc quoque signumst, dóminam esse extra nóxiam,
quom eiús tam neglegúntur internúntii.
nam dísciplinast eís, demunerárier
ancíllas primum, ad dóminas qui adfectánt viam.
CLIN. perge, óbsecro te, et cáve ne falsam grátiam
studeás inire. quíd aït, ubi me nóminas?
SY. ubi dícimus redísse te et rogáre uti
veníret ad te, múlier telam désinit
contínuo et lacrumis ópplet os totúm sibi,
ut fácile scires désiderio id fíeri.
CLIN. prae gaúdio, ita me dí ament, ubi sim néscio:
ita tímui. CLIT. at ego nil ésse scibam, Clínia.
age dúm vicissim, Syre, dic quae illast áltera?
SY. addúcimus tuam Bácchidem. CLIT. hem, quid? Bácchidem?
ého sceleste, quó illam ducis? SY. quó ego illam? ad nos scílicet.
CLIT. ád patremne? SY. ad eum ípsum. CLIT. o hominis ímpuden-
tem audáciam. SY. heus tu,
nón fit sine périclo facinus mágnum nec memorábile.
CLIT. hóc vide: in mea víta tu tibi laúdem is quaesitúm, scelus?
úbi si paululúm modo quid te fúgerit, ego périerim.
quíd illo facias? SY. át enim . . CLIT. quid 'enim'? SY. sí sinas,
dicám. CLIN. sine.
CLIT. síno. SY. ita res est haéc nunc, quasi quom . . CLIT. quás
malum ambagés mihi
nárrare occipít? CLIN. Syre, verum hic dícit: mitte, ad rém redi.
SY. énim vero reticére nequeo: múltimodis iniúriu's,

Tracht erschienen: *sordidus* wirklich 'schmutzig' (od. übertragen vom Charakter), hier auf 295 (*immunda*) bezüglich. Vgl. Cic. Pis. § 99, *nec minus laetabor cum te semper sordidum quam si paullisper sordidatum viderem.* — *hanc* von der *ancillula* zu verstehen.

299. *internuntii* 'Zwischenträger': der Plural entweder von der *anus* u. *ancillula* zusammen zu verstehen, oder in allgemeinem Sinne, wie *liberi* v. 151. — 300. *disciplina* 'Politik': auch Pl. Asin. 201 braucht das Wort von Hetären. — *demunerarier* ἅπ. λεγ.: s. krit. Anh. — 301. *adfectare viam* noch Ph. 964. Pl. Men. 686. Aul. 567. *iter adfectare* Cic. Rosc. Am. 48, 40. — 307. *fieri* hat den Stammvoccal lang bei Pl. u. Ter. — 308. *prae*: zu v. 123. Zum Hiatus *di ament* s. Einl. 23. — 309. *nil esse* für eine unbedeutende Sache: Andr. 449. Eun. 638. — *scibam*: die ältere Sprache bildete nicht bloss die Imperf. der vierten Conj. auf *ibam*, sondern auf die Fut. auf *ibo*. — 310. *vicissim* mit Bezug auf 273. — 313. *o hominis inpudentem audaciam* ebenso Pl. Men. 710. — 315. *hoc vide*, unwilliger Ausruf, vgl. Ad. 238, *illud vide.* — *laudem* mit Bezug auf Syrus' Ausdruck *memorabile in mea vita* in einer Sache, wo mein Leben auf dem Spiele steht: wie im nächsten Vers erklärt wird. — 317. *facias* wohl zunächst zu Clinia gesagt. *illo*, sc. Syro. — 318. *malum* 'zum Henker': v. 716. Eun. 780. häufig bei Pl., u. Cic. Off. II 15, 53. Verr. I 20, 54. Phil. I 6, 15. — 320. *multimodis* ein der älteren Sprache eigenthüml. Adverb = *multis modis*, entstanden durch die schwache Aussprache des Schluss-*s*, häufig bei Pl., Ennius trag. 20, Pacuv. 307, bei Lucrez, wieder hervorgeholt von Fronto. So *mirimodis* Pl. Trin. 931. Pl. hat auch *omnimodis* Most. 658 (Lor. zu 656). — *iniurius* ein dem alten Latein angehörendes Adj.: noch Andr. 378. Pl. Curc. 65. Epid. IV 1, 24. Rud. 1152. *iniurium* = *iniustum*, Ad. 106. 205. Pl. Cist. I 1, 105.

Clítipho, neque férri pot*is* es. CLIN. aúdiundum herclést, tace.
SY. vís amare, vís potiri, vís quod des illi éffici:
túom esse in potiundó periclum nón vis: haud stulté sapis:
síquidem id saperest, vélle te id quod nón potest contíngere.
aút haec cum illis súnt habenda, aut ílla cum his mitténda sunt.
hárum duarum cóndicionum núnc utram malís vide,
étsi consiliúm quod cepi réctum esse et tutúm scio.
nam ápud patrem tua amíca tecum síne metu ut sit cópiast:
túm quod illi argentum és pollicitus, eádem hac inveniám via,
quód ut efficerem orándo surdas iam aúris reddiderás mihi.
quíd aliud tibi vís? CLIT. siquidem hoc fit. SY. síquidem? ex-
periundó scies.
CLIT. áge age, cedo istuc tuóm consilium: quíd id est? SY. adsimulábimus
túam amicam huius ésse. CLIT. pulchre: cédo, quid hic faciét sua?
án ea quoque dicétur huius, si úna haec dedecoríst parum?
SY. ímmo ad tuam matrem ábducetur. CLIT. quíd eo? SY. longumst,
Clítipho,
sí tibi narrem, quam óbrem id faciam: véra causast. CLIT. fábulae;
níl satis firmi vídeo, quam obrem accípere hunc mi expediát metum.
SY. máne, habeo aliud, si ístuc metuis, ámbo quod *fa*teámini
síne periclo esse. CLIT. huíus modi obsecro áliquid reperi. SY. máxume:
ibo óbviam huic, dicam út revortatúr domum. CLIT. hem.
quid díxti? SY. ademptum tíbi iam faxo omném metum,
in aúrem utramvis ótiose ut dórmias.
CLIT. quid ágo nunc? CLIN. tune? quód boni CLIT. Syre, díc modo
verum. SY. áge modo: hodie séro ac nequiquám voles.
CLIN. datúr, fruare dúm licet: nam néscias
CLIT. Syre ínquam. SY. perge pórro, tamen istúc ago.
CLIN. eius sít potestas pósthac an numquám tibi.

321. *potis es* = *potes*; in der Sprache der Komiker findet sich die ursprüngl. Form aller Personen des Sing. Präs. häufig. — 322. Vgl. *argentum efficere* v. 584; s. v. 330. — *illi*, der Geliebten. — 323. *haud stulte sapis* = *sane s.*, ironisch: vgl. Hor. S. II 3, 158 *quisnam igitur sanus? qui non stultus. stulte sapere* ist ein Oxymoron. — 328. *copia* 'Möglichkeit': Pl. Capt. 526. Epid. III 1, 4 ff. — 329. *eâdem* zweisilbig: Einl. 22. — 330. *ut* hängt von *orando* ab. — 333. *pulchre* ironisch, wie Eun. 728. Pl. Mil. gl. 404. Aul. 503. — 335. *quid eo* 'was soll es damit?' — *longumst*: Z. § 520. — 336. *vera* = *iusta*, vgl. *vera laus* Eun. 925. (Loman *verum.*) — *fabulae* 'dummes Zeug' (*chansons*): Andr. 224. 553. 492. 946. Ausdrücke von derselben Bedeutung sind *gerrae* (Pl., nicht bei Ter.) u. *logi* (*λόγοι*): Ph. 493; *somnia* (ibid.). — 341. *ademptum faxo* = *adimam*: so Ph. 1028 *faxo eum mactatum in fortunio* = *mactabo.* Ueber das Fut. exact. *faxo* s. Z. § 161. — 342. *in aurem utramvis dormire* sprichwörtl. (*ἐπὶ τῶν ἔξω φροντίδος*; Paroem. l. i. l.): Pl. Pseud. 123, PS. *de istac re in oculum utrumvis conquiniscito.* CA. *in oculumne an in aurem?* PS. *at hoc pervolgatumst nimis*, Griech. *ἐπ' ἀμφότερα* (sc. *τὰ ὦτα*) *καθεύδειν*, Menander in einem Fragm. von Plocion, C. G. F. IV 189. Vgl. Paroemiogr. ed. Schn. et Leutsch I p. 409. II 415. — 343. *quod boni* wird v. 345 u 547 fortgesetzt. — 344. 'wenn du dich entschliessest, wird es zu spät u. vergebl. sein'. — 346. *istuc ago* 'ich bleibe doch bei dem von dir (was er ihm ironisch unterschiebt) empfohlenen Verfahren': 340. Die Beziehung auf die angeredete Person ist deutlicher Eun. 349, *istuc ago equidem.* — Die Tautologie *perge porro* bei Ter. nur hier: vgl. Pl. Trin. 162.

Clit. verum hércle istuc est. Sýre, Syre inquam, heus heús, Syre.
Sy. concáluit. quid vis? Clit. rédi, redi. Sy. adsum: díc quid est?
iam hoc quóque negabis tíbi placere. Clit. immó, Syre:
et me ét meum amorem et fámam permittó tibi:
tu es iúdex: nequid áccusandus sís vide.
Sy. ridículumst istuc me ádmonere, Clítipho:
quasi ístic mea res mínor agatur quám tua.
hic síquid nobis fórte advorsi evénerit,
tibi erúnt parata vérba, huic homini vérbera:
quaprópter haec res ne útiquam neglectúst mihi.
sed istúnc exora, ut súam esse adsimulet. Clin. scílicet
factúrum me esse: in eúm iam res rediít locum,
ut sít necessus. Clit. mérito te amo, Clínia.
Clin. verum ílla nequid títubet. Sy. perdoctást probe.
Clit. at hóc demiror, quí tam facile pótueris
persuádere illi, quaé solet quos spérnere!
Sy. in témpore ad eam véni, quod rerum ómniumst

349. *concaluit* 'er ist warm geworden: nur hier bei Ter., zweimal bei Pl. — Zur Quantität *rédĭ* s. Einl. 19. — 350. *hoc*, was ich eben thun wollte, dasselbe wie *istuc* 346. — 352. Da in Syrus' Hände die Entscheidung über Clitiphos Liebe gelegt wird, so heisst er fügl. *iudex*; doch soll er sich hüten nicht selbst Anklage (Tadel, 119) zu verdienen. — 353. Ueber die Auslassung des Subjects *te* s. d. kritischen Anh. — 354. 'als ob in deiner Angelegenheit (*istic*) ein geringeres Risico von meiner Seite auf dem Spiel stände als auf deiner'. — Hor. Ep. I 18, 84 *tua res agitur, paries cum proximus ardet.* — 356. Zum Wortspiel *verba* u. *verbera* vgl. Pl. Men. 980 *magis multo patior facilius ego verba, verbera odi.* Truc. I 2, 17 *me illis quidem haec verberat verbis*, u. den Ausdruck *verberare* (*alicui*) *auris* Pl. Mil. gl. 799. Amph. 333 sq. Auch Hor. Od. III 12, 3 *patruae verbera linguae.* — *huic homini* τῷδε τῷ ἀνδρί = *mihi*; Pl. Trin. 1115. Hor. Sat. I 9, 47. (Vgl. zu v. 13.) — 357. *ne utiquam* stets getrennt bei Pl. u. Ter. '*semper enim primam corripit*' (Bentl. zu Hec. I 2, 50). S. Ribbeck, lat. Part. S. 13. — *neglectu* = *neglectui*, vgl. Ad. 63 *vestitu* = *vestitui.* Pl. Rud. 294 *sunt nobis quaestu et cultu.* Das Supinum auf *u* ist urspr. ein Dativ, u. spätere Schriftsteller (z. B. Apuleius) schreiben sogar affectirt *levia sustentatui* u. ä., wie Pl. Bacch. 62 *istaec lepida sunt memoratui.* Bücheler, lat. Decl. S. 57 (vgl. Haase, bei Reisig S. 779). Vgl. Sall. Jug. 24, 10 *eo natus sum ut Iugurthae scelerum ostentui essem.* — 358. *scilicet* = *scire licet* (Lucr. II 809), daher der folgende Acc. c. inf.: vgl. 856. 892. Pl. Pseud. 1197. Lucr. II 469; so *videlicet* Pl. Stich. 557. Lucr. I 210. — 359. *in eum locum* = *adeo* 113. — 360. *necessus* von dem Bemb. noch Eun. 998 gegebene, auch vom Sc. de Bacanalibus C. I. L. I 196, 4 (*sei ques esent quei sibei deicerent necesus ese bacanal habere*) gewährte Form, auch noch einmal von Gellius XVI 8, 1 hervorgeholt; wie Lachmann zu Lucr. VI 815 bemerkt, braucht Ter. stets *necessus* vor Consonanten (ausser Andr. 372, wo der Bemb. fehlt), *necesse* vor Vocalen; er erklärt *necessus* für einen Genitiv von *necesse*, da *us* älteres Suffix war als *is* (Bücheler, lat. Decl. S. 30), = *necessitatis*, wie *necessis* thatsächl. bei Lucrez VI 815 vorkommt. Corssen II 239 erklärt *necessus* für neutrale Bildung, wie *vulg-us*, u. *necessis* für eine daraus geschwächte Form. Nettleship (Academy vol. 2 p. 362) fasst *necessus* als ein abstractes Subst. der vierten = *ne cessus* 'ein sich nicht bewegen', im Gegens. zu *successus* 'das sich aufwärts bewegen'. — Zum Hiatus *té a-* vgl. Einl. 23 *amo te* 'ich danke dir': Ph. 54, *amo te et non neglexisse habeo gratiam.* — 361. *titubare* synonym mit *ruere*, 369, = *peccare*, *errare* Pl. Men. 145. — 363. *quos* = *quales.* — 364. *in tempore*, ἐν καιρῷ.

primúm: nam quendam mísere offendi mílitem
eius nóctem orantem: haec árte tractabát virum,
ut íllius animum cúpidum inopia incénderet:
eadémque ut esset ápud te hoc quam gratíssumum.
sed heús tu, vide sis néquid inprudéns ruas.
patrém novisti ad hás res quam sit pérspicax:
ego te aútem novi quam ésse soleas ínpotens:
invérsa verba, evérsas cervicís tuas,
gemitús, screatus, tússis, risus ábstine.
CLIT. laudábis. SY. vide sis. CLIT. tútimet mirábere.
SY. sed quám cito sunt cónsecutae múlieres!
CLIT. ubi súnt? quor retines? SY. iám nunc haec non ést tua.
CLIT. scio, ápud patrem: at nunc ínterim. SY. niló magis.
CLIT. sine. SY. nón sinam inquam. CLIT. quaéso paulispér. SY. veto.
CLIT. saltém salutem. SY. ábeas si sapiás. CLIT. eo:
quid istíc? SY. manebit. CLIT. hóminem felicem. SY. ámbula.

BACCHIS. ANTIPHILA. CLINIA. SYRVS.

II 4 BA. Édepol te, mea Antíphila, laudo et fórtunatam iúdico,
íd quom studuisti, ísti formae ut móres consimilés forent:
mínumeque, ita me dí ament, miror sí te sibi quisque éxpetit.
nám mihi, quale ingénium haberes, fúit indicio orátio:

365. *misere* 'mit kläglichen Bitten', d. h. gar sehr. Pl. Bacch. 208 *misere amans desiderat.* — 366. *arte* 'mit List': im Gegens. zu *forte* Ad. 741. — 367. *inopia*, Entziehung des Genusses. — 368. *eādem* (sc. *operā*) 'zugleich': doch braucht Ter. nie den vollen Ausdruck so, vgl. *eadem via* 329. Häufig bloss *eadem* bei Pl., z. B. Bacch. 49. Mil. gl. 303. Capt. 456; doch auch *eādem operā* Most. 1039. Capt. 447. '*veteres eādem soliti sunt dicere non addentes via, ut sit κατὰ ἔλλειψιν*' Charisius II 209 K. Vgl. das häufige *una.* — 370. *patrem* Prolepse des Subj. des abhängigen Satzes. — Zum freien Gebrauch von *ad* ('mit Bezug auf') vgl. Eun. 131 *ad rem avidus.* Hec. 203 *doctus ad malitiam.* — 371. *inpotens* 'unfähig sich zu beherrschen'. — 372. *inversa verba* 'verdrehte Worte', noch Lucr. I 642: vgl. Quint. inst. VIII 6, 44 *ἀλληγορία quam inversionem interpretantur, aliud verbis aliud sensu ostendit, etiam interim contrarium.* — *eversae cervices* zu vgl. mit *flexus eversi* (Verg.) Cul. 180. Ov. Her. XVI 231 *versa cervice*, dem gegenüber *eversae* komisch klingt 'beinahe aus dem Gelenke gedreht'. — *cervicem videtur Hortensius primus dixisse, nam veteres pluraliter appellabant.* Quint. inst. VIII 3, 35: doch hat schon Pacuvius den Sing. — 373. *abstinere* mit Acc. eines Subst. selten: v. 565 sieht man deutl. die ursprüngl. Bedeutung 'halte fern', vgl. Pl. Rud. 425; sonst Pl. Men. 985 *culpam abstinere*, dag. 768 *culpā.* — 374. *tutimet* (trotz der hier einstimmigen Ueberlieferung *tutemet*) die richtige Form: Ritschl Opusc. II 567, weil *ĕ* in Compos. vor *met* u. *ne* in i übergeht. Bei Lucr. I 102 u. IV 915 schwankt die Ueberlieferung. Mit der doppelten Verstärkung vgl. *tute ipse* bei Lucrez. — 377. *nilo magis* sc. *nunc quam apud patrem.* — 379. Zum Hiatus vgl. Einl. 23.

Sc. 4. Bacchis u. Antiphila: schöne Gegenüberstellung der *meretrix* u. des liebenden Mädchens, das seinen Geliebten wieder findet. — 382. Bei Pl. u. Ter. werden *similis* u. Compos. stets mit dem Gen. verbunden (Ritschl Opusc. II 331. 570 fgg.); *isti* also Gen., vgl. *istimodi* Pl. Truc. V 38 (= 918 Gepp.). So *nulli, ulli, illi, uni* etc. in älterem Latein: Ritschl, Opusc. II 692. — 384. Menander sent. sing. 26, *ἀνδρὸς χαρακτὴρ ἐκ λόγου γνωρίζεται.*

ét quom egomet nunc mécum in animo vítam tuam consídero
ómniumque adeó vostrarum, vólgus quae ab se ségregant,
ét vos esse istíus modi et nos nón esse haud mirábilest:
nam éxpedit bonas ésse vobis; nós, quibuscum est res, nón sinunt:
quíppe forma inpúlsi nostra nós amatorés colunt:
haéc ubi inminútast, illi súom animum alio cónferunt:
nísi si prospectum ínterea aliquid ést, desertae vívimus.
vóbis cum uno sémel ubi aetatem ágere decretúmst viro:
quoíus mos maxumést consimilis vóstrum, hi se ad vos ádplicant.
hóc beneficio utríque ab utrisque véro devincímini,
út numquam ulla amóri vostro incídere possit cálamitas.
An. néscio alias: mé quidem semper scío fecisse sédulo,
út ex illius cómmodo meum cómpararem cómmodum. Cl. a,
ergó, mea Antiphila, tú nunc sola réducem me in patriám facis:
nam dum ábs te absum, omnes míhi labores fuére quos cepí leves,
praetér quam tui caréndum quod erat. Sy. crédo. Cl. Syre, vix súffero:
hocín me miserum nón licere meó modo ingeniúm frui!
Sy. immo út patrem tuom vídi esse habitum, díu etiam *turbás* dabit.
Ba. quis nam híc adulescens ést, qui intuitur nós? An. a, retine me, óbsecro.
Ba. amábo quid tibíst? An. disperii, périi misera. Ba. quíd stupes?
Cl. Antíphila. An. videon C niam an non? Ba. quém vides?
Cl. salve, ánime mi. An. o mi Clínia, salve. Cl. út vales?
An. salvóm venisse gaúdeo. Cl. teneóne te,
Antíphila, maxume ánimo exoptatá*m* meo?
Sy. ite íntro: nam vos iám dudum expectát senex.

385. *mecum in animo* pleonastisch: *in animo cogitare* Ad. 818. *cum animo cog.*, ibid. 500. — 386. *vostrarum* für *vostrum*: so *neutram vostrarum* Pl. Stich. 141, *nostrarum* Eun. 678, Hec. 240. *nostrorum* Pl. Poen. IV 2, 39. *vostrorum* Aul. 319. — 388. *bonas*: Einl. 19. Zur Constr. vgl. Ph. 766 *nostrapte culpa facimus ut malos expediat esse.* — 389. *colunt* weniger als *amant*: vgl. Ov. A. a. I 722 *qui fuerat cultor, factus amator erat.* — 391. *nisi si* 'ausser wenn'. — *vivimus* ausdruckvoller als *sumus.* — 393. *hi* Uebergang des Numerus, wie Eun. prol. 1 fg. *si quisquamst qui placere se studeat bonis . . In his poeta hic nomen profitetur suom.* — 394. *utrique ab utrisque*: der Plural bez. die Liebenden als zwei Classen. — 397. *compararem* = *constituerem* (Schol. Bemb.). Vgl. Andr. 626 f. *ex incommodis Alterius sua ut comparent commoda.* — 400. Die einzige Stelle bei Ter., in der *carere* den Gen. hat; so *egere* c. Gen. Pl. Mil. gl. 1033. — 401. *frui* c. acc.: zu 60. — *hoc ingenium* = *puella tali ingenio praedita.* — 402. *ut* = *qualem*, cf. 436. — *esse habitum* erklärt Calphurnius = *se habere*, was unmögl. scheint; wohl = *esse existimatum.* S. den krit. Anh. — *turbas dare* 'sich unangenehm machen', noch Eun. 653. — 403. *intuor* noch Pl. Most. 836. Capt. 557. Turpil. 159. Att. 616. (*intueor* nur Rud. 449.); ebenso findet sich *obtuor* u. *contuor* 5mal bei Pl. (nicht bei Ter.) — 404. *amabo* 'bitte', häufig bei den Komikern. — *disperii* *ἀπόλωλα δῆτα*: mit *dis* wird gern bei den Komikern verstärkt, da die Volkssprache Uebertreibung liebt. *disperii*, *perii misera* Pl. Merc. 681. — 409. Hier folgt die *cena*, welche uns am Morgen des nächsten Tages Chremes beschreibt.

ACTVS III.

CHREMES. MENEDEMVS.

III 1 CH. Lucíscit hoc iam. césso pultare óstium
vicíni, primo ex me út sciat sibi fílium
redísse? etsi adulescéntem hoc nolle intéllego.
verúm quom videam míserum hunc tam excruciárier
eius ábitu, celem tam ínsperatum gaúdium,
quom illí pericli níl ex indició siet?
haud fáciam: nam quod pótero adiutabó senem.
item ut fílium meum amíco atque aequalí suo
video ínservire et sócium esse in negótiis,
nos quóque senes est aéquom senibus óbsequi.
ME. aut égo profecto ingénio egregio ad míserias
natús sum, aut illud fálsumst, quod volgo aúdio
dicí, diem adimere aégritudinem hóminibus:
nam míhi quidem cotídie augescít magis
de fílio aegritúdo, et quanto diútius
abést, magis cupio tánto et magis desídero.
CH. sed ípsum foras egréssum video: ibo, ádloquar.
Menedéme, salve: núntium adportó tibi,
quoius máxume te fíeri participém cupis.
ME. numquíd nam de meo gnáto audivistí, Chremes?
CH. valet átque vivit. ME. úbi namst quaeso? CH. apud mé domi.
ME. meus gnátus? CH. sic est. ME. vénit? CH. certe. ME. Clínia
meus vénit? CH. dixi. ME. eámus: duc me ad eum, óbsecro.
CH. non vólt te scire sé redisse etiam, ét tuom
conspéctum fugitat: própter peccatum hóc timet,

410. *luciscit hoc iam* 'da wird es schon hell': *hoc* die durch Hindeuten bezeichnete Stelle des Himmels. Derselbe Ausdruck Pl. Amph. 543, wo jedoch *lucescit* die handschriftl. La. zu sein scheint. *isc-* findet sich oft in Hss. (Schuchardt, Vulgärl. 2, 359—364.) In älterem Latein *conticiscam* Pl. Mil. gl. 410. Bacch. 798, *flaccisco* Pacuvius 77. *lucisceret* Cic. ad fam. XV 4, 8. — Vgl. auch Pl. Curc. 182, *nam hoc quidem edepol hau multo post luce lucebit.* Lucr. V 318 *denique iam tuĕre hoc, circum supraque quod omnem Continet amplexu terram*, eine Nachahmung von Pac. 86 *hoc vide circum supraque quod complexu continet Terram.* — 415. *illi, adulescenti.* — 416. *quod potero*: καθ' ὅσον δύναμαι. — 417. *amicus atque aequalis* nicht seltene Zusammenstellung: Ad. 465 f., interpolirt Pl. Trin. 49. — 420. Menedemus tritt eben heraus u. beginnt den Tag mit melancholischen Betrachtungen. *ingenio egregio ad m.* 'mit ganz besonderer Anlage zum Elend'. — 422. *adimere*, ἀναιρεῖν (*emere* in den Compositis stets 'nehmen'; *ad* öfter = ἀνά, vgl. *assicare*, ἀναξηραίνω, u. *adarescere*, ἀναξηραίνεσθαι). Gegens. *augescit* in dem folg. Verse. Da der Ausdruck sprichwörtl. war (*volgo* 421), so findet sich der Gedanke oft u. viel variirt; vgl. Diphilos λύπης δὲ πάσης γίγνετ' ἰατρὸς χρόνος. — 425. Die Stellung *magis cupio tanto* ungewöhnl. — 426. *foras*: Einl. 19. — 429. *numquid*: kaum wagt er zu hoffen, dass sich die Nachricht auf seinen Sohn beziehe. — Eigentlich *vivit, valet* Pl. Bacch. 246: doch das ὕστερον πρότερον auch ibid. 191. — 433. *etiam* = *adhuc*, zu 175. — 434. *fugitat* 'sucht zu vermeiden', wie *fugitare oculos* Pl. Capt. 538.

ne túa duritia antíqua illa etiam adaúcta sit.
Me. non tu eí dixisti ut éssem? Ch. non. Me. quam obrém, Chremes?
Ch. quia péssume istuc ín te atque in illum cónsulis,
si té tam leni et vícto animo esse osténderis.
Me. non póssum: satis iam, sátis pater durús fui. Ch. a,
veméns in utramque pártem, Menedeme, és nimis,
aut lárgitate nímia aut parsimónia.
in eándem fraudem ex hác re atque ex illa íncides.
primum ólim potius quám paterere fílium
commétare ad muliérculam, quae paúlulo
tum erát contenta quoíque eránt grata ómnia,
protérruisti hinc. éa coacta ingrátiis
postílla coepit víctum volgo quaérere.
nunc quóm sine magno intértrimento nón potest
habéri, quidvis dáre cupis. nam ut tú scias,
quam ea núnc instructa púlchre ad perniciém siet,
primúm iam ancillas sécum adduxit plús decem,
onerátas veste atque aúro: satrapa sí siet
amátor, numquam súfferre eius sumptús queat:
nedúm tu possis. Me. éstne ea intus? Ch. sít rogas?
sensí: nam unam eï cénam atque eius cómitibus
dedí: quod si iterum míhi sit danda, actúm siet.
nam ut ália omittam, pýtissando módo mihi
quid víni absumpsit 'síc hoc', dicens 'ásperum,
pater, hóc est: aliud lénius sodés vide':
relévi dolia ómnia, omnis sérias:
omnís sollicitos hábui*t*: atque haec úna nox.
quid té futurum cénses, quem adsidue éxedent?
sic mé di amabunt, út me tuarum míseritumst,
Menedéme, fortunárum. Me. faciat quídlubet:

446. *ingratiis* bei Pl. u. Ter., nie *ingratis*. Der Ausdruck pleonastisch 'unfreiwillig'; vgl. *coacta necessario* Andr. 632. — 448. *intertrimentum* scheint hier zuerst vorzukommen, dann bei Cicero, Varro, Livius, = *detrimentum*. — 450. *pulchre* (ironisch) *instr. ad per.* = *docta ad malitiam* Hec. 203. Etwas verschieden Pl. Bacch. 373, *omnis ad perniciem instructa domus*, u. gar Liv. I 54 *dictis factisque ad fallendum instructis*. — 452. *satrapa* (vgl. Wagener, lat. Orth. s. v. u. d. krit. Anh.) zur Bezeichnung eines Reichen von Ter. aus dem Griech. mit herübergenommen (Pl. hätte es umgangen): vgl. Menander (Com. Gr. IV 307) *αὐλὰς θεραπεύειν καὶ σατράπας*. — 454. *tu* mit Nachdruck, u. doch in der Thesis. — 455. *ĕi*: Einl. 22. — 456. *actum siet*, sc. *de me*, 'ich wâre ruinirt'. — 457. *pytissare* von *πυτίζω* 'spuken', ein von Ter. zuerst eingeführtes Wort. — Bacchis ist *magnifica, nobilis* 227: Nichts ist gut genug für sie. — 458. *sic hoc* 'das geht so ziemlich', ebenso kühl wie *recte* 228. — *pater: 'et hoc ei displicet quod eum meretrix patrem adpellet'*, Schol. Bemb. — *sodes* = *si audes*, 'wenn du willst'. *audere* ursprüngl. = *avidere* (das sich nur im Itiner. Alex. p. 27, 22 ed. D. Volkmann findet), = *avidum esse*, Verlangen tragen. — 460. Plin. N. H. XIV 30, *dum vina aperiuntur, dolia relinuntur*, d. h. der Bezug von Harz oder Pech wird entfernt. — 461. *habuit*, sc. *Bacchis* 'sie gab uns Allen vollauf zu thun'. *sollicitum habere* noch Pl. Mil. gl. 1087. Men. 579. 585. Nonius citirt aus Varro *habeat homines sollicitos*. — 464. *fortunae* als Plur. häufig: Andr. 97. 609. Ph. 201. 473.

sumát consumat pérdat, decretúmst pati,
dum illúm modo habeam mécum. Ch. si certúmst tibi
sic fácere, illud permágni re ferre árbitror,
ut né scientem séntiat te id síbi dare.
Me. quid fáciam? Ch. quidvis pótius quam quod cógitas:
per álium quemvis út des: falli té sinas
tech*i*nís per servolum: étsi subsensi íd quoque,
illós ibi esse, id ágere inter se clánculum.
Syrus cum íllo vostro cónsusurrant, cónferunt
consília ad adulescéntis: et tibi pérdere
taléntum hoc pacto sátius est quam illó minam.
non núnc pecunia ágitur, sed illud quó modo
minumó periclo id démus adulescéntulo.
nam sí semel tuom ánimum ille intelléxerit,
prius próditurum té tuam vitam ét prius
pecúniam omnem, quam ábs te amittas fílium: hui,
quantám fenestram ad néquitiem pateféceris,
tibi aútem porro ut nón sit suave vívere!
nam déteriores ómnes sumus licéntia.
[quod quoíque quomque incíderit in mentém, volet,
neque íd putabit právomne an rectúm siet.]
tu rém perire et ípsum non poterís pati.
dare dénegaris: íbit ad illud ílico,
quo máxume apud te sé valere séntiet:
abitúrum se abs te esse ílico minábitur.
Me. vidére vera atque íta uti res est dícere.
Ch. somnum hércle ego hac nocte óculis non vidí meis,
dum id quaéro, tibi qui fílium restítuerem.
Me. cedo déxtram: porro té idem oro ut faciás, Chremes.
Ch. parátus sum. Me. scin quíd nunc facere té volo?
Ch. dic. Me. quód sensisti illós me incipere fállere,
id út maturent fácere: cupio illí dare
quod vólt, cupio ipsum iám videre. Ch. operám dabo.
paulúm negoti mi óbstat: Simus ét Crito

466. *certum* eigentl. Particip zu *cerno* = (*de*)*cretum* in der vorhergehenden Zeile. — 471. *techina* ist die im älteren Lat. übl. Form für *τέχνη* 'List'. Sowohl *u* wie *i* schob man ein, um dem römischen Mund nicht geläufige Consonantenverbindungen zu vermeiden: *μνᾶ mina*, *δραχμὴ drachuma*, *Ἀλκμήνη Alcumena*, *Ἀσκλαπιός Aesculapius*, *Τέκμησσα Tecumessa*, u. A. — 472. *ibi esse* 'dass sie dabei sind'; *ibi* = *in ea re*, vgl. 983. 1063. — *clanculum* von den Komikern viel gebrauchtes, unclassisches Dem. von *clam*; die Volkssprache liebt Deminutiva. — 473. *consusurrant*: vgl. Sall. Cat. 43 *Lentulus cum ceteris constituerant.* Verg. A. I 292 *Remo cum fratre Quirinus Iura dabant.* — 476. Zur Constr. vgl. 354. — 479 f. Epexegese zu *tuom animum.* — 480. *amittere* häufig = *dimittere* in älterem Latein. — 481. *fenestra* bildlich, wie Suet. Tib. 28, *si hanc fenestram aperueritis, nihil aliud agi sinetis.* Aehnl. Plin. Ep. I 18, *illa ianuam famae patefecit*, auch Verg. A. II 661 *patet isti ianua leto.* — 486. *ipsum,* deinen Sohn. — 487. *dare* für *te daturum esse,* nach bequemer Constr. der Umgangssprache. Vgl. 103. — *ibit ad illud* 'wird dazu seine Zuflucht nehmen'. — 493. Zum Hiatus *té id-* Einl. 23.

vicíni nostri hinc ámbigunt de fínibus:
me cépere arbitrum: íbo [ac] dicam, ut díxeram
operám daturum me, hódie non posse eís dare.
contínuo hic ad*sum*. ME. ita quaéso. di vostrám fidem,
ita cómparatam esse hóminum naturam ómnium,
aliéna ut melius vídeant et diiúdicent
quam súa? an eo fit, quía in re nostra aut gaúdio
sumus praépediti nímio aut aegritúdine?
hic míhi nunc quanto plús sapit quam egomét mihi!
CH. dissólvi me, otiósus operam ut tíbi darem.
Syrus ést prendendus átque adhortandús mihi.
a mé nescio quis éxit: concede hínc domum,
ne nós inter nos cóngruere séntiant.

SYRVS. CHREMES.

III 2 SY. Hac íllac circumcúrsa: inveniundum és tamen,
argéntum; intendenda ín senemst fallácia.
CH. num mé fefellit hósce id struere? vídelicet
quod Clíniae ille sérvos tardiúsculust,
idcírco huic nostro tráditast província.
SY. quis hic lóquitur? perii. núm nam haec audivít? CH. Syre. SY. hem.
CH. quid tu ístic? SY. recte. equidém te demiror, Chremes,
tam máne, qui heri tántum biberis. CH. níl nimis.
SY. 'nil' nárras? visa vérost, quod dicí solet,
aquilaé senectus. CH. héia. SY. mulier cómmoda,
facéta haec meretrix. CH. sáne. SY. idem visást tibi?

499. *hinc*, 'aus unserem Demos'; s. krit. Anh. — 500. [*ac*]; zu 170. — 501. Constr. *me hodie non posse eis dare operam, ut dixeram me daturum.* — 502. *adsum*: zum Präs. vgl. Eun. 464 *poste continuo exeo* 'ich komme dann gleich wieder heraus'. Dagegen Hec. 813 ist das Fut. notwendig: *aderit continuo, hoc ubi ex te audierit.* — 505. *quia ĭn re*: Einl. 21 — 509—511. S. krit. Anh. — 510. *concede* zu Menedemus gesagt, der nun in sein Haus abgeht. — 511. Nach der Ueberlieferung muss man ein vereinzeltes *congruēre* annehmen, das die Analogie von *tergēre stridēre sorbēre fulgēre tuēri* neben *tergĕre stridĕre sorbĕre fulgĕre tui* (Lor. zu Pl. Most. 823) für sich hat. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 549. Vgl. *olēre* u. *olĕre* zu 899. — 512. Syrus redet zu dem Gelde, das er verfolgt u. zu fangen bemüht ist. Vgl. 678, *fugitivom argentum.* — 513. *fallaciam intendere* wie *intendere sagittas* (Verg. A. IX 590), Pl. Bacch. 706 *de ducentis nummis primum intendam ballistam in senem.* — 515. Vgl. Andr. 690 *nam idcirco arcessor, nuptias quod mi adparari sensit.* — *tardiusculus* nur hier; vgl. 776. — 518. *recte* 'bravo', 'so ist's recht'. '*ioco vult Syrus deflectere orationem in aliud et subterfugere eri reprehensionem*'. Calphurnius. — 519. *tam mane*, sc. *egressum esse. nil nimis, οὐδὲν ἄγαν*, sc. *bibi.* — 520. *narras* 'sagst du': zu 192. — 521. *ἀετοῦ γῆρας, κορύδου νεότης: παρόσον καὶ γηράσκων ἀετὸς ἀμείνων ἐστὶ παντὸς νεάζοντος ὄρνιθος.* Zenob. in Paroem. ed. Schneid. et Leutsch I p. 52. Vom Adler erzählt Plin. N. H. X 4, 14 *oppetunt non senio nec aegritudine, sed fame, in tantum superiore adcrescente rostro ut aduncitas aperiri non queat*; Hieronymus berichtet. dass ein alter Adler sich dreimal in einer Quelle bade '*et ita ad iuventutem redit*'. — 522. '*facetum . . non tantum circa ridicula opinor consistere . . decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto*'. Quintil. VI 3, 20, der aus einem (verlorenen) Brief des Brutus *pedes faceti* anführt.

et quídem, ere, forma lúculenta. Ch. síc satis.
Sy. ita nón ut olim, séd uti nunc, sané bona:
minuméque miror, Clínia hanc si déperit:
sed habét patrem quendam ávidum, miserum atque áridnm,
vicínum hunc: novisti? át quasi is non dítiis
abúndet, gnatus eíus profugit ínopia.
scis ésse factum ut díco? Ch. quid ego ní sciam?
hominém pistrino dígnum. Sy. quem? Ch. istunc sérvolum
dico ádulescentis. Sy. Sýre, tibi timuí male.
Ch. qui pássus est id fíeri. Sy. quid facerét? Ch. rogas?
aliquíd reperiret, fíngeret fallácias,
unde ésset adulescénti, amicae quód daret,
atque húnc difficilem invítum servarét senem.
Sy. garrís. Ch. haec facta ab íllo oportebát, Syre.
Sy. eho quaéso laudas, quí eros fallunt? Ch. ín loco
ego véro laudo. Sy. récte sane. Ch. quíppe qui
magnárum saepe id rémedium aegritúdinumst:
vel iam huíc mansisset únicus gnatús domi.
Sy. iocón an serio ílle haec dicat néscio,
nisi míhi quidem addit ánimum, quo lubeát magis.
Ch. et núnc quid exspectát, Syre? an dum hinc dénuo
abeát, quom tolerare íllius sumptus nón queat?
nonne ád senem aliquam fábricam fingit? Sy. stólidus est.
Ch. at te ádiutare opórtet adulescéntuli
causá. Sy. facile equidem fácere possum, sí iubes;
etením quo pacto id fíeri soleat, cálleo.
Ch. tanto hércle melior. Sy. nón est mentirí meum.
Ch. fac érgo. Sy. at heus tu, fácito dum eadem haec mémineris,

523. *sic satis* 'geht schon an'. — 524. '*Palpatur seni, temporis acti laudatori, quasi illo iuvene formosiores fuissent homines quam nunc sunt*'. Bentley. — *uti nunc*, sc. *sunt mulieres*. — 526. *quendam*, Uebers. von *τινά* (*φιλοκερδής τις* = *φιλοκερδέστατος*). — 529. *quid ego ni* für *quidni ego*: vgl. Ad. 622. Pl. Mil. gl. 1120. Pseud. 652. — 530. *pistrinum* 'Stampfmühle': dorthin geschickt zu werden war für Sclaven harte Strafe: vgl. Andr. 198 f. *verberibus caesum te in pistrinum, Dave, dedam usque ad necem, Ea lege atque omine, ut, si te inde exemerim, ego pro te molam.* ibid. 214. 600. Ph. 249. Oft bei Pl.; auch bei Cic. de or. I 11, 46. Catull. 97, 10 lässt die Härte der Arbeit in der Stampfmühle deutlich erkennen. — Chremes drückt sich absichtl. zweideutig aus, so dass Syrus' Frage dadurch veranlasst wird: seine Besorgnis verräth sich 531. — 535. *difficilis* 'griesgrämig'. — 536. *oportebat*: zu 247. — 537. *quí eros*: Einl. 23. — *in loco* 'unter Umständen': Ad. 216. Nauck zu Hor. Od. IV 12, 28. — 538. *quippe qui* noch Pl. Rud. 384. Truc. I 1, 49. Aul. 346. Bacch. 369. Pseud. 1274. Hier, wie in *ut qui* (As. 505. Trin. 637. Capt. 553. Bacch. 283), ist *qui* der alte in eine Versicherungspartikel übergegangene Ablativ = *πῄ* oder *πώς*. S. Fleckeisen, krit. Misc. (Leipz. 1864), S. 28—33. — 540. *vel* 'zum Beispiel': 268. 806. [Krit. Anh.] — 545. *fabrica* = *fallacia* 513 u. 533, in dieser Bedeutung der komischen Sprache eigenthüml., u. erst von Ammianus Marcellinus nachgeahmt. — *ad senem*: vgl. 513. — *fingit*: vgl. *fingere fallaciam* Andr. 220. — 549. *tanto melior*, sc. *es*, noch Pl. Bacch. 211. Persa 326. Truc. V 61; der Gegens. *tanto nequior* Ad. 528, Pl. Men. 434. Aehnl. *tanto miserior* Pl. Stich. 749. — *non est meum* 'ist nicht meine Art': v. 782. Pl. Trin. 123. Mil. gl. 1363.

siquíd huius simile fórte aliquando evénerit,
ut súnt humana, túos ut faciat fílius.
Ch. non úsus veniet, spéro. Sy. spero hercle égo quoque:
neque eó nunc dico, quó quicquam illum sénserim.
sed síquid, nequid; quaé sit eius aetás, vides:
et ne égo te, si usus véniat, magnificé, Chremes,
tractáre possim. Ch. de ístoc, quom usus vénerit,
vidébimus quid ópus sit: nunc istúc age.
Sy. numquám commodius úmquam erum audiví loqui,
nec quóm male facere créderem mi inpúnius
licére. quis nam a nóbis egreditúr foras?

Chremes. Clitipho. Syrvs.

III 3 Ch. Quíd istuc quaeso? quí istic mos est, Clitipho? itane fíeri oportet?
Cl. quíd ego feci? Ch. vídin ego te módo manum in sinum huíc meretrici
ínserere? Sy. acta haec rés est: perii. Cl. méne? Ch. hisce oculis, né nega.
facis ádeo indigne iniúriam illi, quí non abstineás manum.
nam istaéc quidem contuméliast,
hóminem amicum récipere ad te atque eíus amicam súbigitare.
vél heri in vino quam ínmodestus fuísti. Sy. factum. Ch. quám molestus:
út equidem, ita me dí ament, metui, quíd futurum dénique esset!
nóvi ego amantis: ánimum advortunt gráviter quae non cénseas.
Cl. át fides mi apud húnc est, nil me istíus facturúm, pater.
Ch. ésto: at certe ut hínc concedas áliquo ab ore eorum áliquantisper.
múlta fert lubído: ea facere próhibet tua praeséntia.
dé me facio cóniecturam; némost meorum amícorum hodie,
apúd quem expromere ómnia mea occúlta, Clitipho, aúdeam:
apud álium prohibet dígnitas; apud álium ipsius factí pudet,

551. *siquíd huius*: Einl. 22. — *forte aliquando* pleonastisch, wie *forte temere* Pb. 757. — 554. *illum*, sc. *movere* od. ein ähnl. Verbum. — 556. *si usus veniat* absichtl. Wiederholung von Chremes' eignem Ausdruck v. 553. *magnifice* ironisch. — 557. *tractare* in leicht zu erkennender ironischer Bedeutung. — *de istoc, quod dicis.* — 559. *numquam umquam* vereinzelte pleonastische Verneinung (vergl. engl. '*never did I ever hear master talk more pleasantly*'); *numquam* wird bei den Komikern sonst allein als starke Negation gebraucht (Donat zu Andr. II 3, 10. 4, 7).

Chremes war nach 568 in's Haus gegangen, kommt aber jetzt erzürnt mit Clitipho heraus. Dieser wird jetzt weggeschickt. — 564. *his oculis τοῖσδ' ὄμμασιν*: zu v. 356. — 565. S. zu v. 373. — 566. *istaec, quam tu facis.* — 567. Absichtl. Wortspiel mit *amicum* und *amicam*: vgl. 900 u. Pl. Trin. 651, *in foro operam amicis da, ne in lecto amicae*; ebenso Asin. 573, *ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis*; auch Ad. 532. (Menander scheint in der *Παρακαταθήκη* dasselbe Wortspiel gehabt zu haben: Com. Gr. IV 183. — 568. *in vino* während des Symposions. — *factum* = *actum.* — 570. Ter. u. Pl. sagen bloss *animum advortere*, nie *advortere* allein in der Bedeutung 'bemerken'. — *quae non censeas*, sc. *eos animadversuros esse.* — 571. *istius, quod insumulas.* — 572. *ab ore eorum, ab eorum conspectu.* — 574. *hodie* ist, wie oft, bloss zur Verstärkung der Aussage hinzugefügt, ohne temporale Bedeutung. — 575. Zur Scansion vgl. Einl. 18. — *omnia mea occulta* 'all' meine geheimen (Privat-) Absichten'.

ne inéptus, ne protérvos videar: quód illum facere crédito.
sed nóstrumst intellégere, ut quomque atque úbi quomque opus sit óbsequi.
Sy. quíd iste narrat? Cl. périi. Sy. Clitipho, haéc ego praecipió tibi?
hóminis frugi et témperantis fúnctu's officiúm. Cl. tace sodes.
Sy. récte sane. Ch. Sýre, pudet me. Sy. crédo: neque id iniúriá: quin
míhi molestumst. Cl. pérdis hercle. Sy. vérum dico quód videtur.
Cl. nón accedam ad íllos? Ch. eho quaeso, úna accedundí viast?
Sy. áctumst: hic prius se índicarit quám ego argentum effécero.
Chremés, vin tu homini stúlto mi auscultáre? Ch. quid faciám? Sy. iube hunc
abíre hinc aliquo. Cl. quó ego hinc abeam? Sy. quó lubeat: da illís locum:
abi deámbulatum. Cl. deámbulatum, quó? Sy. vah, quasi desít locus.
abi sáne istac, istórsum, quovis. Ch. récte dicit, cénseo.
Cl. di te éradicent, quí me hinc extrudís, Syre.
Sy. at tú pol tibi istas pósthac comprimitó manus.
cénsen vero? quíd illum porro crédis facturúm, Chremes,
nísi eum, quantum tíbi opis di dant, sérvas castigás mones?
Ch. égo istuc curabo. Sy. átqui nunc ere, tíbi istic adservándus est.
Ch. fíet. Sy. si sapiás: nam mihi iam mínus minusque obtémperat.
Ch. quíd tu? ecquid te illó quod dudum técum egi egistí, Syre?
répperisti tíbi quod placeat án non? Sy. de fallácia
dícis? e*n*: invéni nuper quándam. Ch. frugi es. cédo quid est?
Sy. dícam, verum ut áliud ex alio íncidit. Ch. quid nám, Syre?
Sy. péssuma haec est méretrix. Ch. ita vidétur. Sy. immo sí scias:
váh, vide quod incéptat facinus. fuít quaedam anus Corínthia;
huíc*e* drach*u*marum haéc argenti mílle dederat mútuom.
Ch. quíd tum? Sy. ea mortuást: reliquit fíliam adulescéntulam.
éa relicta huic árrabonist pro íllo argento. Ch. intéllego.
Sy. hánc secum huc addúxit, ea quae est núnc apud uxorém tuam.
Ch. quíd tum? Sy. Cliniam órat, sibi uti id núnc det: illam illí tamen
póst daturam: mílle nummum póscit. Ch. et poscít quidem? Sy. hui

577. *quod*, sc. *pudere ne ineptus aut protervos videatur.* — 579. Syrus versteht jetzt erst, dass Chremes den wahren Sachverhalt nicht ahnt, und schnell entschlossen macht er Clitipho Vorstellungen, die diesem hinlängl. verständlich sind, wenn gleich sie so allgemein gehalten sind, dass Chremes auch jetzt noch keinen Verdacht schöpft. Nur v. 584 sagt Syrus leise bei Seite. — 580. *fungi*: zu v. 66. — 581 f. Nachdem Clitipho, der schon an den Vorwürfen seines Vaters mehr als genug hat, Syrus gebeten hat zu schweigen (*tace sòdes*), sagt er zu ihm *perdis hercle* (*occidis*, Schol. Bemb.). — 587. *abi deambulatum*: Einl. 23. — 593. Nachdruck auf *tibi.* — 597. *frugi es*, *χρηστὸς εἶ.* — 599. *immo multo magis id dicas si scias quod nunc inceptat facinus.* Vgl. v. 770. — 601. *drachumarum*: zu v. 471. — *mille mutuom*: in der Sprache der Komiker erscheint *mille* regelmässig als Subst. (= *χιλιάς*) mit folgendem Genitiv: vgl. 606. S. Brix zu Pl. Trin. 425 (*mille drachumarum*) u. Lorenz zu Mil. gl. 1055 (1064) u. 1070 (1079). Beispiele aus andern archaischen Schriftstellern bei Gellius I 16. — 604. *ea quae*: zu 76. — 605. *illam*, *anum.* — 606. *et poscit quidem*, unwillige Wiederholung der vorhergehenden Worte: 'also wirklich, fordert sie'? Vgl. Pl. Bacch. 222 *nam iam huc adveniet miles.* · CH. *et miles quidem.* Syrus antwor-

dúbium id est? Ch. ego síc putavi. quíd nunc facere cógitas?
Sy. égone? ad Menedemum íbo: dicam hanc ésse captam ex Cária,
dítem et nobilém: si redimat, mágnum inesse in eá lucrum.
Ch. érras. Sy. quid ita? Ch. pró Menedemo núnc tibi ego respóndeo
'nón emo': quid ágis? Sy. optata lóquere. Ch. qui? Sy. non ést opus.
Ch. nón opust? Sy. non hércle vero. Ch. quí istuc, miror. Sy. iám scies.
máne, mane, quid est quód tam a nobis gráviter crepuerúnt fores?

Sostrata. Chremes. Nvtrix. Syrvs.

IV 1 So. Nisi me ánimus fallit, híc profectost ánulus, quem ego súspicor,
is quícum expositast gnáta. Ch. quid volt síbi, Syre, haec orátio?
So. quid est? ísne tibi vidétur? Nv. dixi equidem, úbi mi ostendisti, ílico
eum ésse. So. at ut satis cóntemplata módo sis, mea nutríx. Nv. satis.
So. abi núnciam intro, atque ílla si iam láverit, mihi núntia.
hic égo virum interea ópperibor. Sy. té volt: videas quíd velit:
nesció quid tristis ést: non temerest: tímeo quid sit. Ch. quíd siet?
ne ista hércle magno iám conatu mágnas nugas díxerit.
So. ehem mí vir. Ch. ehem mea úxor. So. te ipsum quaéro. Ch. loquere quíd velis.
So. prímum hoc te oro, néquid credas me ádvorsum edictúm tuom
fácere esse ausam. Ch. vín me istuc tibi (at íncredibilest) crédere?
crédo. Sy. nescio quíd peccati pórtat haec purgátio.
So. méministin me grávidam, et mihi te máxumo opere edícere,
sí puellam párerem, nolle tólli? Ch. scio quid féceris;
sústulisti. Sy. síc est factum: mín*or* ergo erus damno aúctus est.
So. mínume: sed erat híc Corinthia ánus haud inpura: eí dedi
éxponendam. Ch. o Iúppiter, tantam ésse in animo inscítiam!

tet: 'wie kannst du bei einer so arroganten Person wie Bacchis (599) dies bezweifeln'? Chremes: 'ich hatt' es wirklich für zweifelhaft gehalten. Aber was hast du nun vor zu thun'? — 611. Als Chremes die Alternative stellt, dass Menedemus wahrscheinlich nicht daran denke zum Kauf die Summe zu riskiren, fasst sich Syrus schnell u. antwortet: *optata loquere* (= *loqueris*, nicht Imper.). Darüber erstaunt Chremes: wie meinst du das? Syrus: 'es ist gar nicht nötig, dass er sie kaufe'. — 612. *qui istuc*, wie du deinen Plan fertig bringen willst. — 613. *mánĕ manē*: Einl. 19 (v. 736.).

Sostrata hat entdeckt, dass Antiphila ihre Tochter sei, die sie früher ausgesetzt hatte. — 614. *quem*, sc. *eum esse.* — 616. *quid est? ísne*: Einl. 21. — 617. *at vereor ut.* — 618. *nunciam* bei Pl. u. Ter. stets éin dreisilbiges Wort, wie in gewöhnl. Latein *quoniam* u. *etiam.* — 619. *te volt*: zu 179. — 620. *nesciŏ quid* (als éin Begriff zu fassen: zu 236) 'wegen irgend welcher Ursache'. — *tristis* 'ernst', nicht 'traurig' (vgl. Donat zu Andr. V 2, 16): ebenso das engl. *sad* bei Shakesp. u. in der Elisabethischen Sprache überhaupt. — *non temerest* (unter 741. Eun. 291. Ph. 998. Pl. Aul. 616. Bacch. 85. 920 ff.) 'da steckt etwas dahinter'. — 625. *Qui s' excuse, s' accuse.* — 626 f. Beschränkung der Kinderzahl durch Aussetzung etc. war im Altertum etwas ganz gewöhnl.: Becker Charikles I 348. — 628. *minor erus* = *erilis filius*, auch Pl. As. 329. Merc. 112. — *damno augeri* komisches Oxymoron: Pl. Persa 684, *iam liberta auctu's* (durch den Verlust einer Sclavin), worauf Dordalus entrüstet *enicas.* — 629. *haud inpura* 'ziemlich respectabel' — 630. *inscitia* 'Verkehrtheit'.

So. périi: quid ego féci? Ch. rogitas? So. sí peccavi, mí Chremes,
ínsciens feci. Ch. íd equidem ego, si tú neges, certó scio,
te ínscientem atque ínprudentem dícere ac facere ómnia;
tót peccata in hác re ostendis. nám iam primum, sí meum
ínperium exequí voluisses, ínteremptam opórtuit.
nón simulare mórtem verbis, re ípsa spem vitaé dare.
át id omitto: místericordia, ánimus maternús: sino.
quám bene vero abs té prospectumst, quód voluisti, cógita:
némpe anui illi pródita abs te fíliast planíssume,
pér te vel uti quaéstum faceret vél uti venirét palam.
crédo, id cogitásti: 'quidvis sátis est, dum vivát modo'.
quíd cum illis agás, qui neque ius néque bonum atque aequóm sciunt?
mélius peius, prósit obsit, níl vident nisi quód lubet.
So. mí Chremes, peccávi, fateor, víncor. nunc hoc te óbsecro,
quán*d*o tuos est ánimus natu grávior, ignoscéntior,
út meae stultitiae ín iustitia tuá sit aliquid praésidi.
Ch. scílicet equidem ístuc factum ignóscam: verum, Sóstrata,
mále docet te méa facilitas múlta. sed istuc quídquid est,
quá hoc occeptumst caúsa, loquere. So. ut stúltae et miserae omnés [sumus
réligiosae, quom éxponendam do ílli, de digito ánulum
détraho et eum díco ut una cúm puella expóneret,
sí moreretur, ne éxpers partis ésset de nostrís bonis.

632. *insciens* = *inprudens*; Pl. u. Ter. brauchen nie *inscius.* — *equidem ego* bislang als Pleonasmus angesehen u. (trotz Bentley) geduldet (von Ritschl, Proll. LXXVI): vgl. Pl. Merc. 264 *amavi equidem hercle ego olim in adulescentia.* Persa 187 f. *equidem si scis tute quot hodie habeas digitos in manu, Egon dem pignus tecum.* S. Sall. Cat. 51, 15 mit den Auslegern. Nach Ribbecks Auseinandersetzung (Lat. Part. S. 37, von Ritschl gebilligt in der neuen Ausg. des Trin., v. 352.) ist aber *equidem* gar nicht = *ego quidem*, sondern eine Verstärkung von *quidem*, wie *ehem* von *hem.* — 635. *interemptam op.*: zu 247. — 638. *quod voluisti* Subj. zu *prospectumst* 'wie gut (ironisch) die von dir beabsichtigte Fürsorge getroffen wurde'. — 639. *prodita* 'ihr auf Gnade u. Ungnade übergeben'. — 640. *per te* 'so weit's auf dich ankäme'. — *quaestum facere*, sc. *corpore*: häufiges Schicksal ausgesetzter Mädchen; Becker, Charikles II 57. — 642. *ius* bestimmt abgefasstes Recht, *lex*, demgemäss es dem Vater freistand, ein Kind aufzuziehen oder bei der Geburt zu tödten; *bonum atque aequom*, wonach keine Mutter ihre Tochter der Gefahr des *quaestum facere* aussetzen sollte. — 644. *vincor* Eingeständnis der Schuld, wie Ph. 501 *veris vincor.* — 645. *animus natu gravior* nur hier, vielleicht nicht 'unsinnig' (Bücheler, lat. Decl. S. 49): nur ist auf den *animus* übertragen, was eigentl. von Personen gesagt werden kann. (*natu* = *aetate?* Nep. Datam. 7, *Sysinas maximo natu filius*, mit der Variante *maximus*, vgl. Ages. 1, 3; Liv. III 71, 3 *Scaptius de plebe, magno natu.*) Also eine σύγχυσις von zwei Gedanken: *tu es natu gravior*, u. *animus tuos propter aetatem est ignoscentior.* Sostrata meint, dass durch die Jahre der Geist mehr zum Verzeihen geneigt werde. — 646. *iustitia* absichtl. starkes Wort, st. *aequitas.* — 647. *scilicet* gutmütig ironisch = δή: ich muss dir wohl verzeihen. — 648. *male docet*, i. e. *docet ut male facias* (*pecces*). — 650. *religiosae* = *superstitiosae.* — *cum do* nach häufiger Constr.: Eun. 345 *huc quom advenio, nulla erat.* ib. 725 *quom inde abeo, iam tum inceperat Turba inter eos.* ib. 792 *quom tibi do istam virginem, Dixtin hos mihi dies soli dare te?* S. Brix zu Pl. Capt. 883. Ebenso steht das Präsens bei *postquam* u. *ubi*: Holtze, Synt. 2, 66 ff. — 552. *expers partis*, ἄμοιρος μέρους. Ringe u. Halsschmuck wurden oft ausgesetzten Kindern mitgegeben: Becker, Charikles I 342.

Ch. ístuc recte: cónservasti te átque illam. So. is hic est ánulus.
Ch. únde habes? So. quam Bácchis secum addúxit adulescéntulam,
Sy. hem,
quíd illa narrat? So. éa lavatum dum ít, servandum míhi dedit.
ánimum non advórti primum: séd postquam aspexi, ílico
cógnovi, ad te exílui. Ch. quid nunc súspicare aut ínvenis
de ílla? So. nescio, nísi ut ex ipsa quaéras, unde hunc hábuerit,
sí potis est reperíri. Sy. interii: plús spei video quám volo.
nóstrast, si itast. Ch. vívitne illa, quoí tu dederas? So. néscio.
Ch. quíd renuntiávit olim? So. fécisse id quod iússeram.
Ch. nómen mulierís cedo quod sit, út quaeratur. So. Phíltera.
Sy. ípsast. mirum ni ílla salvast ét ego perii. Ch. Sóstrata,
séquere me intro hac. So. út praeter spem evénit. quam timuí male,
né nunc animo ita ésses duro, ut ólim in tollendó, Chremes!
Ch. nón licet hominem ésse saepe ita út volt, si res nón sinit.
núnc ita tempus *fért*, mi ut cupiam fíliam: olim níl minus.

IV 2 Sy. Nisi me ánimus fallit multum, haud multum a me áberit infortúnium:
ita hác re in angustum óppido nunc meaé coguntur cópiae;
nisi áliquid video, ne ésse amicam hanc gnáti resciscát senex.
nam quód de argento spérem aut posse póstulem me fállere,
nil ést: triumpho, sí licet me látere tecto abscédere.
cruciór bolum mihi tántum ereptum tám desubito e faúcibus.
quid agam? aút quid comminíscar? ratio de íntegro ineundást mihi.
nil tám difficilest, quín quaerendo invéstigari póssiet.
quid si hóc nunc sic incípiam? nil est. quíd, sic? tantumdem égero.
at síc opinor. nón potest. immo óptume. eugae habeo óptumam.
retraham hércle opinor ád me idem illud fúgitivom argentúm tamen.

659. *potis est* als Neutr. für *potest* oft bei Pl. u. Ter.: *potis* steht für *potius*, wie *magis* für *magius*: dann abgeschwächt zu *pote* u. *mage*. So auch *satius*, *satis*, *sat*. Die Bedeutung dieser Comparative ist 'ziemlich'. — 659. *spei* einsilbig, wie *rei* (zu 55). — 661. Zur Auslassung des Subj. *se* bei *fecisse* s. V. 17. — 663. *mirum ni* drückt eine 'zuversichtliche Vermutung' aus (Ribb. lat. Part. S. 16): Andr. 498. Eun. 230. 344. 711. 1083. Die Bedeutung bleibt dieselbe in *mira sunt nisi* (*ni*) oder *nisi mirum est*, kurz *ni mirum* (Ribb. a. a. O.). — 665. *in tollendo*, als es sich ums *tollere* handelte. (Eigentl. war es bei Chremes *in non tollendo*.) — 666. Der Mensch ist nur ein Kind der Umstände. — 667. *tempus fert* 'bringt es mit sich': Andr. 188. — 669. Das Bild vom Kriege entlehnt, wie 672. — 671. *quod* 'was das betrifft, dass'. — *postulare* *ἀξιοῦν*, einen Anspruch erheben, oft 'erwarten', z. B. Andr. 331. 644. — 672. *nil est* 'damit ist's vorbei'. — *latere tecto* so dass die Feinde nicht die Flanke angreifen können. — 673. *bolus*, *βόλος*, 'Wurf', nur hier bei Ter., öfter bei Pl. in übertragener Bedeutung 'Profit': Persa 658 *dabit haec tibi grandes bolos*; vgl. auch Poen. prol. 101. Truc. IV 3, 70. — *tam desubito* 'so urplötzlich'. — 675. Menander im *Δύσκολος* (Mein. p. 52): *ἁλωτὰ γίγνετ᾽ ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ Ἅπαντα.* — 676 f. Hier hat der Schauspieler lebhaft zu agiren, wenn gleich nicht so lebhaft wie Palästrio, dessen Meditiren Pl. Mil. gl. 201—214 anschaulich beschrieben ist. — 677. *optumam*, sc. *techinam*, *fallaciam*. — 678. *retraho* eigentl. Ausdruck vom Zurückbringen eines Flüchtigen (*fugitivos* = *δραπέτης*): Sall. Cat. 47 *is paulo ante ex fuga retractus erit.*

Clinia. Syrvs.

IV 3 Cl. Nullá mihi res posthác potest iam intérvenire tánta,
quae mi aégritudinem ádferat: tanta haéc laetitia obórtast.
dedó patri me núnciam, ut frugálior sim quám volt.
Sy. nil mé fefellit: cógnitast, quantum aúdio huius vérba.
istúc tibi ex senténtia tua óbtigisse laétor.
Cl. o mí Syre, audisti óbsecro? Sy. quid ní? qui usque una adfúerim.
Cl. quoi*quam* aéque audisti cómmode quicquam évenisse? Sy. núlli.
Cl. atque íta me di ament, út ego nunc non tám meapte caúsa
laetór quam illius: quam égo scio esse honóre quovis dígnam.
Sy. ita crédo: sed nunc, Clínia, age, dá te mihi vicíssim:
nam amíci quoque res ést videnda in túto ut conlocétur,
nequíd de amica núnc senex. Cl. o Iúppiter. Sy. quiésce.
Cl. Antíphila mea nubét mihi. Sy. sicín mihi interlóquere?
Cl. quid fáciam? Syre mi, gaúdeo: fer mé. Sy. fero hercle véro.
Cl. deórum vitam aptí sumus. Sy. frustra óperam opinor súmo.
Cl. loquere: aúdio. Sy. at iam hoc nón agis. Cl. agám. Sy. videndumst, ínquam,
amíci quoque res, Clínia, tui in túto ut conlocétur.
nam sí nunc a nobís abis et Bácchidem hic relínquis,
senéx resciscet ílico esse amícam hanc Clitiphónis:
si abdúxeris, celábitur, itidem út celata adhúc est.
Cl. at enim ístoc nil est mágis, Syre, meis núptiis advórsum.
nam quo óre appellabó patrem? tenés quid dicam? Sy. quíd ni?
Cl. quid dícam? quam causam ádferam? Sy. quin nólo mentiáre;
apérte ita ut res sése habet narráto. Cl. quid aïs? Sy. iúbeo:
illám te amare et vélle uxorem, hanc ésse Clitiphónis.
Cl. bonam átque iustam rem óppido inperás et factu fácilem.
et scílicet iam me hóc voles patrem éxorare ut célet
senem vóstrum? Sy. immo ut rectá via rem nárret ordine ómnem. Cl. hem,

679. *intervenire*: vgl. 281. — 681. *dedo* starker Ausdruck, von vollständiger Unterwerfung auch Andr. 897 *tibi, pater, me dedo*: vgl. Eun. 1026. — 683. *ex sententia* 'nach Wunsch': Ad. 371. 420. Hec. 872. Ph. 256. — 684. *usque* 'von Anfang bis zu Ende'. — 685. Zu *quoïquam* s. krit. Anh. — 688. *da te* 'stelle dich mir zur Verfügung'. — 690—3. Clinia fährt noch mit Ausrufen des Entzückens fort, während Syrus versucht ihn zur ruhigen Betrachtung der Lage Clitiphos zu bringen. — 692. *fer me* 'ertrage mein Entzücken'; da er sich aber dabei dem Sclaven in der Freude um den Hals wirft, so antwortet dieser ironisch *fero hercle vero*. — 693. *deorum vita* leichtverständl. hyperbolischer Ausdruck: Verg. Ecl. IV 15 *ille deum vitam accipiet*. — *apiscor* brauchen Pl. u. Ter., auch noch Lucrez (Munro zu I 448) in einer zieml. Anzahl von Stellen. Vereinzelt gebrauchen es auch Spätere, sogar noch Tacitus. — 694. *hoc non agis* 'du gibst hierauf nicht Acht'. — 699. *Syrĕ*: Einl. 18. — 706. *senĕm vóstrum*: Einl. 19. — *recta via* 'geradeswegs', 'spornstreichs' (*straightway* engl.): Andr. 600. Ph. 310. Pl. Pseud. 1051. (ib. 1137 *ad me recta habet rectam viam*). Vgl. *recta platea* Ad. 574. 592. Auch *recta* allein Pl. Epid. I 1, 42. — *ordine* 'der Reihe nach', bei *narrare* u. *dicere* adverbiell: Eun. 971. Ad. 451. 565. Ph. 580. Häufig bei Pl., wo besonders zu vgl. Pseud. 1312 (*ordine scio*), u. *ordine rem tenere* Poen. III 2, 13. Truc. II 4, 57.

satin sánus es aut sóbrius? tu quídem illum plane pérdis.
[nam qui ille poterit esse in tuto, dic mihi.]
Sy. huíc equidem consílio palmam do: híc me magnifice écfero,
quí vim tantam in me ét potestatem hábeam tantae astútiae,
véra dicendo út eos ambos fállam: ut quom narrét senex
vóster nostro esse ístam amicam gnáti, non credát tamen.
Cl. át enim spem istoc pácto rursum núptiarum omnem éripis:
nám dum amicam hanc méam esse credet, nón committet fíliam.
tú fors quid me fíat parvi péndis, dum illi cónsulas.
Sy. quíd malum me aetátem censes vélle id adsimulárier?
únus est diés, dum argentum eripio: pax: nil ámplius.
Cl. tántum sat habes? quíd tum quaeso, si hóc pater rescíverit?
Sy. quíd si redeo ad íllos qui aiunt 'quid si nunc caelúm ruat'?
Cl. métuo quid agam. Sy. métuis? quasi non éa potestas sít tua,
quó velis in témpore ut te exólvas, rem faciás palam.
Cl. áge, age, traducátur Bacchis. Sy. óptume ipsa exít foras.

Bacchis. Clinia. Syrvs. Phrygia. Dromo.

IV 4 Ba. Satis pól proterve mé Syri promíssa huc induxérunt,
decém minas quas míhi dare pollícitust, quod si is núnc me
decéperit, saepe óbsecrans me ut véniam frustra véniet:
aut quóm venturam dixero et constítuero, quom is cérte

709. Vergl. Eun. 930 *id verost quod ego mihi puto palmarium Me repperisse.* Der Ausdruck ist zunächst von der Bühne entlehnt: Pl. Trin. 706 *facile palmam habes; hic victust: vicit tua comoedia;* daher übertragen Most. 32 *is nunc in aliam partem palmam possidet.* — 715. *fors* adverbial für *forte* oder (*fors sit an* =) *forsitan;* Verg. Aen. II 139. V 232. VI 537. XII 183. — 716. *malum*: zu v. 318. Syrus verliert jetzt die Geduld. — *aetatem* 'für immer' (*positum pro saepe ac diu*', Nonius p. 72, 16): so Hec. 747, *nam neque illo hoc animo erit aetatem,* wo Donat *tam diu quam diu est aetas,* also *διὰ βίου*, d. h. *διὰ παντὸς, ἀεί.* Oefter so bei Plautus. — Hier steht dem *aetatem* dann *unus dies* entgegen. — 717. *sat habere* 'zufrieden sein': Ausdruck der ältern Sprache, nach Donat zu Andr. II 1, 35. — 718. *caelum ruit* ('*ut sit argumentum ab impossibili*', nach Eugraphius) sprichwörtl. von sehr zaghaften u. furchtsamen Menschen: vgl. die Geschichte von der keltischen Gesandtschaft bei Alexander, Arrian Anab. I 7 (Alex. fragt) *ὅτι μάλιστα δεδίττεται αὐτοὺς τῶν ἀνθρωπίνων, ἐλπίσας ὅτι μέγα ὄνομα τὸ αὐτοῦ καὶ εἰς Κελτοὺς καὶ ἔτι προσωτέρω ἥκει, καὶ ὅτι αὐτὴν μάλιστα πάντων δεδιέναι φήσουσι. τῷ δὲ παρ' ἐλπίδα ξυνέβη τῶν Κελτῶν ἡ ἀπόκρισις . . . ἔφασαν δεδιέναι μήποτε ὁ οὐρανὸς αὐτοῖς ἐμπέσοι.* — 722. *optume* 'sehr gelegen': 757. — 723 ff. *Nepos auctore certo comperisse se ait, C. Laelium quondam in Puteolano calendis Martiis admonitum ab uxore temperius ut discumberet, petisse ab ea ne interpellaretur: serius tandem ingressum triclinium dixisse non saepe in scribendo magis successisse sibi; deinde rogatum ut scripta illa proferret pronuntiasse versus qui sunt in Hauton timorumeno: Satis pol etc.* Suetonius: s. Einl. 10. — 723. *proterve* '*immoderate et superbe: dictum est ideo quod proterit alium qui protervus est*'. Donat zu Hec. 503. Vgl. *protervitas* 814. — *inducere* 'locken': Andr. 399. — 724. *dare* = *se daturum esse*, zu V. 17. (Zu *dare* vgl. Einl. 18.) — *decem minas quas* Attraction statt *decem minae* (Apposition zu *promissa*) *quas.* So Eun. 653, *eunuchum quem dedisti nobis quas turbas dedit.* Andr. prol. 3 *populo ut placerent quas fecisset fabulas.* Aehnlich Pl. Epid. III 4, 12 f. u. Verg. Aen. I 577. — 726 f. *is*, Syrus.

renúntiabit, Clítipho quom in spé pendebit ánimi:
decípiam ac non veniám, Syrus mihi térgo poenas péndet.
Cl. satis scíte promittít tibi. Sy. atqui tu hánc iocari crédis?
faciét nisi caveo. Ba. dórmiunt: ego pól istos commovébo.
mea Phrýgia, audistin, módo iste homo quam víllam demonstrávit
Charíni? Ph. audivi. Ba. próxumam esse huic fúndo ad dextram? Ph. mémini.
Ba. currículo percurre: ápud eum milés Dionysia ágitat:
Sy. quid incéptat? Ba. dic me hic óppido esse invítam atque adservári:
verum áliquo pacto vérba me his datúram esse et ventúram.
Sy. perii hércle. Bacchis, máne, mane: quo míttis istanc quaéso?
iube máneat. Ba. i. Sy. quin ést paratum argéntum. Ba. quin ego máneo.
Sy. atquí iam dabitur. Ba. út lubet. num ego ínsto? Sy. at scin quid sódes?
Ba. quid? Sy. tránseundumst núnc tibi ad Ménedemum et tua pómpa
eo tráducendast. Ba. quám rem agis, scelus? Sy. égon? argentum cúdo,
quod tíbi dem. Ba. dignam mé putas, quam inlúdas? Sy. non est témere.
Ba. etiámne tecum hic rés mihist? Sy. minumé: tuom tibi réddo.
Ba. eátur. Sy. sequere hac. heús, Dromo. Dr. quis mé volt? Sy. Syrus. Dr. quid ést rei?
Sy. ancíllas omnis Bácchidis tradúce huc ad vos própere.
Dr. quam obrém? Sy. ne quaeras: écferant quae sécum huc attulérunt.
sperábit sumptum síbi senex levátum esse harunc ábitu:
ne ille haúscit, hoc paulúm lucri quantum éï damni adpórtet.
tu néscis id quod scís, Dromo, si sápies. Dr. mutum díces.

727. *animi pendere* auch Pl. Merc. 126, vgl. den analogen Gebrauch von *animi* als Locativ Ph. 187. Ad. 640, u. meine Anm. zu Pl. Aul. 105. Reisig-Haase § 352. — 728. *poenas pendet* mit Bezug auf *pendebit* in der vorh. Zeile. — 730. *dormiunt* 'sie sind jetzt unthätig', Gegens. zu *commovebo*. — 733. *curriculo* wie ein Adverb (*cursim*) gebraucht (vgl. *curre cursim* Pl. Pseud. 358. Afran. 294); wie hier Pl. Mil. gl. 523. Most. 362 (s. Lorenz zu 349). — *percurrere* 'hinüber laufen': Ad. 921, *duci per viam* 'über die Strasse herüber bringen'; so Liv. I 26, 13 *transmisso per viam tigillo*. (*per* hat in Comp. öfter die Bedeutung 'über' = ὑπέρ; vgl. *equus pilo traiectus cum prolapsum per caput regem effudisset*, Liv. XXVII 32, 35). — *miles*, derselbe wie 365. — 734. *quid incéptat*: Einl. 22. — 736. *mane mane*: 613. — 737. Bacchis wiederholt *quin* halb-ironisch: 'na, dann bleib' ich'. — 738. *num ego insto* 'du kannst gewiss nicht sagen, dass ich dich dränge'. — *sodes* 'bitte' (zu 459); *at scin quid* zu ergänzen *facere te velim*. — 739. *tibi ad* s. Einl. 23. — 740. *scelus* häufig = *scelestus* bei den Komikern; z. B. 887. — *argentum cudo* spasshaft von dem Plan, der Geld bringen soll. — 741. *non est temere* 'es hat seinen guten Grund': zu 620. — 742. *etiamne* 'noch immer': häufig in älterer Sprache, zu 175. — *res mihi est cum aliquo* 'ich habe mit Jem. zu schaffen': häufig bei den Kom. in verschiedenen Bedeutungen. Bacchis sagt geringschätzig zum Syrus, ob sie jetzt mit ihm fertig sei. — *tuom tibi reddo*, 'was ich dir versprochen': Ad. 249 *meum mihi reddatur*. — 743. *rei* einsilbig: zu 55. — 747. *hauscit*, ein Wort wie *nescit*: zu 222. *damni* 'Verlust': ein scheinbarer kleiner Gewinn bringt grossen Verlust. — 748. Vgl. Eun. 721 f. *tu pol, si sapis, Quod scis nescis*. — *Me mutum esse dices*.

ACTVS IV.

CHREMES. SYRVS.

IV 5 Ita mé di amabunt, út nunc Menedemí vicem
miserét me: tantum dévenisse ad eúm mali.
illáncine mulierem álere cum illa fámilia!
etsí scio, hosce aliquót dies non séntiet:
ita mágno desidério fuit ei fílius.
verum úbi videbit tántos sibi sumptús domi
cotídianos fíeri nec fierí modum,
optábit rursum ut ábeat ab se fílius.
Syrum óptume eccum. SY. césso hunc adorirí? CH. Syre. SY. hem.
CH. quid ést? SY. te mi ipsum iám dudum optabám dari.
CH. vidére egisse iám nescio quid cúm sene.
SY. de illó quod dudum? díctum [ac] factum réddidi.
CH. bonán fide? SY. bona. CH. hércle non possúm pati,
quin tíbi caput demúlceam; accede húc, Syre:
faciám boni tibi áliquid pro ista re, ác lubens.
SY. at sí scias quam scíte in mentem vénerit.
CH. vah, glóriare evénisse ex senténtia?
SY. non hércle vero, vérum dico. CH. díc quid est?
SY. tui Clítiphonis ésse amicam hanc Bácchidem
Menedémo dixit Clínia, et ea grátia
secum ádduxisse, né tu id persentísceres.
CH. probé. SY. dic sodes. CH. nímium, inquam. SY. immo sí scias:
sed pórro ausculta, quód super est falláciae.
sese ípse dicit tuám vidisse fíliam:
eius síbi complacitam fórmam, postquam aspéxerit:

Chremes bejammert das Schicksal des Menedemus: aber schon rückt gegen ihn das Verderben heran. — 749. *Menedemi vicem me miseret* vollständiger, aber vereinzelt für das gew. *Menedemi me miseret.* — 751. *familia* = *pompa* 739. — *alere*: der Infin. der Entrüstung öfter bei Ter., z. B. Andr. 245. 253. 689. — 753. *fuit:* ehe er nämlich so grosse Einquartierung bekam; jetzt wird die Liebe sich bald abkühlen. — 758. *dari* (sc. *obviam* wie Ad. 311) 'antreffen'. — *dictum factum reddidi: 'hoc est cum dixisses, factum continuo reddidi'* (Eugraphius) also *factum* Object zu *reddidi.* Vgl. 904. Andr. 381. Griech. ἅμ' ἔπος ἅμ' ἔργον, engl. *no sooner said than done*, 'gesagt, gethan'. Hom. T 242 αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην τετέλεστο δὲ ἔργον. — 761. *bonan fide*, sc. *hoc dicis*? 'kann man dir's glauben'? Pl. Aul. 765 *dic bona fide, tu id aurum non subrupuisti? :: bona.* Capt. IV 2, 110 *dic, bonan fide tu mi istaec verba dixisti? : : bona.* — *pati* lässt das spätere Latein in solchen Wendungen (*non possum quin* 'ich kann nicht umhin') aus. — 762. *caput demulcere* nur hier. — 763. *ac lubens* mit Nachdruck hinzugefügt: Pl. Capt. 352, *solvite istum nunciam, Atque utrumque.* — 766. *non hercle vero g l o r i o r: verum* (die Wahrheit) *dico.* — 769. *persentisco* wird, wohl mit Bezug auf diesen Vers, unten von Chremes selbst gebraucht: v. 916. — 770. *dic sodes* 'bitte, sprich dich nur aus: der übermütige Syrus meint, Chremes brauche nicht mit seinem Lobe hinter dem Berge zu halten. — *immo si scias*: ähnlich zu ergänzen wie 599. — 772. *ipse*, näml. Clinia. — 773. *complacitam*: mediales Perfect, noch Pl. Amph. prol. 106. Rud. 189; das einfache *placitus est* Hec. prol. 2,

hanc cúpere uxorem. Ch. módone quae inventást? Sy. eam:
et quídem iubebit pósci. Ch. quam obrem istúc, Syre?
nam prórsum nil intéllego. Sy. vah, tárdus es.
Ch. fortásse. Sy. argentum dábitur eï ad núptias,
aurum átque vestem quí . . . tenesne? Ch. cómparet?
Sy. id ípsum. Ch. at ego illi néque do neque despóndeo.
Sy. non? quam óbrem? Ch. quam obrem? mé rogas? homini . . .
Sy. út lubet.
non égo dicebam in pérpetuom ut illam illí dares,
verum út simulares. Ch. nón meast simulátio:
ita tu ístaec tua miscéto, ne me admísceas.
ego quoí daturus nón sum, ut ei despóndeam?
Sy. credébam. Ch. minume. Sy. scíte poterat fíeri:
et ego hóc, quia dudum tú tanto opere suáseras,
eo coépi. Ch. credo. Sy. céterum equidem istúc, Chremes,
aequí bonique fácio. Ch. atqui quam máxume
volo té dare operam ut fíat, verum aliá via.
Sy. fiát, quaeratur áliquid. sed illud quód tibi
dixí de argento, quód ista debet Bácchidi,
id núnc reddendumst ílli: neque tu scílicet
illúc confugies: 'quíd mea? num míhi datumst?
num iússi? num illa oppígnerare fíliam
meám me invito pótuit'? verum illúd, Chremes,
dicúnt: 'ius summum saépe summast málit .
Ch. haud fáciam. Sy. immo aliis sí licet, tibi nón licet:

21. 241, u. stehend in den Didascalien *placita est.* — *postquam aspexerit* ist überflüssig, gehört aber zum breiten Styl der Erzählung. — 774. Statt *eamne quae modo.* — 775. *quid:m* mit Abwerfung des Schluss-*m*: Einleitung 20. — *istuc*, sc. *finxisti.* — 776. *tardus* schwer von Begriff, wie englisch *slow*: *tardiusculus* 515. — *fortasse* ist piquirt, aber ernst: in seinen eignen Angelegenheiten versteht Chremes natürlich keinen Spass. — *ei*, *Cliniae*: vgl. 854 f. — 778. *aurum atque vestem* die Ausstattung: vgl. 248. 252. 422. 855. 893. — *tenesne* 'capirst du's'? Syrus hält inne, weil er das immer ernster werdende Gesicht des Chremes beobachtèt. Chremes beendet den Satz mit dem noch fehlenden Verbum. — 779. *despondeo*: Hysteron Proteron. — 780. *homini* . . die Aposiopese ist leicht: *perdito, flagitioso, flagiti pleno, damnoso.* — 781. *in perpetuom* 'auf immer' (*for good* engl.): *perpetuom* (also *validum, legitimum*) *matrimonium* steht dem *simulare* entgegen. — 782. *non meast* 'stimmt nicht mit meinem Charakter': zu 549. — 784. *egon ut* — Ausdruck lebhafter Entrüstung: ohne *ut* Eun. 153. Ph. 260. — 785. Syrus äussert nicht den geringsten Unwillen über Chremes' Weigerung auf seinen Plan einzugehen, sondern wie ein Künstler gibt er nur dem Bedauern Ausdruck, dass ein so gut angelegter Plan wegen individuellen Anstosses zu Grunde gehe. — 787. *eo* nachdrücklich 'bloss deshalb'. — *istuc* 'dein Benehmen': *aequi bonique facio* eig. 'sehe ich als gerechtfertigt an', also 'füge mich': Cic. ad Att. VII 7, 4 *tranquillissimus animus meus totum istuc aequi boni facit.* — 791. *ista*, Antiphila, jetzt als Tochter des Angeredeten erkannt. — 792. *scilicet*: von einem Ehrenmann wie du es bist kann man es gar nicht erwarten. — 794. *illa*, die *anus*, 600 ff. — 796. Cic. Off. I 10 '*summum ius summa iniuria*' *factum est iam tritum sermone proverbium.* Auch Columella I 7, 2 bezeugt, dass der Ausdruck bei den *antiqui* üblich war. Menander inc. fab. LXXXIX *ὁ δ' ὁρῶν τοὺς νόμους Λίαν ἀκριβῶς συκοφάντης φαίνεται.*

omnés te in lauta *esse* ét bene a*u*cta *ré* putant.
Ch. quin égomet iam ad eam déferam. Sy. immo fílium
iube pótius. Ch. quam obrem? Sy. quía enim in eum suspíciost
transláta amoris. Ch. quíd tum? Sy. quia vidébitur
magis véri simile id ésse, quom hic illí dabit:
et símul conficiam fácilius ego quód volo.
ipse ádeo adest: abi, écfer argentum. Ch. écfero.

Clitipho. Syrvs.

IV 6 Cl. Nullást tam facilis rés, quin difficilís siet,
quam invítus facias. vél me haec deambulátio,
quam nón laborióa, ad languorém dedit.
nec quícquam magis nunc métuo quam ne dénuo
miser áliquo extrudar hínc, ne accedam ad Bácchidem.
ut té quidem di deaeque ómnes quantumst cúm tuo,
Syre, istóc invento cúmque incepto pérduint!
huiús modi mihi res sémper comminíscere,
ubi me éxcarnufices. Sy. *íbi*n hinc quo dígnus es?
quam paéne tua me pérdidit protérvitas!
Cl. vellem hércle factum, ita méritu's. Sy. meritus! quó modo?
ne istúc ex te prius aúdivisse gaúdeo,
quam argéntum haberes, quód daturus iám fui.
Cl. quid ígitur dicam tíbi vis? abi*n* istínc? mihi
amícam adduxti, quám non licitumst tángere.
Sy. iam nón sum iratus. séd scin ubi sit núnc tibi
tua Bácchis? Cl. apud nos. Sy. nón. Cl. ubi ergo? Sy. apud Clíniam.

798. Vgl. Hor. Ep. I 16, 68. 7, 61. Sat. I 4, 32. 20, 20. — 800. *suspicio* ist die Schreibweise des Bemb. hier u. an andern Stellen, u. auch die besten Hss. des Plautus u. anderer Schriftsteller bieten oft *c* im Subst.: M. Haupt, Hermes IV 147 (m. Anm. zu Pl. Trin. 79). Fleckeisen u. Ritschl ziehen im Subst. die Schreibung mit *t* vor (*suspĭtio* Subst., *suspĭcio* Verbum). — 803. *símŭl conf.*: s. Einl. 21. Auch hat man wohl in *facilius* Länge der Endsilbe anznnehmen: ib. 18. — 804. *ipse adeo adest* 'da ist er ja gerade': häufig bei den Komikern (Holtze I 223). — 806. *quam* nicht in *quom* zu ändern, sondern nachträgl. Bestimmung zu *res*: vgl. Pl. Persa III 1, 37 *virgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapiet quam placet parentibus.* Brix zu Pl. Men. 396. — *vel* 'zum Beispiel': zu 540. — *deambulatio*: Einl. 23. — 807. *quam* lebhafter als *quamvis*. — *ad languorem dedit*, ἀσθενῆ ἔθηκε; die Wurzeln *da* u. *ΘΕ* (*τίθημι*) berühren sich namentl. in Wendungen wie *praecipitem dare*, *exornatum dare* (v. 950) u. ä. Ueber ähnl. Gebrauch von *διδόναι* s. Kinkel zu Eurip. Phoen. 641. Pl. Asin. 574, *ubi saepe ad languorem tua duritia dederis octo Validos lictores.* — 810. *quantumst*, ὅσαι γέ εἰσι. Das Stereotype des Ausdrucks erhellt aus Pl. Aul. 778, *ut illum di inmortales omnes deaeque quantumst perduint.* Pseud. 37 *at te di deaeque quantumst — servassint quidem.* — 812. *modĭ* (Einl. 19) *míhi* ist ein Proceleusmaticus. — 813. *excarnuficare* 'abjackern': bei Ter. nur hier u. in übertragener Bedeutung auch bei Seneca, sonst in ursprüngl. Bedeutung bei Cicero u. Suetonius. — *ibin*: vgl. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* — 815. *factum*, sc. *te periisse.* — 816 f. Syrus droht ihm jetzt das Geld nicht zu geben, da Clitipho ihn so unfreundlich anrede. — 818. *abin istinc* Ausdruck der Entrüstung, wie unser 'geh mir weg', wie 813; doch s. krit. Anh. — 819. Vgl. 562 ff.

Cl. perií. Sy. bono animo es: iam árgentum ad eam déferes,
quod eí pollicitu's. Cl. gárris. unde? Sy. a tuó patre.
Cl. ludís fortasse me? Sy. ípsa re experíbere.
Cl. ne ego súm homo fortunátus: te deamó, Syre.
Sy. sed páter egreditur. cáve quicquam admirátus sis,
qua caúsa id fiat: óbsecundato ín loco:
quod ínperabit fácito: loquitor paúcula.

Chremes. Clitipho. Syrvs.

IV 7 Ch. Vbi Clítipho hic est? Sy. 'éccum me' inque. Cl. eccum híc tibi.
Ch. quid rei ésset dixti huic? Sy. díxi pleraque ómnia.
Ch. cape hóc argentum ac défer. Sy. i: quid stás, lapis?
quin áccipis? Cl. cedo sáne. Sy. sequere hac me ócius:
tu hic nós, dum eximus, ínterea opperíbere:
nam níl est illic quód moremur diútius.
Ch. minás quidem iam décem habet a me fília,
quas pró alimentis ésse nunc ducó datas:
hasce órnamentis cónsequentur álterae:
porro haéc talenta dótis adposcúnt duo.
quam múlta, iusta iniústa, fiunt móribus!

823. *unde*: von wem soll es denn kommen? — 824. *experibere*, vgl. *opperibere* 833. Die Futurbildung in *ibo* bei Verbis der vierten ist dem alten Latein geläufig. — 825. *te deamo* Form der Danksagung: vgl. *te amo* 360. Eun. 186. Ad. 946. — *de* verstärkt, wie in *deperire aliquam*. — 827. *obsecundare 'est omnia ad alterius nutum facere'* Calph.; hier zum ersten Male, dann bei Cicero u. Spätern. — 830. *rei* ganz elidirt, man sollte besser *re* schreiben: zu 55. 743. — *pleraque omnia* *πάμπολλα, τὰ πολλά*, häufig bei den Komikern (z. B. Ter. Andr. 55. Ph. 172), dem guten classischen Latein fremd. — 831. *lapis* eins der zahlreichen Schimpfwörter bei den Komikern (hübsche Sammlung Pl. Pseud. 359--366): vgl. 917. Hec. 214. Pl. Merc. 631 *ego me credidi Homini docto rem mandare: is lapidi mando maxumo.* So *λίθος* Arist. Wolken 1203. Becker, Charikles I 72 fg. Shakespeare, Julius Caesar I 1, 40 *you blocks, you stones, you worse than senseless things!* (Vgl. 877.) — 833. *dum* 'bis': den Conj. dabei verlangt die spätere Sprache. — 836. *pró al-*: Einl. 23. — *alimenta* 'Kostgeld' bei der anus Corinthia. — 837. *ornamenta* 'Ausstaffirung' = *aurum atque vestis* 778. — Die Ausdrücke sind genau dem Kauf einer Sclavin angepasst, indem Chremes ironisch Alles so darstellt, als wenn er seine Tochter von Bacchis kaufe. Vgl. Bentley: *ornamenta sunt vestimenta. ceterum in venditione et emptione mancipiorum separatim olim agebantur 'tantum dabis pro nudo corpore', 'tantum pro vestimentis sive ornamentis', ut hodie in equo vendendo phalerae et ephippia separatim aestimantur. inde parasitus apud* Plaut. Stich. II 1, 18 *nunc si ridiculum quaeret hominem quispiam, Venalis ego sum cum ornamentis omnibus* (wo noch specielle Beziehung auf das Costüm der Schauspieler zu bemerken ist). *quia et apud comicos minae, ut hic, decem statum pro vestimentis pretium erat.* Pl. Curc. II 3, 65 *quia de eo emi virginem Triginta minis: vestem aurum; et pro his decem accedent minae.* Persae IV 4, 19 *tuo periclo haec sexaginta dabitur argenti minis. Heus, tu, etiam pro vestimentis his decem accedant minae. recte ergo opinatur Chremes, alteras decem minas pro ornamentis sive vestimentis Bacchidi adhuc sibi solvendas esse.* — 838. *haec*, sc. *viginti minae*: die erste Ausgabe führt nothwendig weitere herbei. — *dotis* für *quae doti sint*: Pl. Persa III 1, 66 *dabuntur dotis tibi inde sescenti logi.* Trin. 1158 *spondeo et mille auri Philippum dotis.*

mihi núnc relictis rébus inveniúndus est
aliquís, labore invénta mea quoi dém bona.

MENEDEMVS. CHREMES.

IV 8 ME. Multo ómnium nunc mé fortunatíssumum
factúm puto esse, quom te, gnáte, intéllego
resipísse. CH. ut errat. ME. te ípsum quaerebám, Chremes:
servá, quod in te est, fílium et me et fámiliam.
CH. dic quíd vis faciam? ME. invénisti hodie fíliam.
CH. quid tum? ME. hánc uxorem síbi dari volt Clínia.
CH. quaesó quid tu hominis és? ME. quid? CH. iamne oblítus es,
intér nos quid sit díctum de fallácia,
ut eá via abs te argéntum auferretúr? ME. scio.
CH. ea rés nunc agitur ípsa. ME. quid narrás, Chremes?
immo haéc quidem quae apúd me est, Clitiphónis est
amíca: ita aiunt. CH. ét tu credis ómnia:
et illum áiunt velle uxórem, ut quom despónderim
des qui aúrum ac vestem atque ália quae opus sunt cómparet.
ME. id ést profecto: id amícae dabitur. CH. scílicet
datúrum. ME. a, frustra sum ígitur gavisús miser.
quidvís tamen iam málo quam hunc amíttere.
quid núnc renuntiem ábs te responsúm, Chremes,
ne séntiat me sénsisse atque aegré ferat?
CH. aegré? nimium illi, Ménedeme, indulgés. ME. sine:
incéptumst: perfice hóc mihi perpetuó, Chremes.
CH. dic cónvenisse, egísse te de núptiis.
ME. dicám. quid deinde? CH. mé facturum esse ómnia,
generúm placere; póstremo etiam, sí voles,

839. *iusta iniusta* 'sei's recht, sei's unrecht': Ad. 990 *quia non iusta iniusta prorsus omnia omnino obsequor.* — *moribus* 'nach der Mode'. — 840. *relictis rebus* 'mit Hintansetzung all' meiner Geschäfte': auch Andr. 412 u. Pl. Epid. IV 2, 35 (*omissis rebus* Hor. Ep. I 5, 30), *omnibus* zugesetzt Eun. 166. Pl. Cist. I 1, 6. Stich. 362. — Die Tochter muss verheiratet u. ausgesteuert werden: fort mit Schaden! — 844. *resipisse* von Priscian (I p. 500) ausdrücklich bezeugt *pro* '*resipivisse*': vgl. Pl. Rud. 899 *pol magis sapisset, si dormivisset domi.* — 845. *quod in te est, ὅσον ἐν σοὶ ἐστίν.* — *filium* vorangestellt, weil es ihm auf ihn zunächst ankam. — 848. *quid hominis* 'was für ein curioser Kerl': Hec. 643, *quid mulieris uxorem habes.* — 851. *narras* 'sagst du?'; zu 192. — 852. *immo*: es kann nicht so sein, wie du sagst, denn —. *haec* Bacchis. — 853 f. Chremes sagt höhnisch: 'u. du glaubst ihnen alles auf's Wort'. Auch die Wiederholung von *aiunt* ist ironisch. — *desponderim* muss es heissen, da Chremes, der Vater der Braut, sie *despondet*, nicht Menedemus: vgl. 779. 784. — 855. S. 777 ff. — 856. Zur Construction von *scilicet* vgl. zu 358. — 857. Das Subj. *eum* ist ausgelassen: zu 17. — 858. fehlt im Bemb., doch ist die Echtheit des Verses wohl kaum zu bezweifeln, obgleich der Gedanke mit 464 f. übereinstimmt, u. man die Rede auch ohne ihn verstehen kann. — 860. *sentiat* — *sensisse*: Paronomasie, die hier ausserordentlich komisch wirkt. — 862. *perpetuo* 'ohne Wanken': Paronomasie mit *perfice.* — 865. *etiam* gehört zu *dicito; quoque* zu *desponsam* — obgleich sich sonst *quoque etiam* bei Pl. u. Terenz (Hec. 543) pleonastisch vereinigt findet, so hat man das hier doch nicht anzunehmen. Die *sponsio* ist die gesetzl. bindende Bestätigung eines blossen Abmachens (*convenire*, 863).

despónsam quoque esse dícito. ME. em, istuc vólueram.
CH. tanto ócius te ut póscat et tu, id quód cupis,
quam ocíssume ut des. ME. cúpio. CH. ne tu própediem,
ut istám rem video, istíus obsaturábere.
sed haéc uti sunt, caútim et paulatím dabis,
si sápies. ME. faciam. CH. abi íntro: vide quid póstulet.
ego dómi ero, siquid mé voles. ME. sané volo:
nam té scientem fáciam, quidquid égero.

ACTVS V.

MENEDEMVS. CHREMES.

V 1 ME. Égo me non tam astútum neque ita pérspicacem esse, íd scio:
séd hic adiutor méus et monitor ét praemonstratór Chremes
hóc mihi praestat: ín me quidvis hárum rerum cónvenit,
quaé sunt dicta in stúlto, caudex, stípes, asinus, plúmbeus:
ín illum nil potést: exuperat eíus stultitia haec ómnia.
CH. óhe, desiste inquám deos, uxor, grátulando optúndere,
túam esse inventam gnátam: nisi illos éx tuo ingenio iúdicas,
út nil credas íntellegere, nísi idem dictumst céntiens.
séd interim quid illíc iam dudum gnátus cessat cúm Syro?
ME. quós aïs hominés, Chremes, cessáre? CH. ehem, Menedeme, ádvenis?
díc mihi, Cliniaé quae dixi núntiastin? ME. ómnia.
CH. quíd aït? ME. gaudere ádeo coepit, quási qui cupiunt núptias.
CH. háhahae. ME. quid risísti? CH. servi vénere in mentém Syri

866. *em* ist eine alte, erst neuerdings wieder hervorgezogene Versicherungspartikel, die es jedoch schwer ist überall von *en* zu trennen. Sie wird ganz besonders vor Demonstrativ-Pronomina gebraucht: Ribbeck, lat. Part. S. 29—31. — 869. *ut istam rem video*, nach deiner Handlungsweise zu urtheilen. — *istius obs.* 'wirst ihn satt kriegen'. — 871. *vid* : Einl. 19. — 873. *scientem aliquem facere* 'Jemanden in Kunde setzen'; Pl. Asin. 48.

Act 5. Menedemus ist jetzt ganz in das Geheimnis des Clitipho eingeweiht u. vermag die ganze Sachlage zu beurteilen. Es hat also in der Lage der beiden Alten ein vollständiger Umschwung stattgefunden, u. Menedemus u. Chremes haben die Rollen im Vergleich zu der Anfangsscene des Stückes getauscht. — 876. *hoc* kann Acc. oder Abl. sein, doch hier vermutlich Acc. — 877. *dicta* 'Schimpfwörter', wie *dicta alicui ingerere. in stulto* 'wenn man's mit einem Dummkopf zu thun hat': *in stultum*, was die weniger guten Hss. bieten, ist möglich, aber nicht nothwendig. — *caudex* als Schimpfwort bloss an dieser Stelle. — 878. *potest*, sc. *convenire.* — *eius* ist einsilbig. — 879. *gratulari* 'danken': so *gratulor deis* bei Afran. 21, u. *Iuppiter, tibi . . . gratulor* Ennius trag. 242 (Vahlen = 176 Ribb.). — *optundere* (Bemb.) 'betäuben'. — 880. Auf *tuo* liegt der Nachdruck, u. doch steht das Wort in der Thesis. Beispiele dieser Art zeigen, dass man nicht nach vorgefasster Meinung die von den Handschriften verbürgten Wortstellungen antasten darf. — 882. *séd interim*: Einl. 22. — Nach 833 hatte Chremes auf das Herauskommen des Syrus u. Clitipho warten sollen.

cálliditates. Me. ítane? Ch. voltus quóque hominum fingít scelus.
Me. gnátus quod se adsímulat laetum, id dícis? Ch. id. Me. idem istúc mihi
vénit in mentém. Ch. veterator. Me. mágis, si magis norís, putes
íta rem esse. Ch. ain tu? Me. quín tu ausculta. Ch. máne dum, hoc prius scire éxpeto,
quíd perdideris. nam úbi desponsam núntiasti fílio,
cóntinuo iniecísse verba tíbi Dromonem scílicet,
spónsae vestem aurum átque ancillas ópus esse: argentum út dares.
Me. nón. Ch. quid? non? Me. non ínquam. Ch. neque ipse gnátus? Me. nil prorsúm, Chremes.
mágis unum etiam instáre, ut hodie cónficiantur núptiae.
Ch. míra narras. quíd Syrus meus? ne ís quidem quicquám? Me. nihil.
Ch. quam óbrem, nescio. Me. équidem miror, qui ália tam plané scias.
séd ille tuom quoqué Syrus idem míre finxit fílium,
út ne paululúm quidem subolat ésse amicam hanc Clíniae.
Ch. quíd agit? Me. mitto iam ósculari atque ámplexari: id níl puto.
Ch. quíd est quod ampliús simuletur? Me. váh. Ch. quid est? Me. audí modo.
ést mihi ultimís conclave in aédibus quoddám retro:
húc est intro látus lectus, véstimentis strátus est.
Ch. quíd postquam hoc est fáctum? Me. dictum fáctum huc abiit Clítipho.
Ch. sólus? Me. solus. Ch. tímeo. Me. Bacchis cónsecutast ílico.
Ch. sóla? Me. sola. Ch. périi. Me. ubi abiere íntro, operuere óstium. Ch. hem,
Clínia haec fierí videbat? Me. quíd ni? mecum uná simul.
Ch. filíst amica Bácchis: Menedeme, óccidi.
Me. quam obrém? Ch. decem diérum vix mist fámilia.
Me. quid? istúc times quod ille óperam amico dát suo?
Ch. immó quod amicae. Me. sí dat. Ch. an dubium íd tibist?

887. *calliditates* 'Practiken'. — *scelus*: zu 740. Chremes meint, Syrus lehre seine Schüler auch vollständige Verstellungskunst. *voltus fingere* auch Cäs. B. G. I 39. — 889. *veterator* bezieht sich auf Syrus. — 892. Zur Constr. vgl. 358. 856. — 895. *unum* 'auf dem einen Punct', gehört zu *instare*. — 897. *equidem* = *quidem*, 'wahrlich ich muss mich wundern'. S. zu 632. — 898. *finxit* ironisch mit Bezug auf 887. — 899. *subolat* vom Stamm *ol-*, der sich in älterem Latein noch neben dem verstärkten Stamme *ole-* findet; vgl. Pl. Most. 42 *non ómnes possunt ólere unguenta exotica*; der Conj. *olant* ib. 268. Poen. I 2, 56. *praeolat* Mil. gl. 41. S. zu 511. — Zu *subolat* ist *mihi* zu ergänzen. — 900. *quid agit* 'was treibt er denn', sc. mein von Syrus so gut geschulter Sohn. — 904. *dictum factum*: zu 760. Aehnl. Ausdrücke Ov. Met. IV 546 *res dicta secutast.* Iustin. II 3, 13 *nec dicta res morata.* Apoll. Argon. IV 103 *ἔνθ' ἔπος ἠδὲ καὶ ἔργον ὁμοῦ πέλεν ἐσσομένοισι.* — 907. *una simul* tautologisch verstärkt Pl. Poen. 544 sq.; *simul una* Pl. Pseud. 410. Most. 1037. Poen. 1135. Pacuv. 365(2). S. Ribbecks Corollarium ed. II. p. XLVII. — 908. Sobald wie mit einem Schlag das Licht der wahren Sachlage über Chremes hereinbricht, tritt auch im Metrum ein Umschlag ein. — 909. *familia* 'Hausstand', im weiteren Sinne = *οὐσία*. — 910 f. Zum Wortspiel mit *amico* u. *amicae* vgl. Anm. zu 567. — *operam dare alicui* 'in Jemandes Interesse wirken'. — 911. *si dat*, *εἴγε*: Menedemus stellt sich, als bezweifele er die Richtigkeit der Vermutung des Chremes. Mit 919 lässt er jedoch diese Verstellung fahren.

quemquámne animo tam cómi esse aut lení putas,
qui sé vidente amícam patiatúr suam?
ME. quid ní? quo verba fácilius dentúr mihi.
CH. derídes merito. míhi nunc ego suscénseo:
quot rés dedere, ubi póssem persentíscere,
ni essém lapis! quae vídi! vae miseró mihi.
at né illud haud inúltum, si vivó, ferent:
nam iám . . ME. non tu te cóhibes? non te réspicis?
non tíbi ego exempli sátis sum? CH. prae iracúndia,
Menedéme, non sum apúd me. ME. tene istúc loqui!
nonne íd flagitiumst, te áliis consiliúm dare,
foris sápere, tibi non pótis esse auxiliárier?
CH. quid fáciam? ME. id quod me fécisse aiebás parum.
fac té patrem esse séntiat: fac ut aúdeat
tibi crédere omnia, ábs te petere et póscere,
nequam áliam quaerat cópiam ac te déserat.
CH. immo ábeat potius málo quovis géntium,
quam hic pér flagitium ad ínopiam redigát patrem:
nam si ílli pergo súppeditare súmptibus,
Menedéme, mihi illaec vére ad rastros rés redit.
ME. quot incómmoditates hác re accipies, nísi caves!
diffícilem ostendes te ésse et ignoscés tamen
post, ét id ingratum. CH. a néscis, quam doleam. ME. út lubet.

912. Zu dem Anapäst *animo* in dem zweiten Fusse des iambischen Senars s. krit. Anh. — *comi animo* 'so gütigen Sinnes': *comis* bezieht sich besonders auf Freigebigkeit (daher in den Hss. durch die Glosse *communi* verdrängt), *lenis* auf das Ertragen von Uebergriffen und Beleidigungen. — 913. Zur Aposiopese vgl. Eun. 479: Bemb. fügt die Glosse *subigitari* hinzu, wohl mit Vgl. von 567. — 914. *verba dare* 'betrügen', bei den Komikern häufiger. — 915. *suscenseo* ist die allein von den Hss. beglaubigte Schreibweise, wie schon Faernus zu Andr. 448 bemerkt: die Präp. *sub* hiess ursprüngl. *subs*, wie *ab abs* u. *ob obs* (cf. *ostendo*); *subs* hat sich noch in *subs=cus* 'Verklammerung', u. mit Auswerfung des *b* in *sus-cipere sus-citare sus-pendere sus-tinere* (*sus-tentare*) u. dem Perf. *sus-tuli* erhalten: zu Wagener, lat. Orth.' S. 38. — 918. *si vivo* (auch 950. Andr. 866. Eun. 900. Pl. Aul. 565. Most. 1067. Men. 903. Cas. I 1, 28.) 'bei meinem Leben'. — 919. Die Vorstellungen des Menedemus sind um so wirksamer, als sie z. Th. in denselben Ausdrücken gehalten sind, deren sich Chremes in dem ersten Acte des Stückes bedient hatte: vgl. z. B. 70. — 621. *apud se esse* Andr. 408. Hec. 707. Ph. 204. Pl. Mil. gl. 1345, wie unser 'bei sich sein', Gr. *ἐν ἑαυτῷ γίγνεσθαι* Xen. Anab. I 5, 17. — 922 f. Zum Gedanken vgl. 503 f. Enn. trag. 240 (Ribb.) *qui ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequiquam sapit.* Eur. fragm 897 *μισῶ σοφιστὴν, ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.* — 923. *foris = aliis, in alienis.* — *potis esse*: vgl. zu 659. — 926. Vgl. 156. — 927. *copiam* (= *co-opia*) im Gegensatz zu *inopia* 929. — 928. Vgl. 858. — *per flagitium* 'in ehrenrühriger Weise'; *flagitium* heisst öfter 'Scandal': z. B. Pl. Trin. 612 *flagitium quidem hercle fiet, nisi dos dabitur virgini.* Vgl. 1037. — 930. *sumptibus* ist Dat. 'für seine Verschwendung': vgl. Pl. Asin. IV 2, 10 *luxuriae sumptus suppeditare ut possies;* zur Constr. ib. II 4, 17 *clamore ac stomacho* (vor lauter Schreien u. Aerger) *non queo labori suppeditare.* — 931. *vere* 'in That u. Wahrheit', nicht wie bei dir, den Niemand dazu zwang: 62 ff. — *rastros*: s. zu 88. — 932. *quot incómm-*: s. Einl. 22. — 934. *ingratum* 'bringt keinen Dank ein'. — Mit *ut lubet* gibt Menedemus auf, Chremes weiter zu trösten, und geht dann zur Besprechung seiner eigenen Angelegenheit über.

quid hoc quód rogo, ut illa núbat nostro? nísi quid est
quod mágis vis. Ch. immo et géner et adfinís placent.
Me. quid dótis dicam té dixisse fílio?
quid ópticuisti? Ch. dótis? Me. ita dico. Ch. á. Me. Chremes,
nequíd vereare, sí minus: nil nos dós movet.
Ch. dúo talenta pró re nostra ego ésse decreví satis:
séd ita dictu opus ést, si me vis sálvom esse et rem et fílium,
mé mea omniá bona doti díxisse illi. Me. quám rem agis?
Ch. íd mirari té simulato et íllum hoc rogitató simul,
quam óbrem id faciam. Me. quín ego vero quam óbrem id facias néscio.
Ch. égone? ut eius ánimum, qui nunc lúxuria et lascívia
dífflnit, retúndam, redigam, ut quó se vortat nésciat. [Me. sino:
Me. quíd agis? Ch. mitte: síne me in hac re gérere mihi morém.
ítane vis? Ch. ita. Me. fíat. Ch. ac iam uxórem ut accersát paret.
híc ita ut liberós est aequom díctis confutábitur.
séd Syrum quidem égomet si vivo ádeo exornatúm dabo,
ádeo depexum, út dum vivat méminerit sempér mei:
quí sibi me pro déridiculo ac délectamentó putat.
nón, ita me di amént, auderet fácere haec víduae múlieri,
quae ín me fecit.

935. *noster*: ähnl. sagt Nicobulus bei Pl. Bacch. 237 f. *nam meus formidat animus, nostrum tam diu Ibi desidere neque redire filium.* — 937. *gener* ist Clinia, *adfinis* Menedemus. — 938. *opticuisti*: das Perfectum wie *risisti* 886. — 939. *minus níl* Anapäst, Einleit. 20. — 940. *pro re nostra* 'im Verhältnis zu meinem Vermögen': vgl. 338. — 941. Oben bittet Menedemus in ähnl. Weise, 845. — 942. *ómniá*: Einl. 18. — *doti* 'zur Mitgift': verschieden von *dotis* 838, obgleich auch hier BC so lesen. Doch bloss bei Zahlangaben braucht man den Genitiv. — 943. *simulato*: wie wenn Menedemus den wirkl. Beweggrund wüsste: dass das *simulare* bei ihm gar nicht nöthig ist, sagt Menedemus in seiner Antwort. — 946. Zu *redigam* würde in Prosa *eo* treten: absolut auch bei Lucr. I 533. — 948. *iam*, *αὐτίκα*. — *accersat* die Handschriften statt *arcessat*. Vgl. 1047. *accersere* scheint eine plebejische Nebenform von *arcessere* zu sein. — 949. *liberos est aequom*, sc. *confutari*: vgl. 977 u. 1055. Pl. Rud. 47, *is leno*, *ut se aequomst*, *flocci non fecit fidem.* — *dictis confutare* = *verbis confutare*, Ph. 477. *futare* bedeutet 'in einem Gefäss halten', von *futis* (nach Varro L. L. V 119 = *vas aquarium*); also *confutare* in weiterer Bedeutung 'in Schranken halten'. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 214 f. Also bei der V. 946 begonnenen Metapher bleibt Chremes (*diffluit*). — Nach diesem Verse geht Menedemus in sein Haus, um Clitipho von dem Beschlusse seines Vaters in Kenntnis zu setzen. — 950. Zu *dabo* = *reddam* s. zu 807. — *exornatus* ironisch: Pl. Aul. 713 *misere perii*, *male perditus pessume ornatus eo.* Ter. Ad. 176, *ornatus esses ex tuis virtutibus.* Ebenso von dem unverdienter Maassen mit Ketten belasteten Tyndarus Pl. Capt. V 3, 20 *incedit huc ornatus haud ex suis virtutibus.* — 951. *depexum*, natürl. *fusti* oder *verberibus;* vgl. *pugnis pectere* Pl. Men. 1019, u. *fusti p.* Capt. 892. (Nach Pareus sagt man deutsch in demselben Sinne 'einen striegeln'.) Aehnl. *depolire dorsum virgis* Pl. Epid. I 1, 85. — 952. *deridiculum* auch bei Varro de re rust. I 18, 5 *sequetur ut duo vilicos et duas vilicas habeat*, *quod est deridiculum.* Man bemerke die effectvolle Wiederholung von *de.* — 953. *vidua mulier* 'eine Frau ohne Mann' (Sanskr. *vi-dhavâ* 'mannlos'): Ph. 913 u. Pl. Men. 113 eine von dem Manne geschiedene Frau; hier wohl eine wirkl. 'Witwe', deren Mann sie also nicht vor Gericht vertreten oder sonst vor Unbill schützen kann: vgl. Quintil. decl. 333 *et per se imbecilla res est femina*, *et adfert infirmitati naturali non leve pondus quod vidua est.*

CLITIPHO. MENEDEMVS. CHREMES. SYRVS.

V 2 CL. Itane tandem quaéso, Menedeme, út pater
tam ín brevi spatio ómnem de me eiécerit animúm patris?
quód nam ob factum? quíd ego tantum scéleris admisí miser?
vólgo faciunt. ME. scío tibi esse hoc grávius multo ac dúrius,
quoí fit: verum ego haúd minus aegre pátior, id qui néscio
néc rationem cápio, nisi quod tíbi bene ex animó volo.
CL. híc patrem esse aiébas. ME. eccum. CH. quíd me incusas, Clítipho?
quídquid ego huius féci, tibi prospéxi et stultitiaé tuae.
úbi te vidi animo ésse omisso et suávia in praeséntia
quae éssent prima habére neque consúlere in longitúdinem:
cépi rationem, út neque egeres néque ut haec posses pérdere.
úbi quoi decuit prímo, tibi non lícuit per te míhi dare,
ábii ad proxumúm, tibi qui erat: eí commisi et crédidi.
íbi tuae stultítiae semper érit praesidium, Clítipho,
víctus, vestitús, quo in tectum té receptes. CL. eí mihi.
CH. sátius est quam te ípso herede haec póssidere Bácchidem.
SY. dísperii: sceléstus quantas túrbas concivi ínsciens!
CL. émori cupió. CH. prius quaeso dísce, quid sit vívere.
úbi scies, si dísplicebit víta, tum istoc útitor. [istast právitas
SY. ére, licetne? CH. lóquere. SY. at tuto. CH. lóquere. SY. quae
quaéve amentiást, quod peccavi égo, id obesse huic? CH. ílicet.
né te admisce: némo accusat, Sýre, te: nec tu arám tibi

Clitipho kehrt jetzt mit Menedemus aus dem Hause zurück, höchlich erregt u. bestürzt. Syrus folgt u. auch er ist anfangs ganz verwirrt. — 954. *ut* hängt ab von *ita*. — *tandem* drückt Clitiphos Entrüstung aus. — 955. *eiecerit*: Einl. 18. — 958. *id* ist zartfühlend unbestimmt gesagt. — 961. *quidquid huius feci* 'alles was ich in dieser Sache gethan habe'. — 962. *animo omisso* bezieht sich besonders auf Geldverschwendung: Ad. 830 *metuas ne ab re sint — omissiores paulo*. — Constr. *quae in praesentia suavia essent*. — 963. *consulere in longitudinem* 'für die Zukunft sorgen': ähnl. Tac. Hist. II 94 *in longius consultare*. — 964. *haec*. unser jetziges Vermögen. — 965. *quoi*, sc. *dari*; der Dativ ist also nicht von *decuit* abhängig, obgleich *decere* mit dem Dativ bei Ter. vorkommt (Ad. 4 1. 928). — *per te* 'durch deine eigene Schuld'. — 965. *proxumum* proleptisch für: *ad eum, qui tibi proxumus erat*. — Zum Hiatus *quí erat* vgl. Einl. 23. — 967. *tuae stultitiae* sehr bitter für *tibi stulto homini*, vgl. 961. — 970. *insciens*: zu 632. — 971. *vivere* prägnant für *vere vivere*. — 972. *ubi scies* ist logisch dem Satze *si displicebit vita* subordinirt. — *istoc utitor* 'wende deinen Plan an', näml. das *consilium moriendi*. — 973. *licetne* 'ist's erlaubt' ein Wörtchen einzuwerfen? — *tuto*: Syrus ist wegen seiner Sicherheit besorgt. — *ista*, natürl. *tua*. Dass Syrus hier versucht die ganze Schuld auf sich zu nehmen, um seinem jungen Herrn zu helfen, ist ein schöner Zug, der uns mit andern Seiten seines Charakters aussöhnt. — 974. Chremes sagt ruhig u. anscheinend gutmütig *ílicet* 'geh' mir doch', Niemand klagt dich an, du brauchst dich gar nicht einzumischen, auch nicht für deine persönl. Sicherheit besorgt zu sein. — 975. *aram et precatorem parare* die zwei Ressourcen schuldbewusster Sclaven, die einer Strafe zu entgehen wünschten: die *ara*, der Altar, an (oder wie Tranio in der Plautinischen Mostellaria es thut, auf) den sie sich flüchteten u. von dem man sie nicht mit Gewalt wegreissen durfte; der *precator* ein 'Fürbitter' 1002: Pl. Asin. II 4, 9. Epid. V 2, 21. Pseud. 606 (wo es komisch angewandt ist).

néc precatorém pararis. Sy. quíd agis? Ch. nil suscénseo
néc tibi nec tíbi: nec vos est aéquom quod fació mihi.
Sy. ábiit? vah, rogásse vellem Cl. quíd? Sy. unde peterem míhi [cibum:
íta nos alienávit. tibi iam esse ád sororem intéllego.
Cl. adeón rem rediisse, út periclum etiam á fame mihi sít, Syre!
Sy. modo líceat vivere, ést spes Cl. quae? Sy. nos ésuriturós satis.
Cl. inrídes in re tánta neque me quícquam consilio ádiuvas?
Sy. immo ét ibi nunc sum et úsque id egi dúdum, dum loquitúr pater:
et quántum ego intellégere possum, Cl. quíd? Sy. non aberit lóngius.
Cl. quid id érgo? Sy. sic est: nón esse horum te árbitror. Cl. quid
istúc, Syre?
satin sánus es? Sy. ego dícam, quod mi in méntemst: tu diiúdica.
dum istís fuisti sólus, dum nulla ália delectátio,
quae própior esset, te índulgebant, tíbi dabant: nunc fília
postquámst inventa véra, inventast caúsa qua te expéllerent.
Cl. est véri simile. Sy. an tu ób peccatum hoc ésse illum iratúm putas?
Cl. non árbitror. Sy. nunc áliud specta mátres omnes fíliis
in péccato adiutríces, auxilio ín paterna iniúria
solent ésse: id non fit. Cl. vérum dicis: quíd ergo nunc faciám, Syre?
Sy. suspícionem istánc ex illis quaére: rem profér palam.
si nón est verum, ad mísericordiam ámbos adducés cito,
aut scíbis quoius sis. Cl. récte suades: fáciam. Sy. sat recte hóc mihi
in méntem venit: nám quam maxume huíc vana haec suspício
erit, tám facillumé patris pacem in léges conficiét suas.

977. Zu der wechselnden Quantität *tibī* u. *tibĭ* s. Einl. 19. Bentley: '*vultu et nutu haec aguntur; primo Syrum, deinde filium intuetur*': vgl. Pl. Capt. 444, *et tua et tua huc ornatus reveniam ex sententia.* — Zu *vos est aequom* (sc. *suscensere*) vgl. 949. — *quod* Relativ. — 978. *ŭnde*: Einl. 22. — 979. *esse*, sc. *cibum.* — *ad* für *apud*, wie stehend in *ad forum* u. *ad portum*; auch sonst: Pl. Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt.* — 980. Vgl. Hec. 736, *nil tibi est a me pericli, mulier.* — 981. Die Antwort *nos esurituros satis* ist ein Scherz *παρὰ προσδοκίαν*, da Clitipho natürlich etwas erwartet wie *nos in gratiam redituros esse.* — 983. *ibi sum* 'bin dabei', näml. *in adiuvando*: vgl. 472. — 984. *non aberit longius*, sc. *consilium*: er meint, dass er bald eine Idee haben werde. — 985. *quid ĭstúc* 'was ist es, das du da sagst'; zur Prosodie vgl. Einl. 22, (*qui* weniger gute Hss.). — 986. *in mentemst* stehender Ausdruck in der ältern Sprache, der sich in der Gesetzessprache erhielt: Z. § 316. Böcking zum Gaius p. 342 ed. 4. — 987. *istis*, *tuis parentibus.* — 988. *indulgere* mit dem Accus.: Eun. 222, Afran. 390 *qui nos tanto opere indulgent in pueritia*; der Dativ (861) ist jedoch die gewöhnlichere Construction. — 989. *filia vera* im Gegensatz zu Clitipho, der dieser Darstellung gemäss bloss vorgebl. ihr Sohn war. — 993. *sol nt ésse*: Einl. 21. — 994. *istanc*, *tuam*: Syrus will, dass Clitipho baldigst vergessen soll, dass dieser Verdacht erst von Syrus in ihn gepflanzt worden ist. — 996. *scibis*: zu 824. — *quoius* einsilbig. — Clitipho verfügt sich sogleich in das Haus seines Vaters, um seiner Mutter seine Vermutung mitzuteilen. — 997. *quam maxume . . . tam facillume* = *quo magis*, *eo facilius*; Ad. 501 *quam vos facillume agitis, quam estis maxume Potentes dites fortunati nobiles, Tam maxume vos aequo animo aequa noscere Oportet.* Pl. Aul. 234 *quam proxume, tam optumumst.* Sall. Jug. 31, 14 *quam quisque pessume fecit, tam maxime tutus est* (wo R. Jacob zu vgl.). S. Ruddiman Inst. II p. 306 ed. Lips. Die Construction scheint nach Varro (de re rust. II 9) u. Sallust nicht mehr vorzukommen: Cicero vermeidet sie. — 998. *patris pacem* 'Friede mit dem Vater', *leges* 'Bedingungen'.

etiam haúscio anne uxórem ducat ác Syro nil grátiae.
quid hoc aútem? senex exít foras: ego fúgio. adhuc quod fáctumst,
mirór non iusse me ílico adripi: ád Menedemum hunc pérgam.
eum míhi precatorém paro: seni nóstro fide nil hábeo.

Sostrata. Chremes.

V 3 So. Profécto nisi cavés tu homo, aliquid gnáto conficiés mali:
idque ádeo miror, quó modo
tam inéptum quicquam tíbi venire in méntem, mi vir, pótuerit.
Ch. oh, pérgin mulier ésse? nullamne égo rem umquam in vitá mea
voluí, quin tu in ea ré mihi fueris ádvorsatrix, Sóstrata? [néscias,
at sí rogem iam, quíd est quod peccem, aut quam óbrem hoc faciam:
in quá re nunc tam cónfidenter réstas, stulta. So. ego néscio?
Ch. immó scis potius, quám quidem redeat de íntegro haec orátio.
So. oh,
iníquos es, qui mé tacere dé re tanta póstules.
Ch. non póstulo iam: lóquere: nilo mínus ego hoc faciám tamen.
So. fácies? Ch. verum. So. nón vides quantúm mali ex ea re éxcites?
súbditum se súspicatur. Ch. 'súbditum' ain tu? So. síc erit,
mí vir. Ch. confitére. So. au te obsecro, ístuc inimicís siet.
égon confitear meúm non esse fílium, qui sít meus?
Ch. quid? métuis ne non, quóm velis, convíncas esse illúm tuom?
So. quod fíliast invénta? Ch. non: sed quód [magis credundum siet

999. *etiam* zeitl. = *adhuc*, häufig in der älteren Sprache. — 1000. *sen-x*; Einl. 21. — *fugio* 'mach' mich aus dem Staube'. — *adhuc quod factumst* 'nach allem was bisher geschehen'. — 1001. Das Subj. *eum* fehlt: zu V. 17. — *iusse* für *iussisse*: so finden sich noch *dixe*, *traxe*, *sumpse*, *scripse* u. a. entstanden aus ursprüngl. *deíc-si-se*, *trác-si-se* u. s. w. Corssen II 561 f. (Anders Merguet, Lat. Formenbildung, S. 249.) — 1002. *fide* als Genitiv hat zahlreiche Analogien in archaischem Latein: s. Bücheler, lat. Decl. S. 35, wo auch angeführt ist, dass Cäsar (*de analogia*) *huius die* u. *huius specie* als Norm aufstellte. Der Dativ *fide* steht als Pyrrhichius Pl. Poen. IV 2, 68, der Abl. Mil. gl. 1369: wonach man die Verkürzung des Genitivs *fide* wohl auch gestatten wird. — 1003. *homo* scheltend, während *mi homo* besänftigend ist. Sostrata lässt sich anfängl. hinreissen, mit 1005 (*mi vir*) redet sie mehr bittend. — 1006. *mulier esse*, als echtes Weib mich mit unnützen Reden zu bestürmen. Verächtl. auch Pl. Amph. II 2, 206 *mulier es, audacter iuras.* — 1009. *restas* in der Bedeutung von *resistis*: Ov. Fast. II 749 *melioribus, Ardea, restas.* Prop. III 7 (IV 8), 31 *dum restat barbarus Hector.*

1010. Lieber als die ganze Sache auf's Neue durchzusprechen, gibt Chremes zu, dass seine Frau die Sache kennt u. versteht. — *de integro* (Ad. 153. Ph. 174. And. prol. 26) hier von Loman statt des unmetrischen *ad integrum* der Hss. hergestellt — 1011. *postules ἀξιοῖς*: zu 671. — 1012. Bemerke den Gegensatz zwischen *loqui* u. *facere.* — 1013. *verum* 'ja': Ad. 543. Andr. 769. Eun. 347. — 1014. *sic erit* ohne scharfen Bezug auf die Zukunft: 'so ist es jedenfalls': Ph. 801. Pl. Pseud 677: ebenso *hoc verbum verum erit* 'ist u. bleibt wahr' Eun 732; dagegen directer Bezug auf die Zukunft liegt in *sic erit* Ad. 182. — 1015. *confitere*, sc. *eum subditum esse*, sag' er sei's. — *istuc, quod tu dicis.* — Zur Antwort Sostratas vgl. Ov. Her. XVI 217 *hostibus eveniant convivia talia nostris.* Pl. Merc. 134 f. *periimus: principium id inimicis dato.* — 1016. *égon con-*: Einl. 21. — 1017. *quom velis*, wenn dir es beliebt ihn als deinen Sohn in Anspruch zu nehmen. — 1018. *Exinde putas posse inveniri hunc esse filium meum, quod et inventa est filia?* EUGRAPHIUS.

íd quod est consimilis moribus
convinces facile ex te natum: nam] tui similis ést probe.
nám illi nil vitíst relictum, quín siet itidém tibi.
túm praeterea tálem nisi tu núlla pareret fílium.
séd ipse egreditur, quám severus: rém quom videas, cénseas.

Clitipho. Sostrata. Chremes.

V 4 Cl. Si úmquam ullum fuit témpus, mater, quom égo voluptatí tibi
fúerim, dictus fílius tuos vóstra voluntate: óbsecro,
eíus ut meminerís atque inopis núnc te miserescát mei;
quód peto aut voló, parentis meós ut commonstrés mihi.
So. óbsecro, mi gnáte, ne istuc ín animum inducás tuom,
álienum esse té. Cl. sum. So. miseram me, hócine quaesisti, óbsecro?
íta mihi atque huic sís superstes, út ex me atque ex hoc nátus es:
ét cave posthac, sí me amas, umquam ístuc verbum ex te aúdiam.
Ch. át ego, si me métuis, mores cáve in te esse istos séntiam.
Cl. quós? Ch. si scire vís, ego dicam: gérro, iners, fraus, hélluo,
gáneo, damnósus: crede, et nóstrum te esse crédito.
Cl. nón sunt haec paréntis dicta. Ch. nón, si ex capite sís meo
nátus, item ut aiúnt Minervam esse éx Iove, ea causá magis
pátiar, Clitiphó, flagitiis tuís me infamem fíeri.
So. dí istaec prohibeánt. Ch. deos nescio: égo quod potero, sédulo.
quaéris id quod habés, parentis: quód abest non quaerís, patri
quó modo obsequáre et ut serves quód labore invénerit.
nón mihi per fallácias addúcere ante oculós . . pudet
dícere hac praesénte verbum túrpe: at te id nulló modo
fácere puduit. Cl. éheu, quam nunc tótus displiceó mihi:
quám pudet: neque quód principium cápiam ad placandúm scio.

1023. *séd ípse*: Einl. 22. — *severus* 'gesetzt'. — *rem* mit Nachdruck 'die wahre Sachlage'. Den ganzen ironischen Ausdruck erklärt Bentley: '*cum hominem intus noveris, censeas severum esse*'.

Clitipho hat seine Mutter vergebens im Hause gesucht u. kommt jetzt heraus, um sie wegen seiner Geburt zu befragen. — 1025. *vestra*, *et tua et patris*. — Wegen der Prosodie von *vólŭntate* s. Einl. 22. — 1026. *eius* einsilbig zu sprechen: Einl. 23. — *miserescit* ist nur hier unpersönlich gebraucht: Z. § 442. So Hec. 128 f., *ut ipsam Bacchidem . . ibi eius commiseresceret*. — 1027. *ut* abhängig von *miserescat*. — 1029. *hocine quaesisti obsecro* 'wie hast du's über das Herz bringen können so etwas zu fragen'? — 1031. *cavĕ*: Einl. 19. — *istuc verbum*, 'diesen deinen Ausdruck', näml. *subditus sum*. — 1032. *si me metuis* Ausdruck des strengen Vaters gegenüber dem *si me amas* der zärtlichen Mutter. Ebenso stehen sich *verbum* u. *mores*, *audire* u. *sentire* gegenüber. — Zur Prosodie *cáve ĭn te* s. Einl. 21. — 1033. *fraus* = *fraudulente* oder *fraudator*, so wie *scelus* oft = *scelestus*. *fraus* nur hier so. — 1034. *damnosus* 'Verschwender', häufig bei den Komikern. — 1038. *deos* proleptisch, da man zu ergänzen hat *utrum prohibituri sint necne*. — *sedulo*, sc. *prohibiturus sum*. — 1041. *per fallacias*: im geraden Gegensatze zu seinen eigenen Worten (533) missbilligt Chremes die *fallaciae*, die gegen ihn selbst gerichtet sind. Wie hat sich jetzt der ganze Dialog 550—557 bewahrheitet! — 1043. Beobachte den Gegensatz zwischen *dicere* und *facere*. — 1044. *principium ad placandum* frei für *placandi*.

Menedemvs. Chremes. Sostrata. Clitipho.

V 5 Me. Énim vero Chremés nimis graviter crúciat adulescéntulum
nímisque inhumane: éxeo ergo ut pácem conciliem. óptume
ípsos video. Ch. ehém, Menedeme, quór non accersí iubes
fíliam et quod dótis dixi fírmas? So. mi vir, te óbsecro
né facias. Cl. pater, óbsecro mi ignóscas. Me. da veniám, Chremes:
síne te exorent. Ch. méa bona ut dem Bácchidi donó sciens?
nón faciam. Me. at id nos nón sinemus. Cl. sí me vivom vís, pater,
ígnosce. So. age, Chremés mi. Me. age quaeso, né tam offirma té, Chremes.
Ch. quíd istic? video nón licere ut coéperam hoc perténdere.
Me. fácis, ut te decét. Ch. ea lege hoc ádeo faciam, sí facit
quód ego hunc aequom cénseo. Cl. pater, ómnia faciam: ínpera.
Ch. úxorem ut ducás. Cl. pater. Ch. nil aúdio. So. ad me récipio:
fáciet. Ch. nil etiam aúdio ipsum. Cl. périi. So. an dubitas, Clítipho?
Ch. ímmo utrum volt. So. fáciet omnia. Me. haéc dum incipias, grávia sunt,
dúmque ignores: úbi cognoris, fácilia. Cl. faciám, pater.
So. gnáte mi, ego pol tíbi dabo illam lépidam, quam tu fácile ames,
fíliam Phanócratae nostri. Cl. rúfamne illam vírginem,
caésiam, sparso óre, adunco náso? non possúm, pater.
Ch. héia, ut elegáns est: credas ánimum ibi esse. So. aliám dabo.
Cl. ímmo, quandoquidém ducendast, égomet habeo própemodum

Menedemus muss sich jetzt in's Mittel legen u. er, dem Chremes zu Anfange des Stückes gerathen, hält jetzt demselben eben die Fehler vor, die ihm Chremes in der ersten Scene vorwirft: vgl. *inhumane* mit 99, *non humanitus* (wo Menedemus sich selbst anklagt). — 1046. *optume* 'sehr gelegen'. — 1047. *quod dotis*: Genitiv der näheren Bestimmung, nach dem Neutrum des Pronomens, = *quam dotem*, also verschieden von dem zu 838 bemerkten Gebrauche. — *firmas*, durch eine vor Zeugen abgegebene Erklärung, dass er die *dos* annehme. — 1050. *exorent*, näml. Sostrata u. Clitipho. — *Bacchidi dona*: vgl. 969. — 1051. Man bemerke die kräftige Alliteration *vivom vis*. = 1052. *se offirmare* 'sich auf etwas steifen, hartnäckig sein': *animum off.* Pl. Merc. 82. (*animo forti atque offirmato* Amph. II 2, 15); auch absolut *offirmare* 'sich fest entschliessen' Eun. 217. Pl. Persa 222. — 1053. *pertendere* 'durchführen', in dieser Bedeutung nur hier bei Terenz: Varro L. L. V 2 *a qua re sit pertinacia quom quaeritur, ostenditur esse a pertendendo* (eine falsche Ableitung). — 1055. *ómniá*: Einl. 18. — 1056. *ad me recipio* 'ich nehm' es auf mich': so *recipere* allein Pl. Mil. gl. 230. — 1057. *etiam* = *adhuc*. — 1058. Chremes meint 'drängt ihn nicht'; er kann wählen: entweder eine Frau u. Aussöhnung mit seinem Vater, oder die *meretrix* u. Enterbung. — *gravia* = *dura* (957). — 1059. *fáciliā*: Einl. 18. — 1060—2: eine hübsche Episode, in welcher sich zeigt, dass Mutter u. Sohn verschiedene Ansichten von Schönheit haben. — 1061. *Phanocratae*, aber *Archonidi* 1065: Z. § 61. Bücheler, lat. Decl. S. 38 fg. — Phanokrates ist ein Verwandter. — 1062. Zu *sparso* ist *maculis* oder etwas ähnl. zuzudenken. — *aduncus* 'aufwärts gekrümmt, also *ad* = *ἀνά* (422). So Hor. Sat. I 6, 5 *naso suspendis adunco.* Pers. I 60 *nimis uncis naribus indulges.* — 1063. *elegans* 'fein, geschmackvoll'. Eun. 566 *elegans formarum spectator.* — *ibi* = *in eis rebus* (683): 'man kann leicht sehen, dass er sich mit Vorliebe diesem Gegenstande zugewandt hat'.

quám volo. Ch. nunc laúdo, gnate. Cl. Archónidi huius filiam.
Ch. sátis placet. Cl. pater, hóc nunc restat. Ch. quíd? Cl. Syro ignoscás volo
quaé mea causa fécit. Ch. fiat. ω vós valete et plaúdite.

1065. *Archonides* wohnt in der Nähe. — 1067. ω ist die Bezeichnung für den zuletzt vortretenden *cantor*, d. h. den Sänger der lyrischen Partien: s. Hor. ars poet. 155, *donec cantor 'vos plaudite' dicat.* Darauf hat man auch die Unterschrift *pantio* (d. h. *cantio*) im Cod. B des Plautinischen Persa zu beziehen. Bentley nahm an dass ω thatsächlich aus den Buchstaben CA hervorgegangen sei, doch hat Ritschl (Prolegg. Trin. p. XXX u. 2. Ausg. p. LVI) dies ω richtiger auf die Sitte bezogen, die Personen eines Stückes durch griechische Buchstaben zu bezeichnen.

METRA HVIVS FABVLAE HAEC SVNT

V. 1 ad 174 iambici senarii
— 175 et 177 trochaici octonarii
— 176 trochaicus septenarius
— 178 trochaicus dimeter catalecticus
— 179 et 180 trochaici septenarii
— 181 ad 241 iambici octonarii
— 242 ad 256 trochaici septenarii
— 257 ad 264 iambici octonarii
— 265 ad 311 iambici senarii
— 312 trochaicus septenarius
— 313 trochaicus octonarius
— 314 ad 339 trochaici septenarii
— 340 ad 380 iambici senarii
— 381 ad 397 trochaici septenarii
— 398 ad 404 iambici octonarii
— 405 ad 561 iambici senarii
— 562 et 563 trochaici octonarii
— 564 trochaicus septenarius
— 565 iambicus octonarius
— 566 iambicus quaternarius
— 567 ad 569 trochaici octonarii
— 570. 571. 573 trochaici septenarii
— 572 et 574 trochaici octonarii
— 575 ad 578 iambici octonarii
— 579 trochaicus septenarius
— 580 ad 582 trochaici octonarii
— 580 ad 582 trochaici octonarii
— 583 et 584 trochaici septenarii
— 585 ad 588 iambici octonarii
— 589 et 590 iambici senarii
— 591 ad 613 trochaici septenarii
— 614 ad 622 iambici octonarii
— 622 ad 667 trochaici septenarii
— 668 ad 678 iambici octonarii
— 679 ad 707 iambici septenarii
— 709 ad 722 trochaici septenarii
— 723 ad 748 iambici septenarii
— 749 ad 873 iambici senarii
— 874 ad 907 trochaici septenarii
— 908 ad 939 iambici senarii
— 940 ad 979 trochaici septenarii
— 980 ad 999 iambici octonarii
— 1000 ad 1002 iambici septenarii
— 1003 iambicus octonarius
— 1004 iambicus quaternarius
— 1005 ad 1012 iambici octonarii
— 1013 ad 1016 trochaici septenarii
— 1017 et 1018 iambici octonarii
— 1021 ad 1067 trochaici septenarii.

KRITISCHER ANHANG.

(A = cod. Bembinus. B = Bentley. F = Fleckeisen. U = Umpfenbach. cj. = aus Conjectur.)

SVLPICI PERIOCHA. 7 *et* A, *ut* edd. mit den schlechteren Hss.

PROLOGVS. 1. *cui — vestrum — cur* U nach den Hss.; ich folge hierin F, wie ich anderer Seits auch affectirte Schreibungen wie *aput* (182) *aliut* (331) *haut* (323) etc. vereinzelt nach handschriftl. Gewähr nicht in eine Schulausgabe zulasse. 3. [5 ist verdruckt] Lücke hienach angenommen von dem Her., Fleck.'s Jahrb. 1865 S. 282 f. (vor 3 setzen die Lücke Dziatzko u. Ritschl); den Sinn deuten die als Probe beigefügten Zeilen an:

postquam, quod instat maxume, perfecero:
etenim novisse decet vos nomen fabulae,
quoius convenistis huc spectandae gratia.

5. *Heauton* Hss. u. Ausgg.: Einl. S. 25 f. — 6. eingeklammert von F nach Ihne, Quaest. Ter. p. 42. U hält den Vers für echt: vgl. aber Donat zu Andr. 301. — 7—9. (*novam esse ostendi et quae esset: nunc qui scripserit Et quoia Graeca sit, ni partem maxumam Existumarem scire vostrum id dicerem*) in den ersten Prolog zur Hecyra versetzt von C. Dziatzko: s. meine Bemerkungen Jahrb. a. a. O. U behält die drei Verse im Text. — 12. *sed* U mit A, *si* BG, *sei* (Verwechslung zwischen SEI u. SET) meine Cambridger Ausg., was hier aus dem zu 1 angegebenen Grunde nicht angebracht erscheint. — 18. *id esse hic* F, *hic esse id* U (nach A?) — 26. *omnes vos oratos* U mit A u. Prisc. I p. 318, 13 f.', *oratos vos omnis* F. — 32. *dixisse* B cj. — 48. 59. 50 F im Text, U eingeklammert: 48. 49. *om.* A (nicht 50).

ACTVS I. 54. *quom* F cj., *quod* U mit Hss. *ex quo* Camb. Ausg.: doch s. Ritschls Anm. zu Trin. 402. — 55. *rêï* FU, *reí* B; s. C. F. W. Müller, plaut. Pros. S. 182. — 59. *videris* Camb. A. nach falscher Collation. — 63. *in his* U mit Hss. gegen das Metrum. — 65. *servi* U nach Guyets Cj. — 64. (*ita*) *attente tute* A (U), *ita tute attente* BF nach älteren Ausg. — 69. *ferre denique.* U. — 72. *ad enim* (übergeschr. *me* von späterer Hand) *dices* A, *at enim me quantum* B nach Muret. — 76. *ea quae* A (U, Camb. A.), *eaque nil quae* F cj. — 82. *laboris est* U nach den Hss., fälschlich. — 83. *meruisti?* ME. *ei mihi* U nach weniger guten Hss., *meruisti?* ME. *eheu* A, *commeruisti* F cj. — 94. *a* schreibe ich immer: *ah* FU. — 98. [*iam*] U (in A von *corr. rec.* zugefügt). — 101. *vi et via* BFU nach den Hss.: *vi͡a* wäre ganz vereinzelt. *vi et* habe ich deshalb als Glossem (oder Dittographie) ausgestossen. — 115. fehlt in A, doch hat *corr. rec.* zwischen den Zeilen zugefügt (*pu*)*tauit me etate et sapientia*, umgestellt von F. *putavit me et aetate et benivolentia* BU nach den andern Hss. — 119. *sedsi* A, *etsi* FU mit den and. Hss., denen ich jetzt folge: *sed* Camb. A. — 121. *is* A, *eis* FU. *ei fuere* U (nach

A?), *fuere ei* E. — 125. *video alios* Hss. (*alios*: *festinare* U), *inde alii* BF. — 139. *quaerens parcens* BF nach den Hss. BDF, *parcens quaerens* U (nach A?): vgl. aber Ad. 813 *quaere parce.* — 145. *mercede* m. 1. (so auch Geppert zu Pl. Trin. 169 S. 138), *aedis mercede*: U nach ältern Ausgg., *aedis. mercedem* F nach Bembus. — 153. *nec tu illum* U nach A, *neque tu illum* F (cj.?) — 154. *qui fit ubi* A (U), *quom fit ibi* F cj. (*ubi fit ibi* Muret cj.) — 165. *hinc pepulerim* B cj., *inpulerim* A. — 169. *monere oportet* alte Ausgg., *tempust monere* B cj., glänzend bestätigt durch den Schol. Bemb. (Hermes II 366). — 174. om. A, eingeklammert Camb. A., U (nicht F). — 183. wie F; *inde usque a* U nach A (doch ist die Synizese *pueritia* zweifelhaft). — 186. *ei* A m. 1, U, ausgel. F. — 187. *hercle* add. FU, *atque etiam nunce* L. Müller de re metr. p. 386. (*nunce* eine sonst nicht bestätigte Form trotz leicht aufzuzählender Analogien). — 192. *miserum se* F nach weniger guten Hss. — *crederes* Lachmann cj. zu Lucr. V 533, *crederest* A. — 195. *illiust animus* wie bei F, *illius animust* U nach den Calliop. Hss., *est* om. A. — 204. *insimulat* A nach U, *insimulant* B. — 208. *ubi animus* U mit A. — 210. *quod* U nach A, ebenso 221. — 216. *lubidine ei* F cj. — 222. *haut scit* F (*hauscio* bezeugt Phocas p. 1724 P. = Gramm. lat. ed. Keil V p. 441. Ritschl Proll. Trin. p. CII.) — 224. om. A, nicht eingeklammert von FU. — 225. *sat agitat tamen* || *Habet bene et pudice eductam, ignaram artis meretriciae* U nach B; ich folge F. *sat agit attamen* | *Habet b. et p.* (*e*)*ductam et ig. a. m.* A. — 227. *potens* die Hss. von B genügend widerlegt, der *inpotens* cj. (F); *petens* ich cj. — 228. *ei* om. A. m. 1, add. corr. rec., eingekl. U.

ACTVS II. 237. *adesset* U nach den Hss. (bloss D *adesse*|*t*): aus der Antwort ergibt sich der Plural als nothwendig. — *iam* add. Paumier. — 244. Zu B's *vivo* vgl. 430. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 251. *quid istuc* U. — 290. Lücke nach F (Dietsch), man denke sich z. B. einen Vers wie *ut illam dicat qui texentem* [*sedentem*] *viderit*: keine Lücke, aber Zeichen der Corruptel U. — *capillus pexus* A, *passus* die andern Hss. *prolixus* U nach den Hss. — 300. *eisdem munerarier* U nach den Hss.; *eisdem* hat aber keinen Sinn, weshalb ich F folge. — 313. *Heus* ohne *tu* U (nach A?) *tu* steht in allen andern Hss. — 330. *fit* . . . . U (unnöthig). — 333. *huius esse amicam.* CLIT. *pulchre*: *quid faciet sua* U theilweise nach A. *cedo* gibt auch A m. 2 u. die guten andern Hss., so dass es gewagt erscheint dies hinauszuwerfen. — 336. *verum causast* Camb. A. nach Loman. — 338. *quod ambo confiteamini* A, *quod* eingekl. U, ich folge F. — 353. [*te*] *istuc* U, *te* im Text F, Camb. A. om. A mit 2 andern Hss. — 357. *neclectust* U nach A (doch hat diese Hs. *neclectumst*): s. zu 1. — 380. *o hominem* U nach den Hss. — 382. *id tu quom studuisti, formae* F cj.; U u. ich nach A. — 402. *duras* U nach den Hss. (*duras dare* wäre vereinzelt u. die Ellipse von *partes* scheint nicht zu rechtfertigen); *turbas* F nach Bergk. Der Anfang des Verses verderbt, vielleicht: *immo ut patris tui vidi esse habitum?*

ACTVS III. 415. *ei* Camb. A. nach der Correctur in A. — 423. *cottidie* U nach A, *cotidie* alle andern Hss.: s. Wagener, lat. Orth. S. 15. — 436. *non tu illi* (corr. *ei*) *dixisti* A, *non tu ei dixisti* Calliop. Hss., *non tu illi dixti* U. — 438. *esse animo* FU nach A m. 1. — 444. *commetare* B cj. glänzend bestätigt durch Schol. Bemb. — 452. *satrapes* U nach A (*satrapas* D mit Spur des Echten) gegen die Sprachgesetze des alten Lateins. — 457. *pytisando* UF; die Hss. schwanken, aber *πυτίζω* kann nach allen Analogien nur *pytissare* werden: Fleckeisen, Ep. crit. ad Fr. Ritschelium, p. XII f. Vgl. *massa μᾶζα, badisso βαδίζω, malacisso μαλακίζω, atticisso ἀττικίζω, cyathisso κυαθίζω.* — 484. 5. von BF für unecht erklärt, nicht von U. — 485. *neque id putabit pravom an rectum sit : petet* U. Die Hss. variiren, aber keine scheint *pravomne* zu haben. Ich folge F. — 499. *hic* F mit den Calliop. Hss., *hinc* U mit A. *hinc* wird bei den Komikern oft beinahe adjectivisch gebraucht. — 500. *ac* eingekl. UF. — 505. *in re nostra* A mit andern Hss., *re in nostra* FU. — 509—11. Hieher gestellt von B, nach 497 die Hss. — 511. *nosmet* FU nach Hare, *nos* die Hss. Andere *consentire* für *congruere*, aber *consentire* ist kein plautinisches oder terentianisches Wort (Cas. prol. 59

ist späteren Ursprungs); noch Andere *congrediri* oder *concordare*. — 515. *quod* ich cj. (vgl. Anm.), *quia* F weniger mit dem Sprachgebrauch stimmend, *ille Cliniaï* U nach B: doch s. Einl. 17 A. 1. — 521. *commoda et* U nach Hss., die oft zu Ende der Verse unnütze Wörtchen wie *et* u. *aut* interpoliren. — 527. *nostin* U, *novistin* A, *novisti* F. — 540. *vel* add. F, *huic iam* U nach Guyet u. B. — 544. *hic tolerare eius sumptus* Camb. A. — 564. *men* A m. 1, U: *mene* F mit den übrigen Hss. — *his oculis* A m. 1, U. — 572. *certe concedas hinc* U mit den Hss. (doch fehlt *hinc* in A), *ut conc.* zwei Calliop. Hss., wonach B die von F u. mir aufgenommene La. cj. — 582. *perdis hercle* U nach A u. Schol. Bemb. (Hermes II 340), CL. *pergin?* SY. *hercle* F, Camb. A. nach den Calliop. Hss. u. B. — 589 f. *dí te eradicént, Syre, qui me hinc éxtrudis.* SY. *at tú tibi istas* ‖ *Pósthac comprimitó manus* U meist nach A, aber metrisch unschön; ich folge BF. — 595. *aut* am Versende zugefügt U nach den Hss.: s. zu 521. — 596. *aút est tibi quod placeat an non dum etiam?* F cj. *repperisti* die Hss., die aber auch *dum etiam* geben, welches Guyet entfernt. Wie ich, U. — 597. *est* FU nach den Hss., *sic* Camb. A., *en* halte ich jetzt für wahrscheinlicher. — 601. *híc huic* U nach den Calliop. Hss., *hic* om. A. Ich folge F. — 606. *et poscit quidem* bezweifeln B u. Dziatzko rh. Mus. XXI 315. — 607. *sic†putavi* Camb. A., *sic audivi* Kayser Münch. Gel. Anz. 1858 p. 326, alle die Worte dem Syrus zutheilend: meine in der engl. Ausg. ausgesprochene Vermuthung '*it appears to me not improbable that the words ego sic putavi should be attributed to Chremes*' erhält Bestätigung durch U's Note '*Chremetis orationem ab his incipiunt BCDEFGP*'. — 610—12. s. Dziatzko rh. Mus. a. a. O. F folgt den Calliop. Hss. in der Personeneintheilung u. hat 611 *atqui*. — 624. *at* ich cj., *et* A m. 1 (*si* übergeschr. von corr. rec.), *etsi* FU mit den übrigen Hss. — 628. *domina ergo* (*ego* Corr.) *erus damno auctus est* A (*domina ego, erus d. a. est* U nach Acidalius); die La. des Textes B cj. (F). — 645. *quanto* Hss. U. *quando* F. Viell.: *quando tuos est animus annis gravior, ign.?* — 658. *ut* om. A (U). — 662. *Philterae* U nach A. — 668. *multum haut multum* A ('*prius multum delevit corr. rec.*' U): das erste *multum* ausgel. u. Hiatus nach *me* F, Camb. A. — 673. *tantum mihi* U mit Hss., *mihi tantum* BF nach 2 Hss. — 677. *euge* die Hss., U, *eugae* F: zur Schreibweise vgl. meine Anm. zu Pl. Aul. 699. — 688. *retraham hercle opinor idem ad me ego illud hodie fugitivom* A, ich folge der La. von U's *BCEFP*, der sich auch F anschliesst. *retraham hércle idem ad me ego íllud hodie fugitivom a. t.* U. — 685. *cuiquam* B (FU) statt *cui* der Hss. — 708. für unecht erkl. von Krauss Quaest. p. 44, ebenso F, vertheidigt von Kayser a. a. O. S. 287, u. U. — 747. *damni* F mit den Calliop. Hss., was ich wegen der Concinnität mit *lucri* beibehalte; *damnum* U nach A.

ACTVS IV. 760. *ac* nicht eingekl. UF, als ungrammatisch bezeichnet von Guyet. — 761. SY. *bona hercle.* CH. *non p. p.* U mit den Hss.; ich folge BF. — 784. *egon* U nach den Hss. (?) — 788. *tantopere* U (nach A?), *tanto opere* F nach den andern Hss. — 806. *quom* F cj. — 811. *omnes di deaeque* A, *omnes di deae quantum est* BU: ich folge F. — dann *Syre|cum istóc* U (nach A, wie es scheint). — 816. *ne me istuc* u. *audisse* (wo jedoch *audiuisse* die Hss.) U. — 818. *uis abisti mihi* A (U): ich folge F. — 820. *sit nunc* A (U): *nunc sit* F nach den Calliop. Hss. — 825. *homo sum* FU nach zwei Hss. — *deamo te* FU nach den Hss. Wegen der Umstellung vgl. die in der Anm. gegebenen Stellen. — 839. *iniusta ac prava* A (U), *iusta iniusta* B (Guyet) F nach Eugraphius. — 843. *cum te, gnate,* U nach A, *gnate quom te* F (Camb. A.) nach den Calliop. Hss. — 846. *dic* A (U), *cedo* BF nach den Calliop. Hss. — 848. *quid* die Calliop. Hss. *quid est* A, *est* eingeklammert von U. *homini's?* ME. *quidnamst?* F cj. *quid est?* CH. *quid? iamne* Camb. A. — 853. CH. *ita aiunt: et tu credis omnia* BF. Die Personeneintheilung des Textes nach A (U): die Camb. A. nach den Calliop. Hss. CH. *et tu credis?* ME. *omnia.* — 855. *illam* BF cj. *illum* U nach den Hss. *desponderim* Calliop. Hss. (F), *desponderis* U mit A.

ACTVS V. 879. *desiste* F cj. (s. Jahrb. 1867, p. 629), *desine* die Hss. — 898. *isdem* U nach A m. 1. *idem* die übrigen Hss. — 900. *quit agit* U nach

A, *quid ais* F nach den Calliop. Hss. — 902. *in ultimis conclave aedibus* U nach A, wie F u. ich nur éine Hs. — 909. *mihi est* Hss. FU. — 912. *animo* im zweiten Fusse die Hss.: s. zu 113. *quemquámne tam comi ánimo esse aut lení putas* F cj. — 936. *adfines* F nach den Calliop. Hss. *adfinis* U nach A (was man nicht nöthig hat für einen Nom. Plur. zu halten, obgleich sich die Endung *is* dafür belegen lässt) — 948. *arcessat* F gegen die Hss. — 950. *egone* A, verb. von A. Klette, rh. Mus. XIV 467. *egò* mit Hiatus nach *vivo* FU. — 960. *esse aiebas* A (U) *astare aibas* F nach den Call. Hss. — 977. *neque* (Versanfang) U nach A m. 1. — 978. *mihi peterem* U nach den Hss., ich folge F. — 980. *a* om. A (eingekl. U). — 982. *consilio quicquam* U nach A, viell. der Stellung der Calliop. Hss. vorzuziehen. — 989. *inventa vera inventa est* U. — 993. *quid ergo* A mit den andern Hss., *quid ego* FU cj. — 1001. *miror continuo hunc adripuisse ad Menedemum hunc* (Corr. *hinc*) *pergam* A *miror non iussisse ilico arripi me* BCDEFHP (Calliop. Hss.); ich folge F; *mirór non ilico adripi iusse* U. — 1002. *seni nostro fidei nihil* A mit den meisten Hss. *s. n. nil fidei* BF nach einem cod. regius. *nostró fidei nihil* U. — 1010. *haec eadem* A *haec* F (denn *eadem* ist Glossem zu *de integro*), *eadem* U. [*oh*] U, in A fehlt es. — 1018 ff. S. Klette Exercit. Terent. p. 16 s., dessen Herstellung sich auch F anschliesst. Bloss 1020 klammert U ein nach Bothes Vorgang. — 1030. *ut tu ex me atque hoc* F gegen die Hss. — 1074. *arcessi* F gegen die besten Hss. — 1057. SO. *perii. an dubitas* U nach A, die Personeneintheilung des Textes nach den Calliop. Hss. — 1065. SO. *nunc laudo, gnate* F nach den Calliop. Hss. — 1066. Die Worte *satis placet* hab' ich auch CH. zugetheilt, wie vielleicht A hatte (s. U's Note); doch geben alle Ausgg. sie SO. — 1067. *ω* die Hss. U, CANTOR F.

Berichtigungen. S. 10, Anm. 2, Z. 3 lies *Laelius* statt *Caecilius.* — S. 19, Anm. 1, Z. 3 l. *caveret* statt *cavenet.* — S. 20, Z. 9 v. u. streiche *iubet frater* ib. 924. — S. 22, Z. 15 v. u. l. *geschützt* statt *geschätzt.* — S. 25, Z. 11 v. o. l. *Heauton* statt *Hauton.* — Anm. zu V. 31 (S. 32, Z. 6 der Noten) l. *serviat* statt *servient.*

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.


UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 13 17 06 10 004 5